

SPORTSTÄTTENKONZEPT FALKENSEE

Für eine vielfältige Vereinslandschaft in Falkensee



Sportpark Rosenstraße (die raumplaner 2025)

Falkensee



AUFTRAGGEBER



Stadt Falkensee
Falkenhagener Straße 43/49
14612 Falkensee

Ansprechpersonen:
Frau Oswald, Herr Neugebauer
Telefon: +49 3322281900
E-Mail: sport@falkensee.de

AUFTRAGNEHMER

dieraumplaner

slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa

Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Telefon: 0162 945 90 90
Fax: 030 666 2971 - 1
Internet: www.die-raumplaner.de

Bearbeitende
Sabine Slapa, Miriam Streich
Justus Wydmuch, Dorothea Müller

E-Mail: info@die-raumplaner.de

Berlin, den 29.04.2026

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	1
1.1	ANLASS, ZIELSETZUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN	2
1.2	DIE STADT FALKENSEE	3
1.3	VORGEHENSWEISE UND BETEILIGUNG	5
1.3.1	<i>Analyse: Bestandserhebung und Bedarfsanalyse</i>	6
1.3.2	<i>Strategie: Ableitung von Leitzielen und Handlungsbedarfen</i>	7
2	BESTANDSERHEBUNG	9
2.1	BEGRIFFSBESTIMMUNG	9
2.2	ERFASSUNG DES IST- BESTANDS	10
2.2.1	<i>Sportstätten und Sportanlagen</i>	10
2.2.2	<i>Informelle Anlagen und Spielplätze</i>	12
2.2.3	<i>Vereinsgebundener Sport</i>	14
2.2.4	<i>Vereinsungebundener Sport</i>	14
2.3	ERHEBUNG DES BAUZUSTANDS	16
2.3.1	<i>Bauzustand gedeckte Sportstätten</i>	16
2.3.2	<i>Bauzustand ungedeckte Anlagen</i>	17
2.4	ANALYSE DER AKTUELLEN AUSLASTUNG	20
3	BEDARFSANALYSE	23
3.1	VEREINSBEFRAGUNG	23
3.1.1	<i>Mitgliedschaften und Anzahl der Sportangebote</i>	23
3.1.2	<i>Nutzung und Bewertung der Sportanlagen</i>	27
3.1.3	<i>Anregungen und weitere Bedarfe</i>	33
3.2	KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG	36
3.2.1	<i>Soziodemografische Angaben der Befragten</i>	36
3.2.2	<i>Sportverhalten</i>	37
3.2.3	<i>Anregungen und weitere Bedarfe</i>	39
3.3	AKTUELLE NEUBAUVORHABEN	43
3.4	STÄRKEN-SCHWÄCHEN-CHANCEN-RISIKO-ANALYSE (SWOT)	44
3.5	ABLEITUNG DES SPORTSTÄTTENBEDARFS	45
3.6	INTERKOMMUNALER VERGLEICH DER SPORTNUTZFLÄCHEN	46
4	LEITZIELE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	47
4.1	ERARBEITUNG VON LEITZIELEN	47
4.2	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	48
4.3	MAßNAHMENÜBERSICHT NACH HANDLUNGSFELD	49
4.3.1	<i>Handlungsfeld: Gedeckte Sportstätten</i>	49
4.3.2	<i>Handlungsfeld: Ungedeckte Sportstätten</i>	53
4.3.3	<i>Handlungsfeld: Öffentliche Bewegungsräume</i>	57
4.3.4	<i>Handlungsfeld: Organisations- und Vereinsentwicklung</i>	59
4.4	VERTIEFUNGSMABNAHMEN	62
4.4.1	<i>Umbau und Qualifizierung der Sportstätte Ringpromenade</i>	62
4.4.2	<i>Grünes Band Falkensee</i>	64
4.5	AUSBLICK	66
	LITERATURVERZEICHNIS	67
5	ANHANG	69

Abkürzungsverzeichnis

BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (heute BMWF - Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)
BMWSB	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
BMX	Bicycle Motocross
BZS	Bauzustandsstufe
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
EW	Einwohnende
GSF	Großspielfeld
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
KSF	Kleinspielfeld
LSB	Landessportbund
SEP	Sportentwicklungsplan
SUP	Stand Up Paddling
SV	Sportverein
WAT	Wirtschaft-Arbeit-Technik
WHO	Weltgesundheitsorganisation

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Verortung der Stadt Falkensee im Landkreis Havelland	3
Abb. 2: Verortung der Wohngebiete in Falkensee	4
Abb. 3: Flyer zum Aufruf der Teilnahme an der Kinder- und Jugendbeteiligung	6
Abb. 4: Vereinsbefragung über Microsoft Forms	7
Abb. 5: Zeitplanung des Prozesses zum Sportstättenkonzept	8
Abb. 6: Sportstätteneinteilung angelehnt an Bach (2004) in BMWi (2012)	9
Abb. 7: Sportstätten unabhängig des Schulsports	10
Abb. 8: Verteilung der gedeckten und ungedeckten Sportstätten in Falkensee	11
Abb. 9: Informelle Sportangebote auf Spielplätzen	12
Abb. 10: Informelles Sportangebot in Falkensee	13
Abb. 11: Informelle Sportangebote auf Bolzplätzen und Grünflächen	13
Abb. 12: Entwicklung der Anzahl der Falkenseer Sportvereine	14
Abb. 13: Bauzustand der gedeckten Sportstätten der Stadt Falkensee	16
Abb. 14: Referenzbilder Sportstättenbegehung der gedeckten Sportanlagen	17
Abb. 15: Bauzustand der ungedeckten Sportstätten der Stadt Falkensee	18
Abb. 16: Referenzbilder Sportstättenbegehung der ungedeckten Sportanlagen	18
Abb. 17: Ungedeckte Sportstätten mit Beleuchtungszustand der Stadt Falkensee	19
Abb. 18: Entwicklung der Schülerzahlen	20
Abb. 19: Anzahl der Vereinsmitglieder	23
Abb. 20: Anzahl der Vereinsabteilungen	24
Abb. 21: Anzahl und Art der Sportangebote	25
Abb. 22: Grad der durchschnittlichen Angebotsauslastung	26
Abb. 23: Teilnahme ohne Mitgliedschaft	27
Abb. 24: Zufriedenheit mit genutzten Sportstätten und -anlagen	28
Abb. 25: Bewertung der gedeckten Sportstätten	29
Abb. 26: Vergleich der Bewertungsaussagen der gedeckten Sportstätten	30
Abb. 27: Bewertung der ungedeckten Sportstätten	31
Abb. 28: Vergleich der Bewertungsaussagen der ungedeckten Sportstätten	32
Abb. 29: Nutzung vereinsungebundener Flächen	33
Abb. 30: Bedarf weiterer Sportstätten und -gelegenheiten	33
Abb. 31: Weitere Möglichkeiten der Bedarfserfüllung	34
Abb. 32: Weitere Möglichkeiten der Bedarfserfüllung	35
Abb. 33: Altersverteilung der Kinder- und Jugendbefragung	36
Abb. 34: Geschlechterverteilung der Kinder- und Jugendbefragung	36
Abb. 35: Wohnortsverteilung der Kinder- und Jugendbefragung	37

Abb. 36: Sportliche Aktivität.....	37
Abb. 37: Orte des Sporttreibens	38
Abb. 38: Art der sportlichen Aktivität.....	39
Abb. 39: Cluster - Organisationsform und Art der Anlage der Bedarfsrückmeldung	40
Abb. 40: Cluster - Sportart der Bedarfsrückmeldung.....	41
Abb. 41: Cluster – Art des Bedarfs	42
Abb. 42: Clusterergebnis – Neubaubedarfe	43
Abb. 43: Gegenüberstellung der Hallenzeiten und Bedarfsableitung	46
Abb. 44: Bestand Sportstätte Ringpromenade	62
Abb. 45: Entwurfsvorschlag Sportstätte Ringpromenade	63
Abb. 46: Entwurfsvorschlag "Grünes Band"	65

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Verhältnis von Sportstätten und Sportanlagen.....	10
Tab. 2: Beantragte Nutzungszeiten der gedeckten Sportanlagen	21
Tab. 3: Beantragte Nutzungszeiten der ungedeckten Sportanlagen.....	22
Tab. 4: SWOT-Matrix.....	44
Tab. 5: Interkommunaler Vergleich der Sportnutzflächen	46
Tab. 6: Sportstättenübersicht Falkensee 2025	69
Tab. 7: Übersicht Spielflächen, Grünflächen Falkensee 2025	73

1 EINLEITUNG

Kommunen müssen sich unterschiedlichsten Anforderungen und Herausforderungen stellen. Gefragt sind nachhaltige und sozialverträgliche Ansätze, u.a. in der Stadtentwicklung. Dazu gehört die Sportentwicklung als integraler Bestandteil. So beschreibt die Vorständin Michaela Röhrbein des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) die Sportinfrastruktur als bedeutenden Motor für eine attraktive Kommune - zum anderen liegt es in den vielfältigen Potenzialen des Sporttreibens selbst (DOSB, 2024).

Sport stellt für viele Sporttreibende in erster Linie einen wichtigen gesundheitsfördernden Aspekt dar. Wird dieser in einer Vereinsstruktur ausgeübt, wird dieser Aspekt ergänzt von sozialen und kulturellen Aspekten eines sportlichen Miteinanders und der Integration. Insbesondere aufgrund dieser gesundheitsfördernden sowie sozialen und inklusiven Aspekten macht Sport und damit die Sportinfrastruktur einen großen Teil der Lebensqualität in Städten und Gemeinden aus. Sport nimmt eine zentrale Stellung ein, indem er zur Schaffung sozialer Treffpunkte und Begegnungen, zur Förderung individuellen Wohlbefindens und Gemeinschaftssinns sowie zur Sicherung von Mobilität und Teilhabe beiträgt. Somit kann Sport zu einem wichtigen Potenzial für die „Schaffung nachhaltiger, nutzungsgemischter Stadt- und Ortsstrukturen“ (Steinebach, 2012) werden.

Sport und Sportvereine sowie die zielgruppenspezifischen Bedarfe in diesem Sektor sind in integrierten Entwicklungsprozessen mitzudenken und zu berücksichtigen. Es geht um die Schaffung und den Erhalt von Sportanlagen und -plätzen, um die Förderung von vereinsgebundenen (organisiertem) und vereinsungebundenen (informellem) Sport. Grundvoraussetzung ist eine attraktive Sportinfrastruktur. Die Sporttreibenden gehören zu einer wichtigen einzubeziehenden Akteursgruppe bei kommunalen Planungen mit Auswirkung auf die Bevölkerung.

1.1 Anlass, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen

Das Sportstättenkonzept von Falkensee stellt eine verbindliche Orientierung für den Sportstätteninvestitionsplan dar. Sie fungiert als strategische Grundlage für die kommunale Entscheidungsfindung in der Sportentwicklungsplanung in Abhängigkeit der vorhandenen Ressourcen der Fachbereiche. Als wichtiges Grundlagenpapier muss dieses regelmäßig fortgeschrieben werden, um auch auf Trends und neue Bedarfe eingehen zu können. Mit dem Sportstättenkonzept werden die Bedarfe zum Zeitpunkt der Erhebung erfasst und mögliche Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Dazu gehören auch Überlegungen zu alternativen Nutzungskonzepten wie zum Beispiel das Austarieren von Mehrfach- und Zwischennutzungen zur Bedarfsdeckung. Im Kern geht es um die Schaffung einer vielfältigen, bedarfsgerechten und attraktiven Sportlandschaft für die Falkenseer Bürgerinnen und Bürger.

In der Analyse sind allgemeine Trends mitberücksichtigt, wie das veränderte Sportverhalten der Bevölkerung. In der Studie der Techniker Krankenkasse „Beweg dich, Deutschland!“ (2022) gaben 52 % der Befragten an, regelmäßig Sport zu treiben. Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch, dass rund 45 % der deutschlandweit Befragten im Verhältnis wenig (\leq als eine Stunde die Woche) Sport treiben. Im Vergleich zur Studie von 2013 ist der Anteil derjenigen, die selten Sport treiben, um 22 % gesunken. Dennoch bewegt sich laut der aktuellen Studie fast jede*r Dritte weniger als eine halbe Stunde täglich, obwohl die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zwei bis fünf Stunden moderate Bewegung pro Woche empfiehlt (Techniker Krankenkasse, 2022). Über attraktive Sportangebote und -infrastruktur können aktive Anreize für einen gesundheitsfördernden Lebensstil geschaffen werden.

Für die Stadt Falkensee wurde im Jahr 2015 eine Teilstudie im Rahmen des Sportentwicklungsplans (SEP) Landkreis Havelland erstellt, in welchem besonders das hohe Engagement im Sportbereich seitens der Politik und Zivilgesellschaft der Stadt Falkensee herausgestellt wurde. Darüber hinaus wurden Defizite und hohe Auslastungsquoten in den Bestandssportanlagen festgesellt. Auch das im Jahr 2018 erstellte Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) für Falkensee unterstreicht die Aussagen des SEP und sieht in dem Ausbau der öffentlichen Sportanlagen zusätzlich ein Potenzial zur Stärkung der Position der Stadt Falkensee als Mittelzentrum.

Um die Aktualität und Funktion der Sportentwicklung zu gewährleisten, wird mit dem vorliegenden Dokument erstmals ein eigenständiges Sportstättenentwicklungskonzept für die Stadt Falkensee erstellt. In diesem Zuge werden die vorliegenden Daten evaluiert, aktualisiert und sowohl gesellschaftliche Trends wie der demografische Wandel aber auch die Sporttrends- und Bedarfe der Einwohnenden eingebunden, die Auslastung der Bestandssportanlagen ausgewertet und somit eine tragfähige Grundlage für die kommunale Sportstätteninvestitionsplanung geschaffen.

Ein Anlass für die Ausschreibung des vorliegenden Sportstättenkonzepts war die Erarbeitung eines Mini-Konzepts zum Bau einer Inline-Skatingbahn, das im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat und dem TSV Falkensee e. V. entstanden ist. Das Mini-Konzept sieht vor, auf Be-

standsflächen der Sportanlage Ringpromenade eine Speedskating-Anlage zu errichten, um die bereits seit rund 20 Jahren etablierte und vor Ort stark nachgefragte Trendsportart auch räumlich dauerhaft zu verankern und somit Sportlerinnen und Sportler gezielt zu fördern. Die Prüfung des spezifischen Bedarfs nach einer Speedskating-Anlage sowie die Einordnung und Abwägung gegenüber weiteren sportfachlichen Bedarfen sind Gegenstand des vorliegenden Sportstättenkonzepts. Darüber hinaus bedarf es einer aktuellen Einschätzung der Bestands- und Bedarfslage der kommunalen Sportstätten, da die Teilstudie des SEP Havelland gut 10 Jahre zurückliegt und sich neue Anforderungen an die Sportlandschaft ergeben haben.

1.2 Die Stadt Falkensee

Abb. 1: Verortung der Stadt Falkensee im Landkreis Havelland

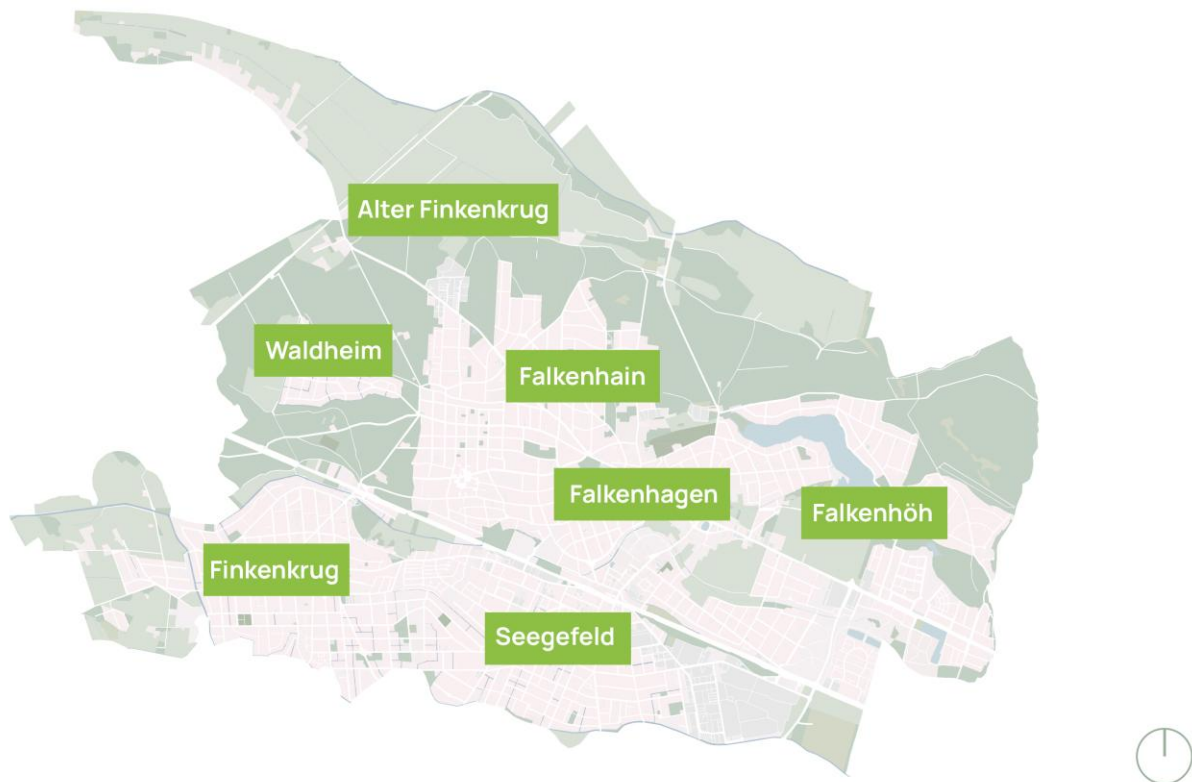


Eigene Darstellung: die raumplaner (2025)

Die Stadt Falkensee ist im Landkreis Havelland verortet und liegt somit westlich von Berlin. Sie hat 46.426 Einwohnende (EW, Stand 21. Januar 2025) mit einem Durchschnittsalter von 46,4 Jahren (Stand 21. Januar 2025) und wird als Mittelzentrum im Bundesland Brandenburg kategorisiert. Zu den ehemals selbstständigen Dörfern Falkenhagen und Seegefeld kamen im Verlauf Finkenkrug, Falkenhöh, Falkenhain und Waldheim hinzu, welche heute die sechs Ortsteile der Stadt bilden. (Stadt Falkensee, 2025b)

Das Stadtgebiet umfasst 43,3 km², wobei Seegefeld mit 6,88 km² das flächenmäßig größte Wohngebiet darstellt, gefolgt von Falkenhagen (5,64 km²), Finkenkrug (5,27 km²) und Falkenhain (5,23 km²). Die drei flächenmäßig kleinsten Wohngebiete sind Falkenhöh (3,17 km²), Waldheim (0,51 km²) und Alter Finkenkrug (0,21 km²). Die Gesamtdichte entspricht somit einer Zahl von rund 1.080 EW/km². (ebd.)

Abb. 2: Verortung der Wohngebiete in Falkensee



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: ALKIS Geodaten 2025)

Nach eigenen Angaben der Stadt Falkensee ist sie „eine der am schnellsten wachsenden Städte in der Bundesrepublik“ (Stadt Falkensee, 2025b), belegt durch die Verdopplung der Einwohnerzahl innerhalb der letzten 30 Jahre von knapp über 20.000 EW (in 1990) bis rund 46.000 im Jahr 2024, verbunden mit den darin liegenden demografischen Herausforderungen. Im INSEK wird für das Jahr 2030 eine Bevölkerungszahl von rund 50.000 Einwohnenden prognostiziert. Zudem wird ein besonders starker Anstieg der Altersgruppe über 65 Jahren sowie ein Rückgang der unter 15-Jährigen erwartet. Der Anteil der Erwerbstätigen wird als stabil prognostiziert. (Complan Kommunalberatung GmbH, 2018)

Die Stadt verfügt über verschiedene infrastrukturelle Anbindungen wie einen Anschluss an den Berliner Ring (A10), die Bundesstraße B5 sowie die Landstraßen L 20 und L 201. Über den Bahnhof Falkensee wird die Anbindung an die Hauptstadt Berlin sichergestellt (Regionalexpress). Zudem bestehen im öffentlichen Nahverkehr Busverbindungen in Richtung Potsdam, Berlin und das umliegende Havelland.

Da die Stadt Falkensee als Mittelzentrum kategorisiert wird, gibt es zahlreiche Bildungs- und Freizeitinstitutionen vor Ort wie mehrere weiterführende Gymnasien und Oberschulen, Grundschulen, 23 Kindertagesstätten sowie diverse Freizeiteinrichtungen, ein kreatives Zentrum, eine Stadtbibliothek sowie ein Museum und ein Kino. Im Bereich der sozialen Infrastruktur verfügt die Stadt über mehrere Jugendclubs und Seniorenheime. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Berlin, Nauen, Potsdam und Hennigsdorf. Des Weiteren gibt es in Falkensee 16 gedeckte und 16 ungedeckte Sportstätten, ein Hallenbad, sowie zwei Skateparks und eine BMX-Anlage. Die insgesamt 38 Spiel- und Bolzplätze in der Stadt verfügen darüber hinaus über diverse weitere informelle Sport- und Spielangebote. Aktuell befinden sich zusätzlich an drei Schulstandorten weitere Zweifeld-Hallen in Planung und Umsetzung.

Im Rahmen des Bundesprogramms „ZIZ – Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wurde in 2020 ein Standortentwicklungskonzept erstellt (2023 aktualisiert), welches die Standortstärkung Falkensees als attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsort zum Ziel hat. Über das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadtzentren/ Lebendige Zentren“ konnte die Stadt Falkensee bereits zahlreiche innerstädtische Sanierungsmaßnahmen umsetzen.

Darüber hinaus zeichnet sich die Stadt Falkensee insbesondere durch eine aktive Sportlandschaft aus und wurde dafür in den Jahren 2008, 2018 und 2024 mit dem Titel „Sportlichste Stadt im Land Brandenburg“ vom Landesportbund Brandenburg und Ministerium Potsdam geehrt. Die vielfältigen Bedarfe und Potenziale der Stadt Falkensee in der Sportentwicklung zeigt die – oben benannte – Teilstudie des Sportentwicklungsplan (SEP) Havelland 2015 auf. Darüber hinaus wurde 2022 die Sportförderrichtlinie der Stadt Falkensee verabschiedet, welche insbesondere der Unterstützung/ Förderung der gemeinnützigen Sportvereine mit Vereinssitz in Falkensee dient. Des Weiteren sind die laufenden Programme und das Engagement der lokalen Akteurinnen und Akteure wie die Interessensgemeinschaft „Aktiv Sport“, die Bewegungs-Kitas oder auch die AG Sport des Falkenseer Willkommensnetzwerkes bezeichnend für die Bedeutung des Sports in der Stadt Falkensee.

1.3 Vorgehensweise und Beteiligung

Im folgenden Bericht wird zwischen vereinsgebundenem Sport – der organisierten, wettkampforientierten Form des Sporttreibens – sowie vereinsungebundenem Sporttreiben – einer informellen, individuellen Ausübung des Sports, welche nicht zwangsläufig auf feste Sportinfrastrukturen angewiesen ist – unterschieden. Da der Bericht sich vor allem auf die Sportstättenentwicklung fokussiert, wird im Verlauf insbesondere der vereinsgebundene Sport als Analyseparameter verwendet. Für eine aktuelle Einordnung der Sportentwicklung werden jedoch Sporttrends erhoben, welche in zukünftigen kommunalen Planungen zu berücksichtigen sind.

Betrachtet werden die bestehenden sportlichen Anlagen und Entwicklungspotenziale. In die Analyse fließen die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, die Raum- und Siedlungsstruktur, die vorhandenen Sport- und Bewegungsräume (Verortung, Nutzung, Auslastung, Zustand) sowie Fachpläne und das Sportengagement der Bevölkerung ein. Es werden die Bedarfe der Sportvereine so-

wie Bedürfnisse und Anregungen von Kindern und Jugendlichen betrachtet. Das Konzept ist dementsprechend in eine Bestandsanalyse, eine Bedarfserhebung sowie in die Erarbeitung von Leitzielen und Handlungsempfehlungen mit begleitenden Maßnahmen unterteilt, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

1.3.1 Analyse: Bestandserhebung und Bedarfsanalyse

In der Bestandserhebung wurden neben der Begehung der Sportanlagen grundlegende Daten zu den bestehenden Sportstätten ausgewertet, die von der Stadt Falkensee bereitgestellt wurden. Dies umfasst unter anderem die Erfassung der Sportanlagen, die Auswertung der Belegungspläne und Hallenzeiten der Bestandssportstätten sowie die Zensus-Daten der Stadt Falkensee zum Bauzustand der Anlagen aus dem Jahr 2023. Ergänzend wurde die aktuelle Auslastung der Sportstätten ermittelt

Mittels einer Online-Befragung wurden die Bedarfe der lokalen Sportvereine erhoben. In einer weiteren, gezielt an Kinder und Jugendliche gerichteten, Online-Befragung wurden ergänzende zielgruppenspezifische Bedarfe erfasst, um insbesondere zukünftige Entwicklungen und Sporttrends berücksichtigen zu können (vgl. Abb. 3). Beide Befragungen verzeichneten eine hohe Beteiligung: 21 von 26 angeschriebenen Vereinen nahmen an der Vereinsbefragung teil, zudem beteiligten sich 845 Kinder und Jugendliche an der Befragung. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer SWOT-Analyse (Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risikenanalyse) zusammengeführt und übergreifend ausgewertet. Auf dieser Grundlage erfolgte die Ableitung des Sportstättenbedarfs für Falkensee, ergänzt um einen interkommunalen Vergleich der bestehenden Sportnutzflächen.

Abb. 3: Flyer zum Aufruf der Teilnahme an der Kinder- und Jugendbeteiligung

Sport in deiner Stadt - Deine Stimme zählt!

Kinder- und Jugendbeteiligung zum Sportstättenkonzept Falkensee

Hallo Du! Ja, genau Du bist gefragt!

Bist Du zwischen 6 und 18 Jahren alt, wohnst in Falkensee und Dir liegt der Sport in Deiner Stadt am Herzen? Dann nimm direkt an unserer Umfrage teil!

Wir sind das Stadt- und Regionalplanungsbüro „die raumplaner“ und zusammen mit der Stadt Falkensee wollen wir uns die Sportstätten und -angebote vor Ort anschauen und verbessern. Und deshalb brauchen wir Dich!

Welche Sportanlagen nutzt Du? An welchen Orten brauchst Du Deine Meinung nach eine Veränderung? Welche Sportarten würdest Du gern machen, aber es fehlt Dir der richtige Ort dafür?

Unterstütze uns also jetzt mit Deiner Stimme in dieser Online-Umfrage bis zum 24.07.2025.

Wir freuen uns sehr über Deinen Beitrag und hoffen, mit Dir gemeinsam das Sportangebot in Falkensee noch besser zu machen!

Hier geht's zur Umfrage

dieräumplaner
Büro für Stadt- und Regionalentwicklung

Falkensee

V.i.S.d.P.: Stadt Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee

Eigene Darstellung: die raumplaner (2025)

Abb. 4: Vereinsbefragung über Microsoft Forms

Sport in Falkensee gemeinsam gestalten – Ihre Perspektive als Verein zählt!

Die Stadt Falkensee erarbeitet derzeit gemeinsam mit dem Büro *die raumplaner* ein Sportstättenkonzept, das die Grundlage für die zukünftige Entwicklung und Investition in die Sportinfrastruktur der Stadt bildet. Ziel ist es, das Sportangebot in Falkensee bedarfsgerecht, zukunftsfähig und vielfältig zu gestalten – für alle Altersgruppen, Sportarten und Organisationsformen.

Als ein in Falkensee aktiver Sportverein sind Sie ein zentraler Bestandteil dieser Entwicklung. Ihre Erfahrungen, Bedarfe und Einschätzungen zu den bestehenden Sportstätten und Nutzungsbedingungen sind für uns von großer Bedeutung.

Wir laden Sie daher herzlich ein, sich an dieser Befragung zu beteiligen. Die Umfrage dauert ca. 20 Minuten und ist bis zum 17.08.2015 geöffnet.
Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

Wenn Sie dieses Formular übermitteln, werden Ihre Details wie Name und E-Mail-Adresse nicht automatisch erfasst, es sei denn, Sie geben es selbst an.

* Erforderlich

1. Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung von Umfragedaten
*

Erläuterung:
Diese Befragung ist Teil des Projekts der Stadt Falkensee zur Erstellung eines Sportstättenkonzepts. Sie richtet sich an Vereine, die in Falkensee sportlich aktiv sind und erhebt Informationen über die Nutzung, Bedarfe und Wahrnehmungen im Kontext der örtlichen Sportstätten und Sportgelegenheiten. Fragen, die mit einem * gekennzeichnet sind, sind Pflichtfelder und notwendig, um die Umfrage abschließen zu können.

Eigene Darstellung: die raumplaner (2025)

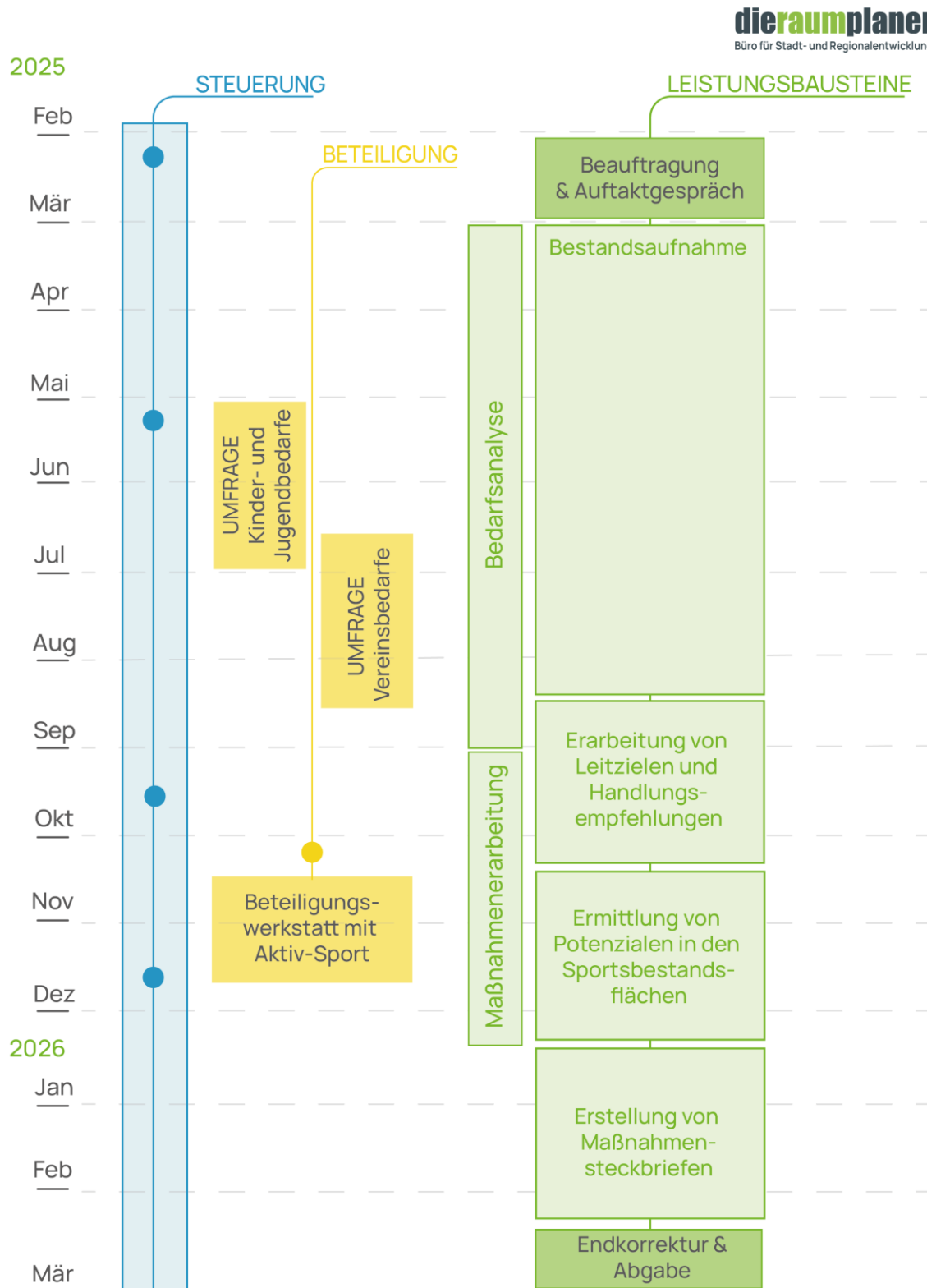
1.3.2 Strategie: Ableitung von Leitzielen und Handlungsbedarfen

Basierend auf den Erkenntnissen der Bedarfsanalyse wurden Leitziele für die zukünftige Sportentwicklung erarbeitet, welche insbesondere die Aspekte der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit sowie die Belange des Freizeit-, Breiten- und Leistungssport fokussieren. In einem Workshop mit der Interessensgemeinschaft „Aktiv Sport“ wurden diese Leitideen vorgestellt und diskutiert sowie mit der Lenkungsgruppe des Sportstättenkonzepts final abgestimmt und sind somit auf die kommunalen Bedarfe ausgerichtet.

Im Anschluss sind Handlungsempfehlungen ausformuliert und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt worden, welche sich auf die Erkenntnisse der SWOT-Analyse, erarbeiteten Leitziele und die aktuellen Entwicklungen stützen. Diese Maßnahmen sind unterfüttert mit baulichen und konzeptuellen Empfehlungen, sowie potenziellen Förderprogrammen und fungieren damit als Arbeitshilfe für die Umsetzung der Vorhaben im Rahmen des Sportstätteninvestitionsprogramm. Darüber hinaus werden hier weitere Potenzialflächen zur Bedarfsdeckung, in Form von Vertiefungsmaßnahmen, aufgezeigt – unter Berücksichtigung aktuell laufender Bauvorhaben.

Der folgende Projektzeitplan stellt die einzelnen Leistungsbausteine im Zusammenschnitt dar.

Abb. 5: Zeitplanung des Prozesses zum Sportstättenkonzept



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025)

2 BESTANDSERHEBUNG

2.1 Begriffsbestimmung

Die Sportförderrichtlinie der Stadt Falkensee (§ 2) definiert Sportstätten als:

1. Sportplätze und andere Sportflächen unter freiem Himmel,
2. Sporthallen und -räume,
3. spezielle Anlagen für einzelne Sportarten (z.B. Reitsport, Tennis, Kegeln),
4. Sportflächen der Stadthalle Falkensee,
5. Räumlichkeiten für soziale und Verwaltungszwecke, die im Zusammenhang mit sportlichen Maßnahmen stehen und sich in Eigentum der Stadt befinden sowie durch diese betrieben werden.

In der Sportwissenschaft wird zwischen den Begriffen „Sportstätten“, „Sportanlagen“ und „Sportgelegenheiten“ unterschieden (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2006).

Sportstätten sind Einrichtungen, die für die gezielte Ausübung von Sport bestimmt sind. Sie können frei zugänglich sein oder aber einem bestimmten Sportverein/ Sportfachverband gehören. Sportstätten können in verschiedenen Größen und Ausstattungen vorhanden sein.

Sportanlagen sind die eigentlichen Spiel- oder Trainingsflächen, auf denen Sport betrieben wird. Sportanlagen können sich in Sportstätten befinden, aber auch frei zugänglich sein. Eine Dreifeldsporthalle weist nach dieser Definition drei Sportanlagen auf.

Sportgelegenheiten bieten ebenfalls die Möglichkeit, Sport zu treiben. Sie sind „primär für andere Zwecke geschaffene Räume, die aufgrund von organisatorischen und einfachen baulichen Maßnahmen zumindest zeitweise für Sportaktivitäten zur Verfügung stehen“ (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018, S. 7-8). Sportgelegenheiten können in Form von öffentlichen Angeboten, organisierten Vereinsangeboten oder informellen Angeboten existieren und der Sport wird hier oftmals lediglich geduldet.

Abb. 6: Sportstätteneinteilung angelehnt an Bach (2004) in BMWi (2012)

Sportstätte			
Sportanlage		Sportgelegenheit	
ungedeckte Sportanlage	gedeckte Sportanlage	ungedeckte Sportgelegenheit	gedeckte Sportgelegenheit
Großspielfeld, Tennisplatz, Freibad	Gymnastikwiese, Bolzplatz	Feldweg, Wasserlauf, Badeseesee	Gemeindesaal, Fabrikhalle
regelgerechte Sportanlage	nicht regelgerechte Sportanlage		
	regelgerechte Sportanlage		nicht regelgerechte Sportanlage

Beispiele:

Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BWi), 2012)

In diesem Konzept werden Sportgelegenheiten nicht berücksichtigt. Es wird sich auf Sportanlagen fokussiert, welche in gedeckte und ungedeckte, sowie regelgerechte – im Folgenden formelle Sportanlagen – sowie nicht regelgerechte – im Folgenden informelle Sportanlagen – unterschieden werden.

2.2 Erfassung des Ist- Bestands

2.2.1 Sportstätten und Sportanlagen

Die Stadt Falkensee verfügt über 32 Sportstätten, von denen 16 gedeckte Sportanlagen sowie 16 ungedeckte Sportanlagen sind. Die Gesamtnutzfläche der gedeckten Sportflächen beträgt 13.754 m² (Stand 2023) und die gesamte Nutzfläche der ungedeckten Anlagen umfasst 74.832 m² (Stand 2023). Die Nutzflächen werden für Sporthallen und Spielfelder nach DIN 18032 ff als „tatsächliche für Spiel und Sport hergerichtete, unter dauernder Pflege stehende Fläche[n]“ (VIBSS, 2025) bezeichnet und enthalten daher beispielsweise keine Tribünenflächen, Umkleiden, oder sonstige Erschließungsinfrastrukturen. Sie bilden somit die Nettofläche der Gesamtsportanlage ab. Da nicht für alle einzelnen Sportanlagen die Nutzflächenzahlen im Zensus-Datensatz vorliegen, kann hier nur eine Übersicht dargestellt werden. Der Durchschnitt gibt an, wie viele Sportanlagen es durchschnittlich pro Sportstätte gibt. Hier wird deutlich, dass die ungedeckten Sportstätten eine deutliche höhere Anzahl aufweisen, was jedoch eine logische Konsequenz der Nutzungsvielfalt von Außen-sportanlagen (wie beispielsweise Weitwurf, Kugelstoßen, Leichtathletik) zurückzuführen ist.

Tab. 1: Verhältnis von Sportstätten und Sportanlagen

Kategorie	Sportstätten	Sportanlagen	Gesamtnutzfläche	Durchschnitt
gedeckt	16	24	13.754 m ²	1,5
ungedeckt	16	66	74.832 m ²	4,1
gesamt	32	90	88.586 m ²	2,8

Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Landesregierung Brandenburg, 2023))

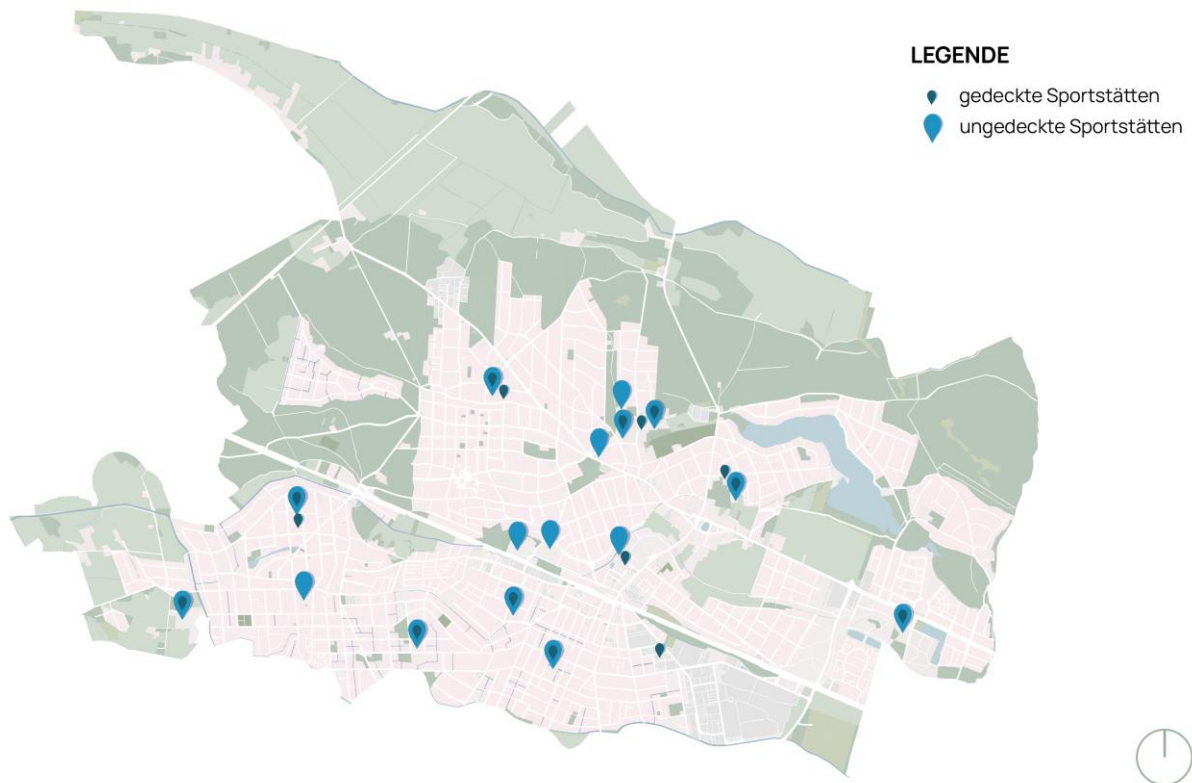
Die nachfolgende Karte zeigt die genaue Verteilung der gedeckten (klein/dunkelblau) und ungedeckten Sportstätten (groß/blau) im Stadtgebiet. Zum Großteil befinden sich diese Anlagen oft in der Nähe oder mit Anschluss an die Schulen. Anlagen wie beispielsweise die Ringpromenade oder der Sportpark Rosenstraße sowie die Stadthalle bieten zentrale Sportinfrastrukturen unabhängig der Schulanbindung an.

Abb. 7: Sportstätten unabhängig des Schulsports



Sportstätten von links: Ringpromenade, Sportpark Rosenstraße, Stadthalle (die raumplaner 2025)

Abb. 8: Verteilung der gedeckten und ungedeckten Sportstätten in Falkensee



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Landesregierung Brandenburg, 2023))

Des Weiteren befinden sich drei Sporthallen in der Stadt in Planung beziehungsweise in den ersten Umsetzungsschritten (Stadt Falkensee, 2025a):

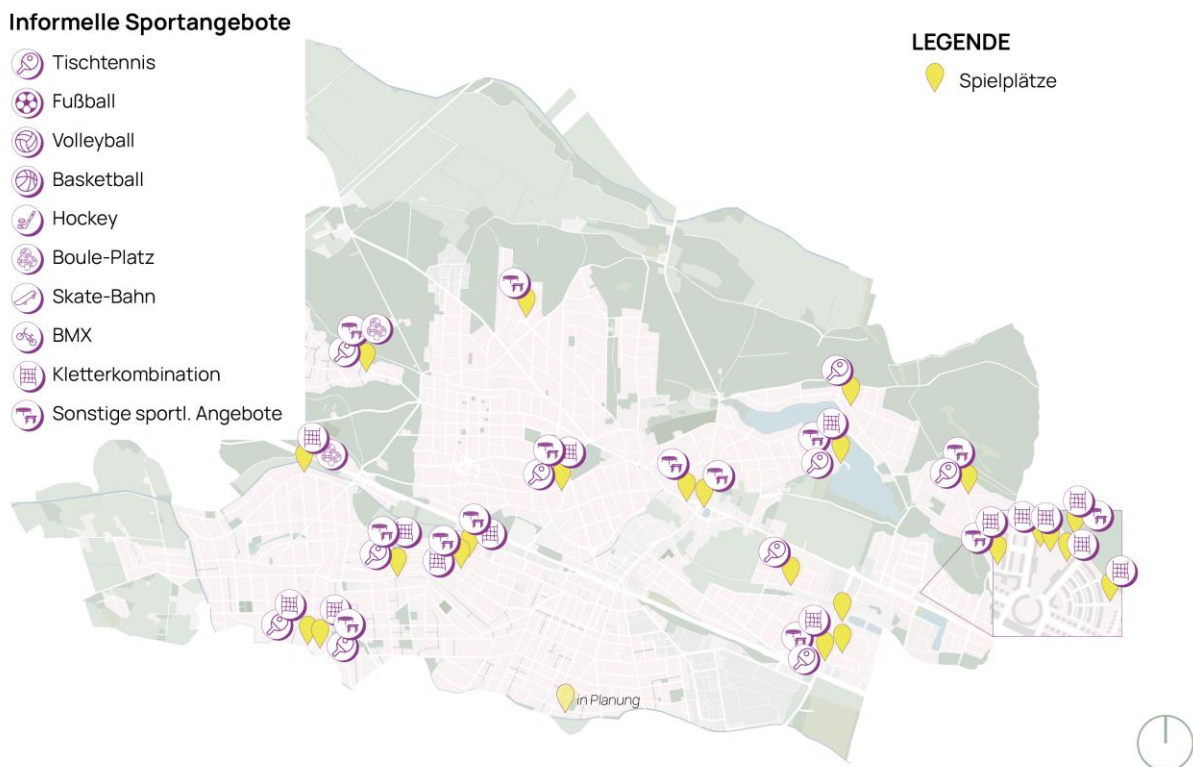
- › Die **Sporthalle Oberschule Falkensee** wird als 2-Feldhalle mit Mensa und WAT-Räumen sowie Außensportanlagen qualifiziert. Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung, aktuell finden Erdarbeiten und geothermische Maßnahmen statt. Die Halle soll nach aktuellem Stand 2027 fertiggestellt werden.
- › Für die **Sporthalle Geschwister-Scholl-Grundschule** wurde eine Machbarkeitsstudie abgeschlossen und die Vorzugsvariante beschlossen. Aktuell finden sich noch weitere Bedarfe für den Standort in Klärung.
- › Für den Neubau einer weiteren **Sporthalle für die Gesamtschule Immanuel Kant mit gymnasialer Oberstufe** wurde ebenfalls eine Machbarkeitsstudie abgeschlossen und die Vorzugsvariante beschlossen. Da die Potenzialfläche außerhalb des Schulgeländes geplant ist, finden aktuell noch Klärungen zum Grunderwerb statt.

2.2.2 Informelle Anlagen und Spielplätze

Neben den traditionellen Sportinfrastrukturen befinden sich weitere informelle Sportangebot im Stadtgebiet auf den öffentlichen Flächen wie Spielplätze oder Grünflächen. Von den insgesamt 38 öffentlichen Flächen sind 23 Spielplätze. Diese sind in fast jedem Wohngebiet verteilt. Im südlichen Teil der Stadt wird durch den geplanten „Spielplatz Löwestraße“ eine weitere Fläche für das Wohngebiet gesichert. Neben den Spiel- und Bewegungsangeboten finden sich auf den Spielplätzen auch beispielsweise Tischtennisplatten, Boulder/Klettermöglichkeiten sowie ein Boule-Platz (vgl.

Abb. 9).

Abb. 9: Informelle Sportangebote auf Spielplätzen



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Stadt Falkensee, 2025c))

Die restlichen 15 Flächen sind vorwiegend Bolzplätze oder Grünflächen, welche meist durch multifunktionale Sportflächen und Angebote qualifiziert sind (vgl.

Abb. 11). Ein Großteil dieser Flächen konzentriert sich entlang der West-Ost-Bahnachse. Insbesondere die westlich gelegene Sportfläche in der Karl-Marx-Straße bietet ein großes Flächenrepertoire für Ballsportarten. Darüber hinaus verzeichnet die Stadt zwei Skateanlagen sowie eine BMX-Anlage. Die drei Spielwiesen stehen insbesondere der freien Nutzung zur Verfügung (Gutspark, Rotkehlchenstraße, Fahrländer Straße).











Abb. 10: Informelles Sportangebot in Falkensee





Informelle Sportanlagen von links: Skatepark Rosenstraße, DFB-Bolzplatz (die raumplaner 2025)

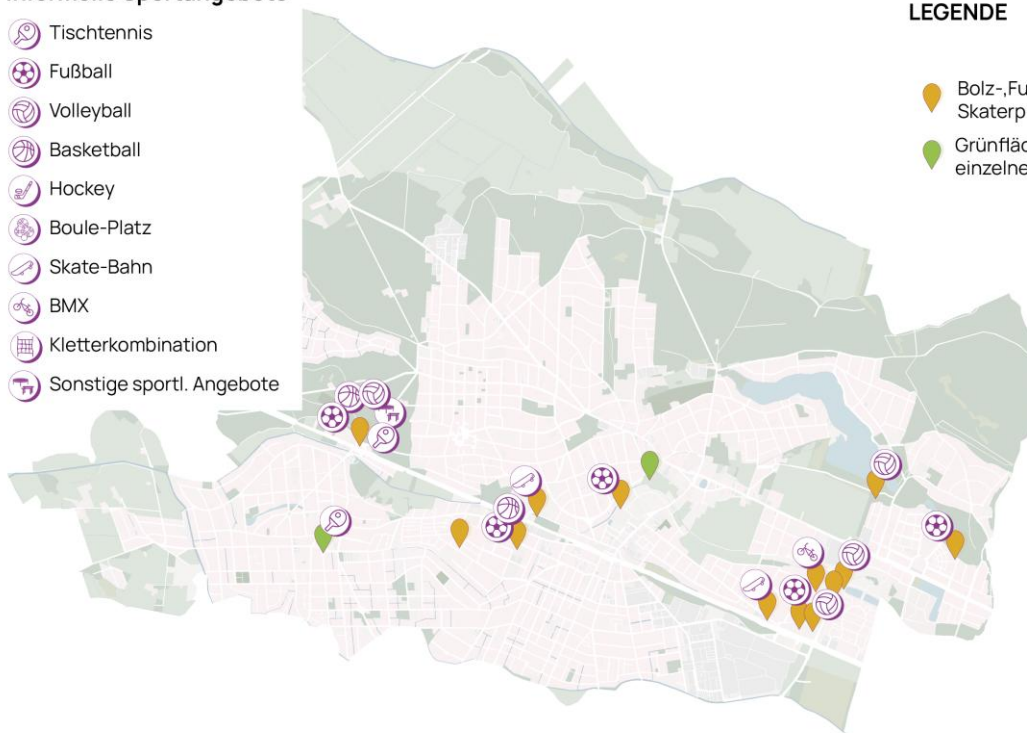
Abb. 11: Informelle Sportangebote auf Bolzplätzen und Grünflächen

Informelle Sportangebote

-  Tischtennis
-  Fußball
-  Volleyball
-  Basketball
-  Hockey
-  Boule-Platz
-  Skate-Bahn
-  BMX
-  Kletterkombination
-  Sonstige sportl. Angebote

LEGENDE

-  Bolz-,Fußball- und Skaterplätze
-  Grünflächen mit einzelnen Spielgeräten



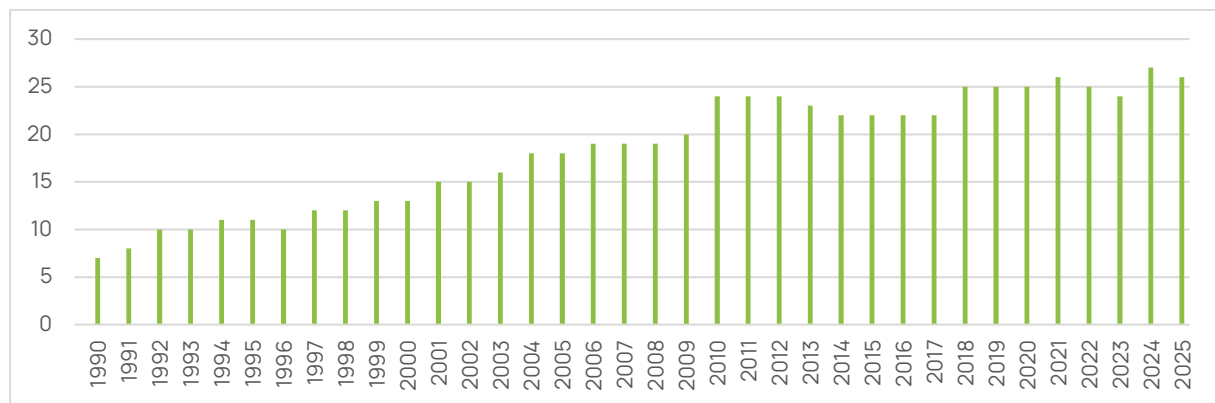
Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Stadt Falkensee, 2025c))

2.2.3 Vereinsgebundener Sport

Die Stadt Falkensee weist eine große Vielzahl an Sportvereinen auf. Insgesamt sind 26 Vereine in Falkensee beheimatet, welche 45 verschiedene Sportarten anbieten (LSB, Landessportbund Brandenburg, 2025). Betrachtet man die Entwicklung der Anzahl der Falkenseer Sportvereine, hat sich diese seit 1990 mehr als verdreifacht. (vgl.

Abb. 12) Der Organisationgrad der Falkenseer, also der Anteil derjenigen, die in Vereinen Sport treiben, liegt bei 21,64 %. (Stand: 07/2024).

Abb. 12: Entwicklung der Anzahl der Falkenseer Sportvereine



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025 auf Basis von: (LSB, Landessportbund Brandenburg, 2025))

2.2.4 Vereinsungebundener Sport

Vereinsungebundener bzw. informeller Sport stellt bei der erwachsenen Bevölkerung (ab 16 Jahren) in Deutschland die am weitesten verbreitete Form der Sportausübung dar. In Abgrenzung zu den organisierten Sportformen findet informeller Sport immer selbstorganisiert statt (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), 2019). Informell Sporttreibende nutzen ebenfalls Sportplätze – wenn zugänglich – aber auch andere bzw. weitere Orte wie Parks und Waldflächen für die sportliche Betätigung. Um auch die Bedarfe dieser Bevölkerungsgruppe zu decken, braucht es entsprechende Orte. Es geht zum einen um Flächen und Nutzungszeiten für gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, zum anderen aber auch um Flächen im öffentlichen Raum ohne Nutzungszuweisung, um sich hier informell bewegen und sportlich betätigen zu können. In stark besiedelten Umgebungen und wachsenden Städten sind diese Räume begrenzt, häufig stehen die Orte des Sportausübens und der Bewegung in direkter Konkurrenz zu anderen Nutzungsansprüchen und Flächenbedürfnissen (Deutscher Olympischer Sportbund e.V., 2018).

Die Rahmenkonzeption für die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Falkensee (2017) identifiziert wohnortnahe vereinsfreie Bewegungs- und Sportangebote als zentrale Handlungsoption. Kurzfristig sollen die bestehenden Angebote verstetigt werden, mittelfristig wird die Schaffung von mindestens einem weiteren Bolzplatz sowie eines Sportangebots für Familien (Sonntagvormittag) empfohlen. Bei einer Befragung von Kindern und Jugendlichen wurde deutlich, dass ein Hallenbad

den größten Wunsch darstellt, aber auch die Erweiterung des Angebotes an Bolz- und Basketballplätzen eine hohe Priorität genießt. Im Rahmen eines Worldcafés wurden zu verschiedenen Themen Wünsche und Ideen gesammelt, die konkrete Bedarfe im Bereich des vereinsungebundenen Sports aufzeigen. Am Thementisch 3 "Treffpunkt Bolzplatz" wurden folgende Punkte benannt: Viele Bolzplätze seien schadhaft, und die Netze müssten ersetzt werden. Darüber hinaus sollten Bolzplätze nicht nur als Sportflächen dienen, sondern auch als Treffpunkte mit überdachten Sitzgelegenheiten gestaltet werden. Konkret wurde der Bolzplatz Falkenhorst genannt, der erneuert werden und richtige Tore erhalten soll. Am Thementisch 11 "Was ist mir noch wichtig?" äußerten die Teilnehmenden weitere Anliegen: Das Waldbad solle erhalten bleiben, auch wenn ein Hallenbad gebaut werde. Das geplante Hallenbad selbst sollte mehr als nur "Bahnen schwimmen" ermöglichen und für alle Altersgruppen attraktiv gestaltet werden. Hinsichtlich der Sportplätze wurde der Wunsch nach mehr öffentlichen Sportplätzen geäußert, beispielsweise einem Tennisplatz mit Hartbelag. (Stadtverwaltung Falkensee, 2017)

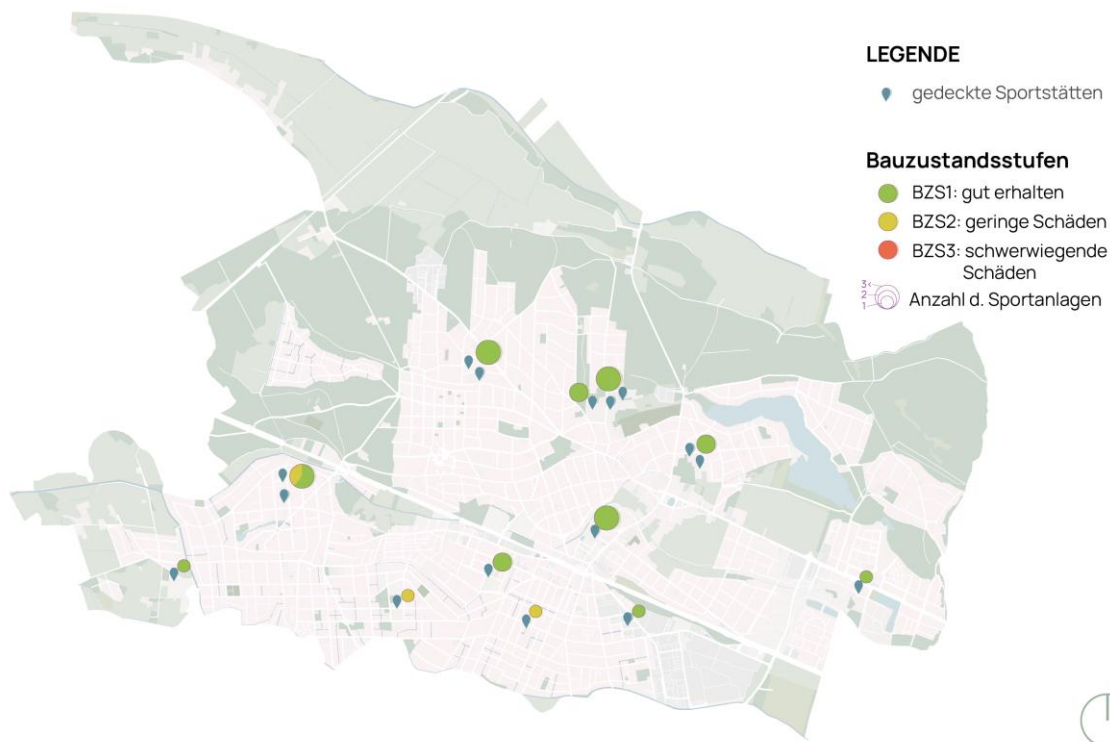
Die Ergebnisse der Rahmenkonzeption für Kinder- und Jugendliche verdeutlicht einen klaren Bedarf an niedrigschwelligen, wohnortnahen Sportangeboten außerhalb des Vereinssports sowie an qualitativ hochwertigen und multifunktionalen Sportflächen im öffentlichen Raum.

2.3 Erhebung des Bauzustands

2.3.1 Bauzustand gedeckte Sportstätten

Im Sportentwicklungsplan Havelland wurden 83% der Berlin-nahen gedeckten Sportanlagen mit der Bauzustandsstufe 1 ausgewiesen, das entsprach in absoluten Zahlen 20 Anlagen. 13% und damit 3 Anlagen wurden der Bauzustandsstufe (BZS) 2 zugewiesen und nur eine Anlage und damit 4% der BZS 3. Die BZS 4 kommt in dem Vergleich nicht vor. In der konkreten Betrachtung der Stadt Falkensee zeigt sich eine ähnliche prozentuale Verteilung der Bauzustandsstufen. 79% der gedeckten Sportanlagen (elf) sind mit BZS 1 ausgewiesen, 14% und damit zwei Anlagen mit BZS 2 und lediglich die Judohalle mit BZS 3 (7%). Nach über zehn Jahren zeichnet sich noch immer ein ähnliches Bild bei den gedeckten Sportstätten der Stadt Falkensee ab. Neue Sportstätten sind hinzugekommen, so dass nun nicht mehr 14, sondern 16 Sportstätten betrachtet werden. In der prozentualen Verteilung ergibt sich auf Basis der Zensus-Daten (Landesregierung Brandenburg, 2023) somit das folgende Bild. Mit 81% und 13 Sportstätten in der BZS 1 hat sich die Anzahl der Anlagen in sehr gutem Zustand noch einmal etwas erhöht. Mit der BZS 2 sind drei Anlagen und damit 19% ausgewiesen. In der BZS 3 gibt es keine Anlage mehr, die Judohalle wird aktuell unter der BZS 2 geführt. Die Verteilung der Anlagen und der jeweiligen Bauzustandsstufen (BZS) kann ebenfalls kartografisch nachvollzogen werden, wobei hier zusätzlich nach Anzahl der Sportanlagen in den Sportstätten unterschieden wird, soll heißen eine Sportstätte kann unterschiedliche Bewertungen haben, da sich mehrere Sportanlagen an der Sportstätte befinden (vgl. Abb. 13). (Bader, et al., 2015, S. 193)

Abb. 13: Bauzustand der gedeckten Sportstätten der Stadt Falkensee



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Landesregierung Brandenburg, 2023))

Abb. 14: Referenzbilder Sportstättenbegehung der gedeckten Sportanlagen



Gedeckte Sportanlagen von links oben: Sporthalle der Adolph-Diesterweg-Grundschule; Sporthalle des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums, Sporthalle des Lise-Meitner-Gymnasiums; Turnhalle der Immanuel-Kant-Gesamtschule (die raumplaner 2025)

2.3.2 Bauzustand ungedeckte Anlagen

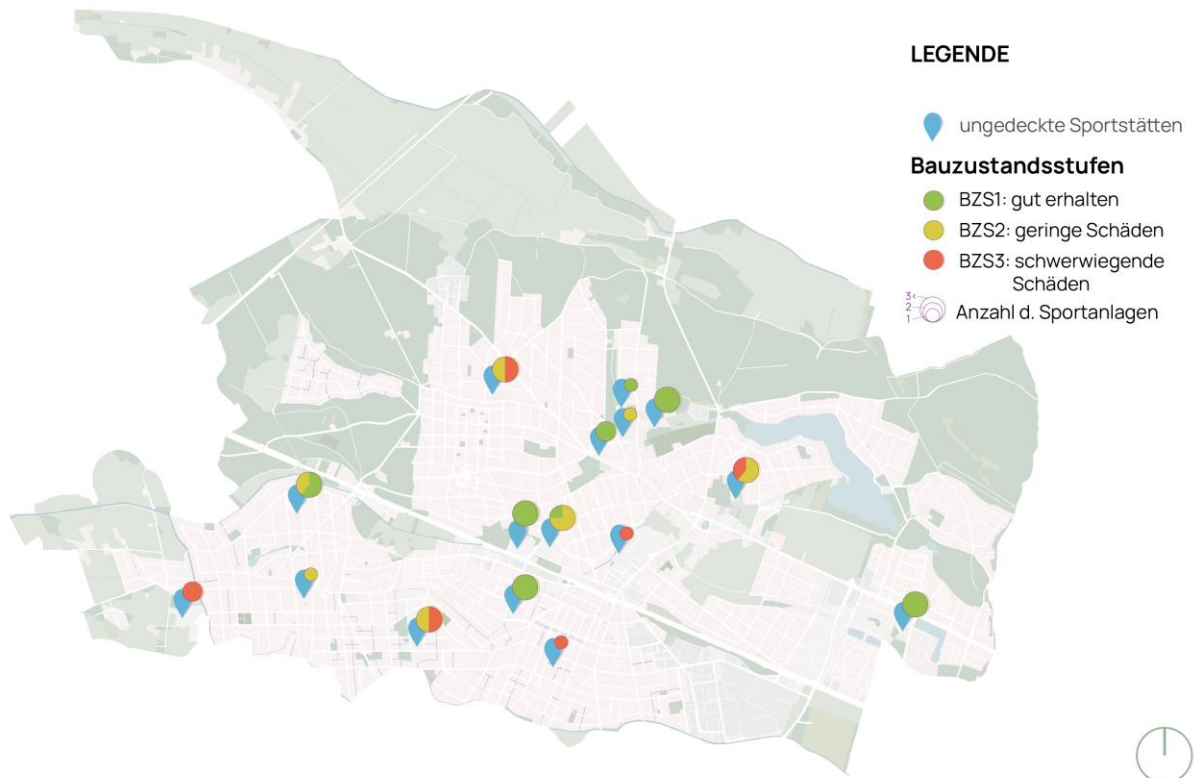
Für die ungedeckten Anlagen wurden im Sportentwicklungsplan Havelland 56% der Berlin-nahen gedeckten Sportanlagen mit der Bauzustandsstufe 1 ausgewiesen, das entsprach in absoluten Zahlen 21 Anlagen. 30% und damit elf Anlagen wurden der BZS 2 zugewiesen. In der Kategorie BZS 3 finden sich fünf Anlagen und damit 14% an der Gesamtanzahl der berlin-nahen Sportstätten. Auch hier kommt die BZS 4 in dem Vergleich nicht vor.

Betrachtet man die Zahlen der Stadt Falkensee zeigt sich abermals eine ähnliche prozentuale Verteilung der Bauzustandsstufen, wobei die Zahlen für drei Spielfelder nicht vorlag. 50% der ungedeckten Sportanlagen (acht) liegen in der BZS 1, fünf weitere Anlagen (31%) in der BSZ 2 und drei Anlagen in der BZS 3 und damit 19%. (Bader, et al., 2015, S. 195 f.)

Im Vergleich zu den gedeckten Sportstätten zeichnet sich hier grundsätzlich ein „durchwachseneres“ Bild, welches sich aktuell sogar noch verschlechtert hat. In den Zensus-Daten (2023) wird die gleiche Anzahl an Sportstätten betrachtet (16), jedoch liegen hier die BZS für die einzelnen Anlagen (sprich Spielfelder, Laufbahnen, Weitsprunganlagen etc.) vor, welche für die vergleichende

Betrachtung zusammengefasst werden. In der kartografischen Darstellung sind diese Detailbetrachtungen jedoch nachvollziehbar. So zeigt sich, dass nur noch sieben Anlagen und damit 44% der BZS 1 entsprechen, sechs Anlagen und damit 38% der BZS 2 und drei Anlagen in die BZS 3 fallen (vgl. Abb. 15). Hinzukommt, dass die Sportstätten des Vicco-von-Bülow-Gymnasium sowie der Oberschule Falkensee eine hälftige Verteilung der BZS 2 und BZS 3 in ihren Sportanlagen verzeichnen, diese wurden im Gesamtüberblick zur BZS 2 dazugerechnet. (Landesregierung Brandenburg, 2023)

Abb. 15: Bauzustand der ungedeckten Sportstätten der Stadt Falkensee



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Landesregierung Brandenburg, 2023))

Abb. 16: Referenzbilder Sportstättenbegehung der ungedeckten Sportanlagen

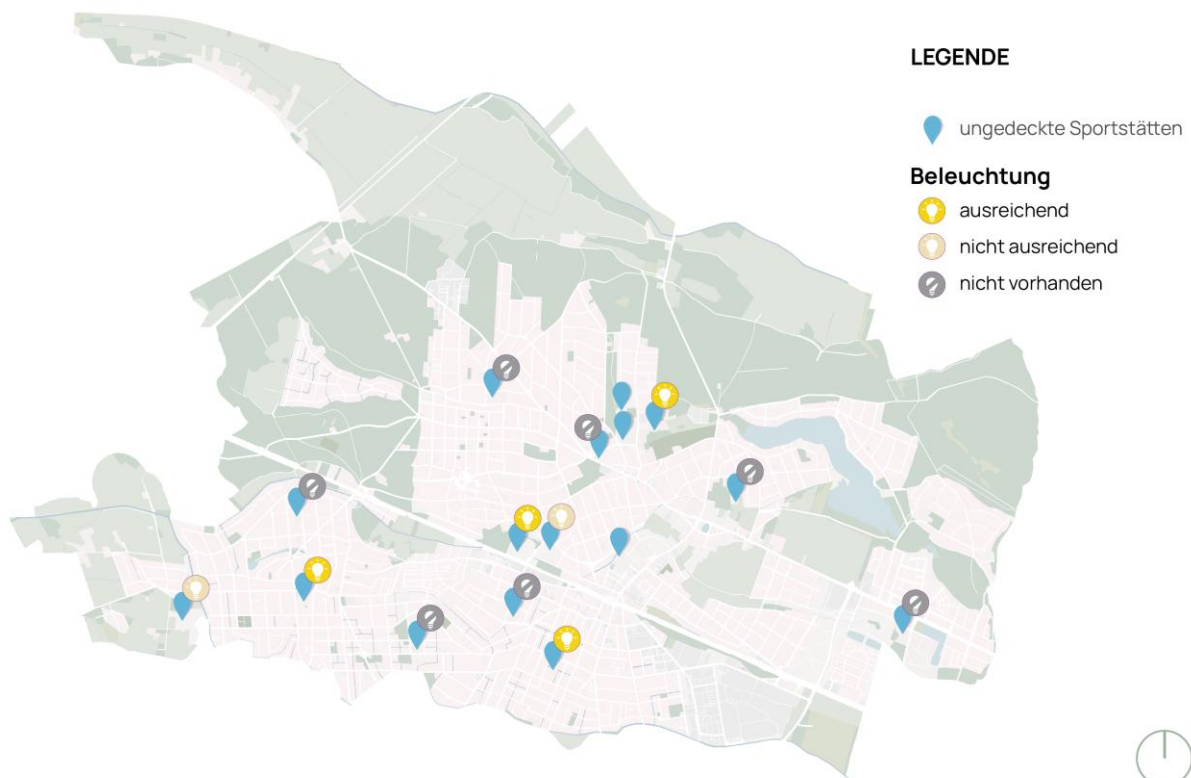




Ungedeckte Sportanlagen von links oben: Hartplatz, Sportplatz der Erich-Kästner-Grundschule, Sportplatz des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums; Sportplatz der Immanuel-Kant-Gesamtschule (die raumplaner 2025)

Zusätzlich wurde für die ungedeckten Sportstätten in den Zensus-Daten (2023) ebenfalls der Beleuchtungszustand erhoben. Von insgesamt 13 Sportstätten, für die diese Angaben vorliegen, verzeichnen vier Anlagen eine ausreichende Beleuchtung (31%), zwei Anlagen verfügen über eine nicht ausreichende Beleuchtung (15%) und 54% aller Anlagen verfügen über keine Beleuchtungsmöglichkeiten (sieben). Für drei Anlagen liegen keine Daten vor, davon handelt es sich einmal um das Waldbad, die Reit- und Poloanlage, sowie den Sportplatz der Erich-Kästner-Grundschule. Um eine Erweiterung der Nutzung anzustreben und nach Anbruch der Dunkelheit die Außensportflächen nutzen zu können, empfiehlt sich eine Anpassung der Beleuchtungssituation (vgl. Abb. 17).

Abb. 17: Ungedeckte Sportstätten mit Beleuchtungszustand der Stadt Falkensee

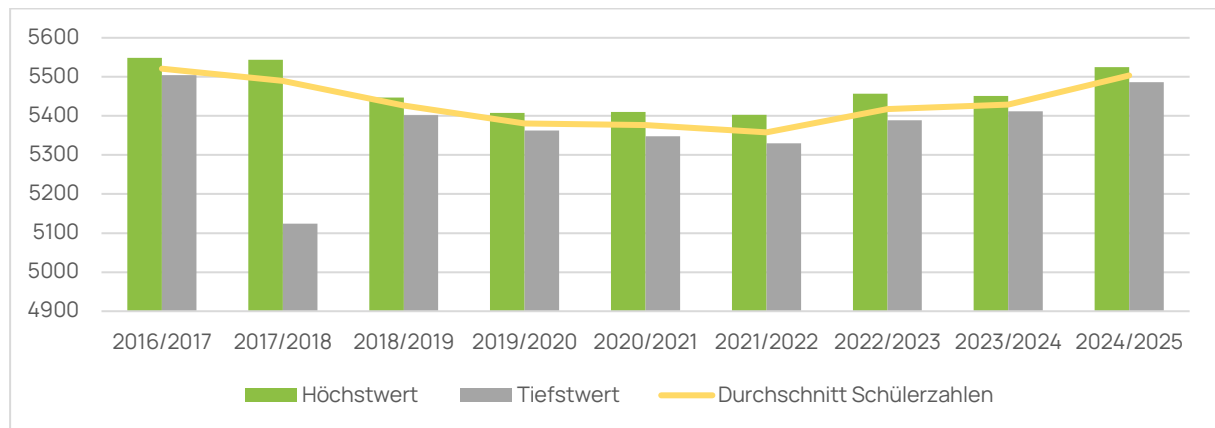


Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von: (Landesregierung Brandenburg, 2023))

2.4 Analyse der aktuellen Auslastung

Die Auslastung der Sportanlagen wird maßgeblich durch die schulische Nutzung geprägt. Die Abbildung Abb. 18 zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Schülerzahlen sowie die jeweiligen Höchst- und Tiefstwerte je Schuljahr vom Schuljahr 2016/2017 bis 2024/2025.

Abb. 18: Entwicklung der Schülerzahlen



Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von (Stadt Falkensee, 2025e))

Im Betrachtungszeitraum von acht Schuljahren zeigt sich eine weitgehend stabile Entwicklung der Schülerzahlen mit moderaten Schwankungen. Die durchschnittliche Schülerzahl lag im Schuljahr 2016/2017 bei 5.521 Schülerinnen und Schülern und erreichte im Schuljahr 2019/2020 mit 5.386 Schülerinnen und Schülern den niedrigsten Durchschnittswert des Betrachtungszeitraums. In den darauffolgenden Jahren, die durch die Corona-Pandemie geprägt waren, bewegten sich die Durchschnittswerte zwischen 5.377 und 5.429 Schülerinnen und Schülern. Im aktuellen Schuljahr 2024/2025 liegt der Durchschnittswert bei 5.504 Schülerinnen und Schülern, was nahezu dem Ausgangsniveau des Schuljahres 2016/2017 entspricht (Rückgang um lediglich 17 Schülerinnen und Schülern bzw. 0,3 %). Die Höchstwerte während der Schuljahre schwankten im Betrachtungszeitraum zwischen 5.457 (2022/2023) und 5.610 Schülerinnen und Schülern (2020/2021), was die saisonalen Schwankungen innerhalb eines Schuljahres verdeutlicht.

Diese Schülerzahlen haben direkte Auswirkungen auf die Auslastung der Sportanlagen, da sowohl gedeckte als auch ungedeckte Anlagen in der Regel bis 15:30 Uhr bzw. 16:00 Uhr für den Schulsport und Schul-AGs vorgesehen sind. An einzelnen Tagen sind auch weitere Stunden durch den Schulsport bzw. durch Schul-AGs reserviert. Aufgrund dieser zeitlichen Vorbelegung durch den Schulsport verbleiben für den Vereinssport ausschließlich die Abend- und Wochenendstunden. Die in den nachfolgenden Tabellen 2 und 3 aufgeführten Ist-Stunden stellen die theoretisch verfügbaren wöchentlichen Kapazitäten für den Vereinssport dar – also jene Zeitfenster, die nach Abzug der schulischen Nutzung montags bis freitags sowie am Wochenende zur Verfügung stehen.

Die nachfolgende Tab. 2 zeigt die Gegenüberstellung der verfügbaren Kapazitäten (Ist-Stunden) und der von den Sportvereinen beantragten Nutzungszeiten für die gedeckten Sportanlagen.

Tab. 2: Beantragte Nutzungszeiten der gedeckten Sportanlagen (Trainingszeiten)

Sportstätte/ Sportanlage	montags bis freitags		Defizit	WE
	Ist in Stunden	Beantragte Stunden		Beantragte Stunden
Stadthalle Falkensee	32,5	37,5	-5	0
Lise-Meitner-Gymnasium Sporthalle	26	28	-2	24,5
Immanuel Kant Gesamtschule, Sporthalle	28	47,5	-19,5	12,5
Kästner Grundschule, Sporthalle	28,5	32,5	-4	6
Adolph-Diesterweg-Grundschule, Sporthalle	32,5	39	-6,5	22
Lessing Grundschule, Sporthalle	30	41,5	-11,5	15,5
Lise-Meitner-Gymnasium Turnhalle	32,5	33,5	-1	10
Immanuel Kant Gesamtschule, Turnhalle	28	36	-8	5,5
Vicco-von-Bülow Gymnasium, Turnhalle	25	31,5	-6,5	20
Vicco-von-Bülow-Gymnasium, Sporthalle	25	35	-10	18
Geschwister Scholl Grundschule, Turnhalle	30	27,5	+2,5	11,5
Lessing Grundschule, Turnhalle	30	36,5	-6,5	8
Poetenweg Turnhalle (Oberschule Falkensee)	24,5	25	-0,5	14
gedeckte Sportanlagen, gesamt	372,5	451	-78,5	167,5

Eigene Darstellung: die raumplaner (auf Basis der Anträge der Sportvereine (Stadt Falkensee, 2025d))

Die Analyse der gedeckten Sportanlagen zeigt ein deutliches Defizit: Insgesamt stehen montags bis freitags 372,5 Stunden für den Vereinssport zur Verfügung, während die Vereine 451 Stunden beantragt haben. Dies entspricht einem Defizit von 78,5 Stunden pro Woche.

Ein besonders hohes Defizit liegt für die folgenden Anlagen vor:

- Immanuel Kant Gesamtschule, Sporthalle: Defizit von 19,5 Stunden (70 % Überauslastung)
- Vicco-von-Bülow-Gymnasium, Sporthalle: Defizit von 10 Stunden (40 % Überauslastung)
- Immanuel Kant Gesamtschule, Turnhalle: Defizit von 8 Stunden (29 % Überauslastung)

Die Turnhalle der Geschwister Scholl Grundschule weist mit einem Überschuss von 2,5 Stunden noch freie Kapazitäten auf, ebenso wie die Sporthalle der Lessing Grundschule. In dieser übertreffen die beantragten Stunden (41,5 Stunden) die verfügbaren Stunden (30 Stunden) um 11,5 Stunden, da jedoch zwei Vereine gleichzeitig die Halle für Ihre Trainingseinheiten nutzen, sind hier noch 4,5 Stunden verfügbar. Am Wochenende wurden insgesamt 167,5 Stunden beantragt, wobei insbesondere das Lise-Meitner-Gymnasium mit 24,5 Stunden und die Adolph-Diesterweg-Grundschule mit 22 Stunden stark nachgefragt werden. Die gedeckten Sportanlagen in Falkensee weisen somit ein Gesamtdefizit von 62,5 Stunden innerhalb der Werkwoche auf bzw. einer rechnerischen Überauslastung von rund 17 %.

Die Tab. 3 zeigt die Gegenüberstellung der verfügbaren Kapazitäten (Ist-Stunden) und der von den Sportvereinen beantragten Nutzungszeiten für die ungedeckten Sportanlagen.

Tab. 3: Beantragte Nutzungszeiten der ungedeckten Sportanlagen (Trainingszeiten)

Sportstätte/ Sportanlage	montags bis freitags		Defizit	WE
	Ist in Stunden	Beantragte Stunden		Beantragte Stunden
Rosenstraße, gesamt	100	111	-11	
Kunstrasen	75	88	-13	
Leichtathletikanlage	25	23	+2	
Ringpromenade, gesamt	75	100,5	-25,5	
Rasen	25	41,5	-16,5	
Hartplatz	25	36	-11	
Randflächen	25	23	+2	
Lise-Meitner-Gymnasium	25	49	-24	7,5
ungedeckte Sportanlagen, gesamt	200	260,5	-60,5	

Eigene Darstellung: die raumplaner (auf Basis der Anträge der Sportvereine (Stadt Falkensee, 2025d))

Auch bei den ungedeckten Sportanlagen zeigt sich ein erheblicher ungedeckter Bedarf. Für die insgesamt 200 verfügbaren Wochenstunden wurden 260,5 Stunden beantragt. Dies entspricht einem Defizit von 60,5 Stunden pro Woche bzw. einer rechnerischen Überauslastung von rund 30 %. Die Situation gestaltet sich wie folgt im Detail:

- Ringpromenade, gesamt: Defizit von 25,5 Stunden
 - Besonders der Rasenplatz (-16,5 Stunden) und der Hartplatz (-11 Stunden) sind stark überlastet
 - Die Randflächen weisen Kapazitäten von 2 freien Wochenstunden auf
- Rosenstraße, gesamt: Defizit von 11 Stunden
 - Der Kunstrasen ist mit einem Defizit von 13 Stunden deutlich überlastet
 - Die Leichtathletikanlage weist Kapazitäten von 2 freien Wochenstunden auf
- Lise-Meitner-Gymnasium: Defizit von 24 Stunden (nahezu 100 % Überauslastung)

Zusätzlich wurden für das Wochenende 7,5 Stunden am Lise-Meitner-Gymnasium beantragt. Darüber hinaus bestehen ungedeckte Sportanlagen, die jeweils vollständig durch einen einzelnen Verein genutzt werden. Hierzu zählen der Sportplatz Leistikowstraße (Nutzung durch den Sportverein Finkenkrug-Falkensee e. V.), der Sportplatz der Einheit (Nutzung durch den Sportverein Blau-Gelb Falkensee e. V.) sowie der Sportplatz der Gesamtschule Immanuel Kant (Nutzung durch den Hockeyclub Falkensee e. V.). Im Rahmen der Bestandsaufnahme (rp) wurde festgestellt, dass diese ausschließlich einem Verein zugeordneten Sportplätze teilweise über mehrere Stunden hinweg nicht genutzt wurden und somit temporär ungenutzte Kapazitäten aufweisen. Des Weiteren ist die Auslastung von Anlagen mit Naturrasen und ohne wettkampfgerechte Beleuchtung faktisch nicht mit 25 Wochenstunden umsetzbar. Somit würde eine Sanierung der ungedeckten Anlagen ebenfalls zu einer Erhöhung der Nutzungszeiten beitragen.

Die Analyse der beantragten Nutzungszeiten sowie der freien Kapazitäten in den Bestands-sportstätten unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung zeigt, dass der prognostizierte

leichte Rückgang der Kinder- und Jugendzahlen den bereits bestehenden und aktuell nicht gedeckten Bedarf nicht kompensiert. Darüber hinaus wurde die Entwicklung der beantragten Nutzungszeiten der vergangenen Jahre betrachtet. Dabei wird deutlich, dass die beantragten Stunden die verfügbaren Sportstättenkapazitäten regelmäßig überschreiten. Zudem ist seit dem Ende der Corona-Pandemie ein erneuter, leicht steigender Bedarf zu verzeichnen. Dies deutet auf eine anhaltend hohe und perspektivisch weiter zunehmende Nachfrage nach Sportflächen hin.

3 BEDARFSANALYSE

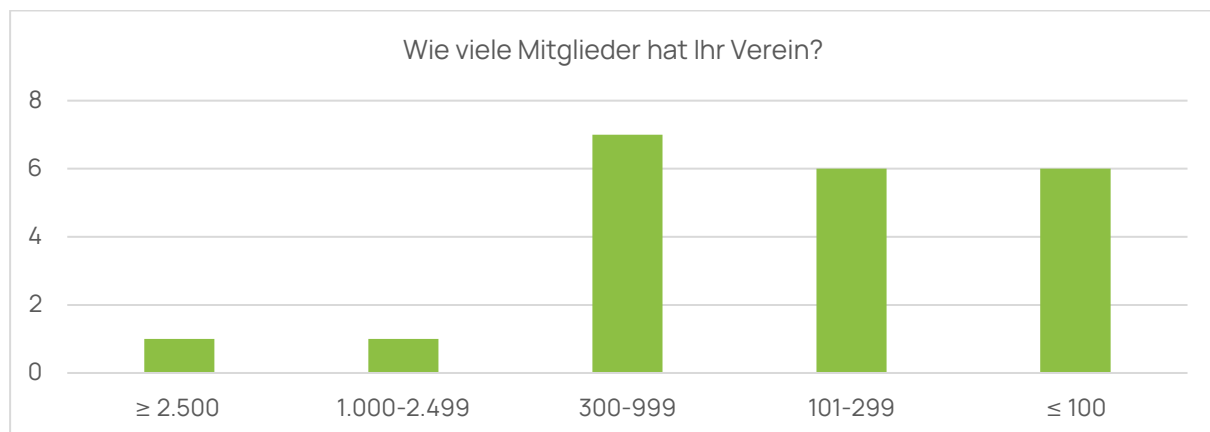
3.1 Vereinsbefragung

Die Online-Vereinsumfrage lief vom 17.07.2025 bis zum 14.09.2025. Im Fokus der Umfrage standen insbesondere die Nutzungskapazitäten, die Zustandsbewertung der Bestandssportanlagen, sowie weitere Bedarfe und Anregungen der Vereine. An der Umfrage nahmen 21 Sportvereine teil, was bei einer gesamt-städtischen Anzahl von 26 Vereinen (in 2025) eine Rücklaufquote von gut 80% bedeutet und damit einen aussagekräftigen Überblick über den aktuellen Zustand und die Bedarfe geben kann.

3.1.1 Mitgliedschaften und Anzahl der Sportangebote

Von den 21 Vereinen hat ein Verein nach Eigenangaben mehr als 2.500 Mitglieder, es handelt sich hierbei um den TSV Falkensee e.V. Der Fußballverein SV Falkensee-Finkenkrug e.V. verzeichnet zwischen 1.000 und 2.500 Mitglieder, sieben Vereine geben an zwischen 300 und 1.000 Mitgliedern zu haben, sechs Vereine haben zwischen 101 und 299 Mitglieder und sechs weitere Vereine verzeichnen unter 100 Mitglieder. (vgl. Abb. 19)

Abb. 19: Anzahl der Vereinsmitglieder

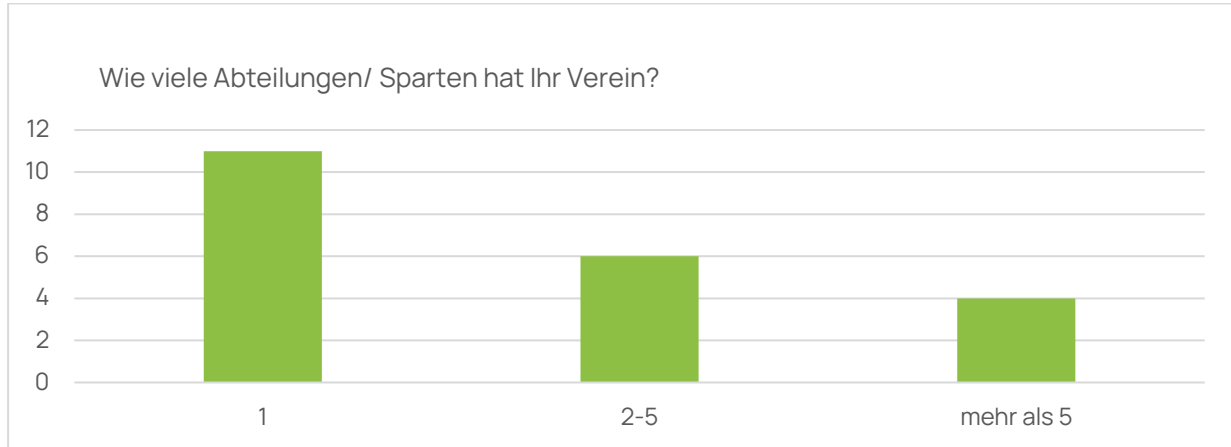


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Rund die Hälfte der befragten Vereine (n = 11) kann eine Sportabteilung bzw. Sparte vorweisen, sechs Vereine geben an zwischen zwei und fünf Abteilungen zu haben und vier Vereine haben mehr als fünf Abteilungen. Unter den Letzteren finden sich die zwei mitgliedstärksten Vereine TSV Falkensee e.V. mit Turnangeboten für verschiedene Generationen und der SV Falkensee e.V. mit

den Sparten Fußball, Tischtennis, Badminton, Volleyball, Karate, Gymnastik/Yoga und Wandern. Auch die Judoschule sowie der SV Motor Falkensee 1951 e.V. können mehr als fünf Abteilungen vorweisen. (vgl. Abb. 20)

Abb. 20: Anzahl der Vereinsabteilungen

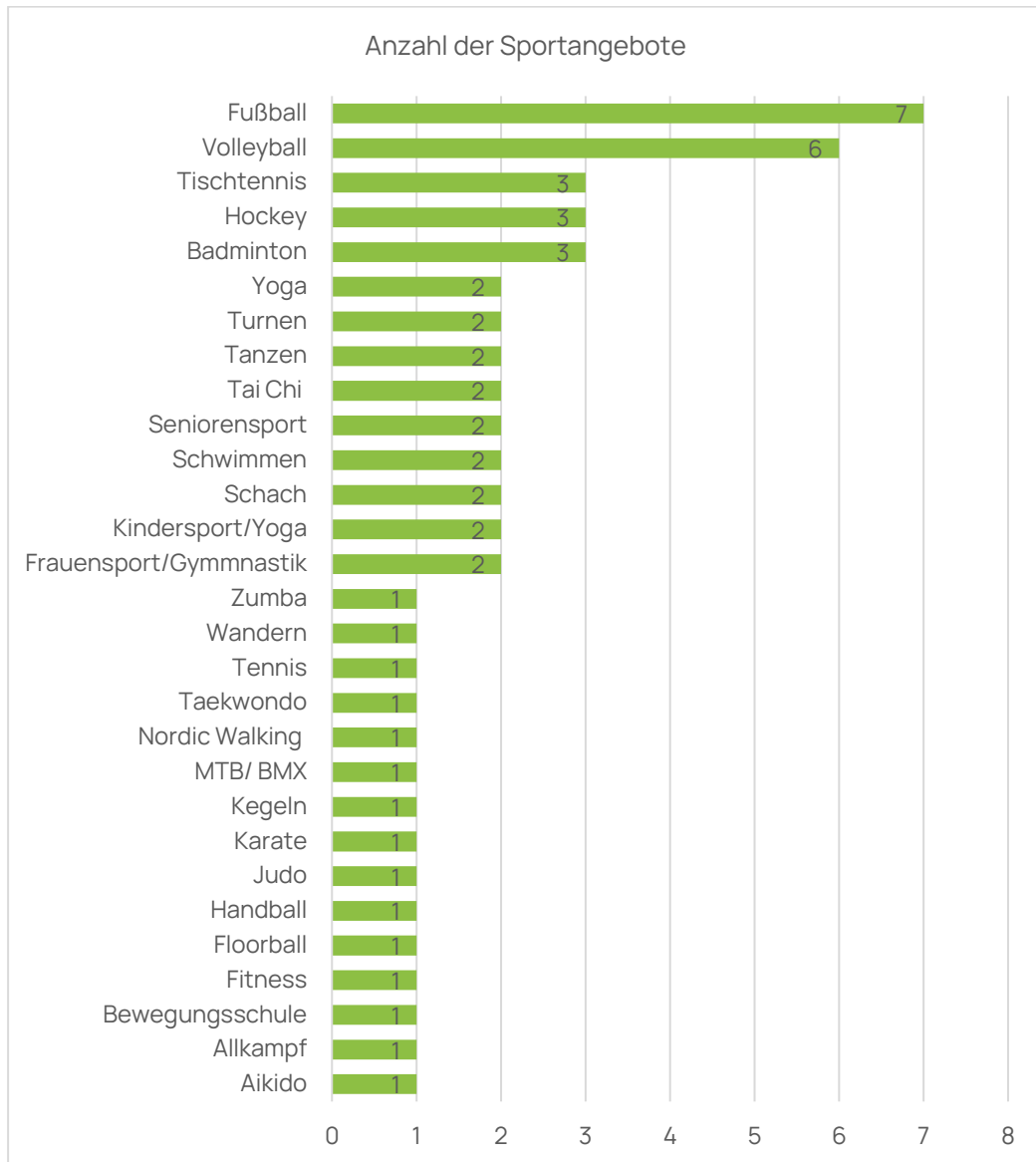


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Die Erhebung der Anzahl der Sportangebote in den Vereinen zeigt deutlich, dass Fußball und Volleyball mit sechs und sieben Angeboten am stärksten in den Vereinsangeboten vertreten sind gefolgt von Tischtennis, Hockey und Badminton mit jeweils drei Angeboten. (vgl.

Abb. 21)

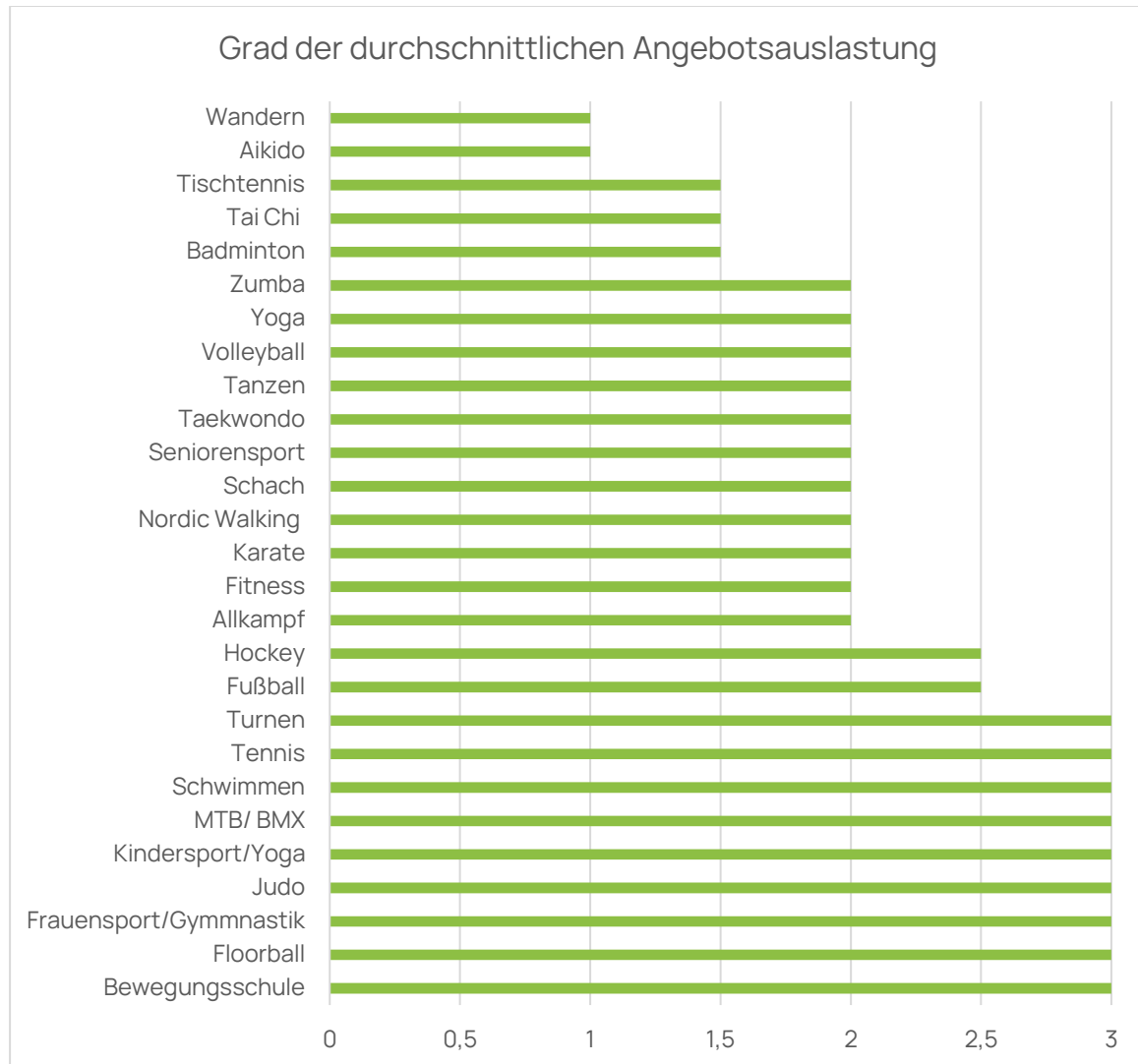
Abb. 21: Anzahl und Art der Sportangebote



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Für den Grad der durchschnittlichen Auslastung wurden die Mittelwerte zu den Aussagen der angegebenen Angebote erhoben, stellen somit nicht die Auslastungsspitzen der einzelnen Angebote dar. Dabei steht der Wert eins für den niedrigsten und der Wert drei für den höchsten Auslastungsgrad. In der Analyse zeigt sich also folglich, dass insbesondere die Angebote Turnen, Tennis, Schwimmen, MTB/BMX, Kindersport, Hockey, Fußball, Frauengymnastik, Floorball sowie die Bewegungsschule laut Eigenangaben voll ausgelastet sind. Während Sportangebote wie Wandern, Tai-Chi oder Aikido eine durchschnittlich geringe Auslastung aufzeigen. (vgl. Abb. 22)

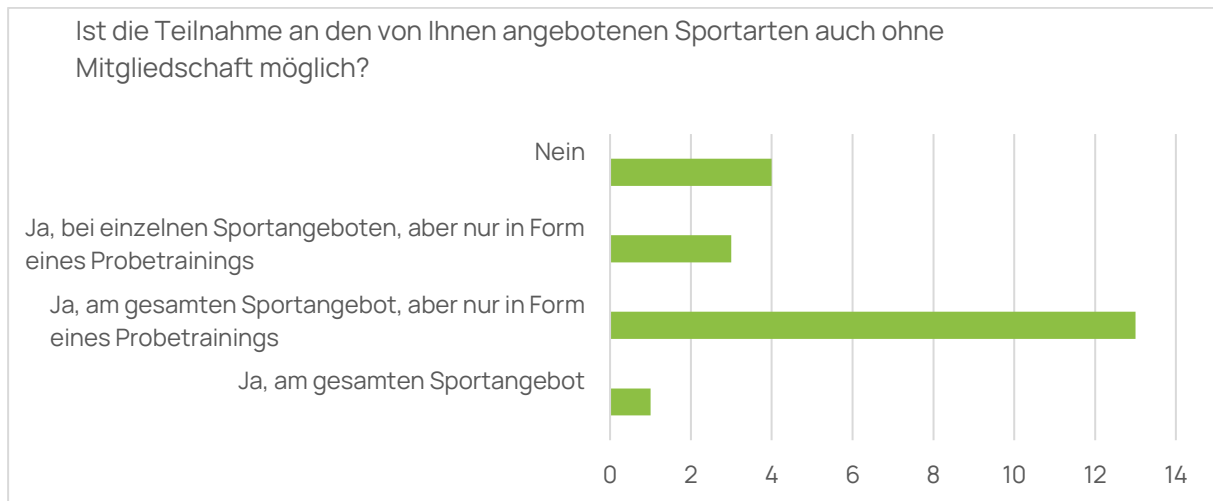
Abb. 22: Grad der durchschnittlichen Angebotsauslastung



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Bei der Frage, ob die Teilnahme an Sportangeboten auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich ist, antworteten vier Vereine explizit nein. Bei drei Vereinen ist es bei einzelnen Sportangeboten in Form eines Probetrainings möglich, bei der Mehrheit (n=13) ist es für das gesamte Sportangebot im Rahmen eines Probetrainings möglich und in einem Verein, dem BMX- und MTB Verein Pic Trail Raiders e.V., sogar für das gesamte Sportangebot. (vgl. Abb. 23)

Abb. 23: Teilnahme ohne Mitgliedschaft



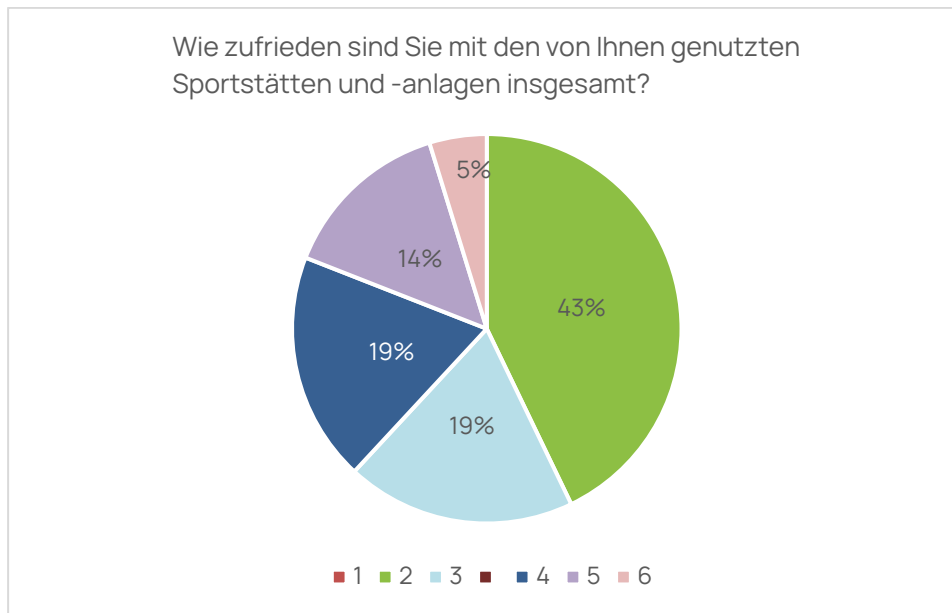
Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

3.1.2 Nutzung und Bewertung der Sportanlagen

16 von den 21 Vereinen gaben an, dass sie nicht über eine vereinseigene Sportstätte verfügen – sei es in einem Miet-, Pacht- oder Eigentumsverhältnis – und nur fünf der Vereine eine eigene Sportstätte nutzen. Hier wurden die Kinderbewegungslandschaft und Fun Fit Stadthalle Falkensee sowie das BoxGym des TSV in der Finkenkruger Str. 59 A aufgeführt oder auch die Sportanlage in der Fehrbelliner Str. 2-6 des Tennisclubs TC Gelb-Weiß Falkensee e.V. genannt. Der Fußballverein SV Blau-Gelb Falkensee e.V. verfügt über eine eigene ungedeckte Anlage in der Straße der Einheit 31; der Schachclub Caissa Falkensee e.V. nutzt die Räumlichkeiten in der ASB Begegnungsstätte in der Hansastr. 49 und der SV Falkensee-Finkenkrug e.V. bespielt den Sportplatz in der Leistikowstraße 74.

Bei der Frage zur Zufriedenheit mit den genutzten Sportanlagen und Sportstätten konnten die Vereine diese nach Schulnoten bewerten und einschätzen. Die Schulnote eins wurde keinmal vergeben, die Note 2 dominiert mit neun Rückmeldungen, die Schulnote 3 wurde viermal vergeben, gleichermaßen die Note vier. Die Note fünf wurde dreimal und die Note sechs einmal vergeben. Im Durchschnitt liegt die Zufriedenheit mit den genutzten Sportstätten und -anlagen damit ungefähr bei der Schulnote 3,5. Dies dient dem Überblick der allgemeinen Zufriedenheit mit den Anlagen, eine konkrete Befragung zur Bewertung der dezidierten Anlagen wurde im nächsten Schritt durchgeführt. (vgl. Abb. 24)

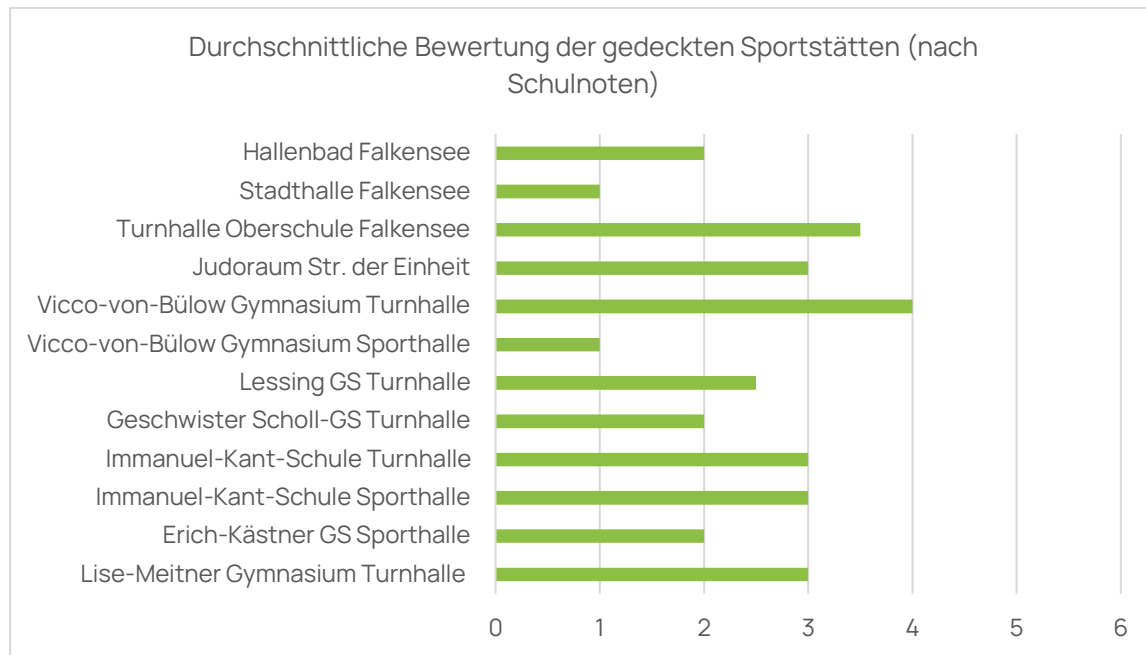
Abb. 24: Zufriedenheit mit genutzten Sportstätten und -anlagen



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Die gezielte Bewertung der gedeckten und ungedeckten Sportstätten funktioniert ebenfalls auf Basis des Schulnotensystems. Wenn hier mehrere Aussagen zu Sportstätten getroffen wurden, so wurden diese ebenfalls im Mittelwert erfasst und bilden damit eine Durchschnittsnote ab. Die Vereine haben die Anlagen jedoch mit einer maximalen Abweichung von einem Notenpunkt bewertet, sodass hier keine gänzlich konträren Einschätzungen des Zustands vorliegen. In der Betrachtung der Bewertung der gedeckten Sportstätten fallen die Sporthalle des Vicco-von-Bülow Gymnasiums sowie die Stadthalle Falkensee mit der Bestnote 1 positiv auf. Der Großteil der gedeckten Sportstätten befindet sich in der Bewertung jedoch vermehrt zwischen der Schulnote zwei und drei. Negativ stechen hier insbesondere die Turnhalle der Oberschule Falkensee mit einer 3,5 und die Turnhalle des Vicco-von-Bülow Gymnasiums mit der Schulnote vier hervor. (vgl. Abb. 25)

Abb. 25: Bewertung der gedeckten Sportstätten

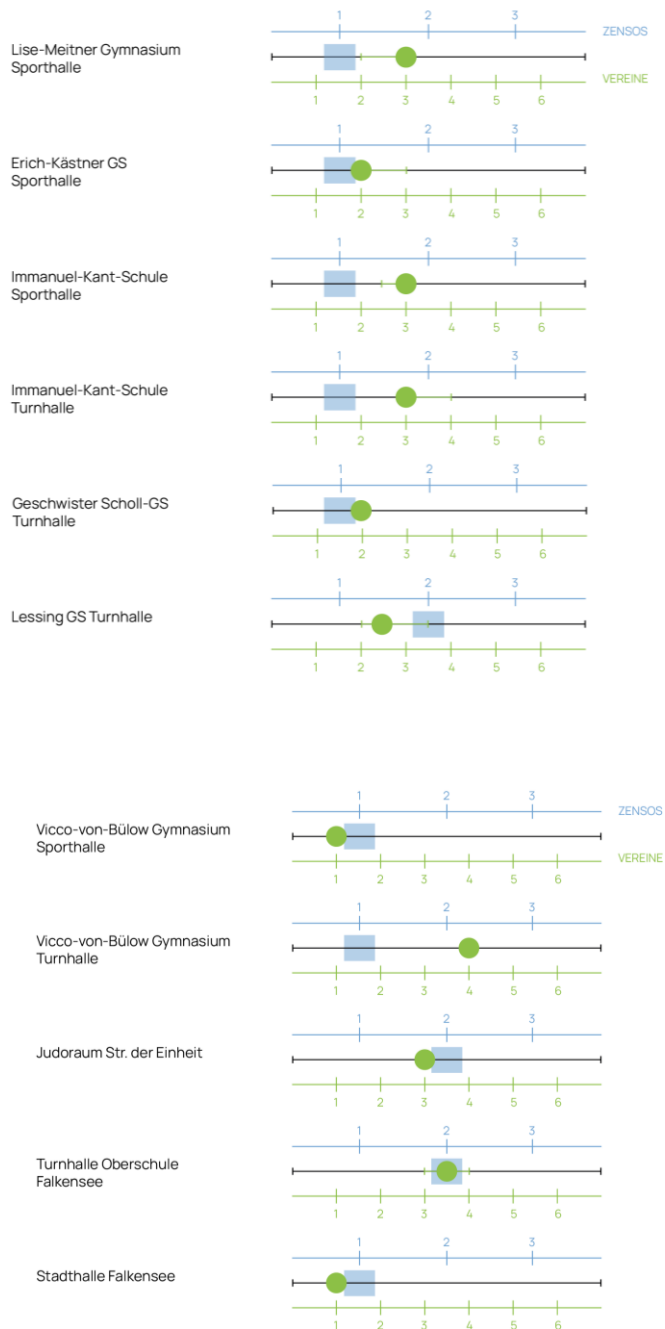


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Vergleicht man dies mit der Bauzustandsbewertung der Zensus-Daten von 2023 ergeben sich einige Parallelen aber auch Diskrepanzen in der Einschätzung. Zu beachten ist, dass es sich bei den Vereinsangaben um einen Durchschnitt handelt. Zudem liegen zwischen den Bewertungen des Zensus und der Vereinsumfrage über zwei Jahre. Des Weiteren verwenden die Zensus-Daten eine gutachterliche, drei- bzw. vierstufige Einteilung der Bauzustandskategorien, wohingegen für die Vereinsantworten auf subjektiven Einschätzungen und einem sechsstufigen Schulnotensystem basieren. Dieser Vergleich soll lediglich Trends darstellen und mögliche Diskrepanzen aufzeigen. Somit zeigen sich ungefähre Deckungsgleichheiten im Großteil der Zustandsbewertungen. Große Unterschiede ergeben sich jedoch zwischen den Einschätzungen der beiden Hallen des Immanuel-Kant-Gymnasiums, hier fällt das Bild der Vereinsbefragung deutlich negativer aus. Gleiches gilt für die Turnhalle des Vicco-von-Bülow Gymnasium und die Turnhalle des Lise-Meitner-Gymnasiums. (vgl. Abb. 26)

Abb. 26: Vergleich der Bewertungsaussagen der gedeckten Sportstätten

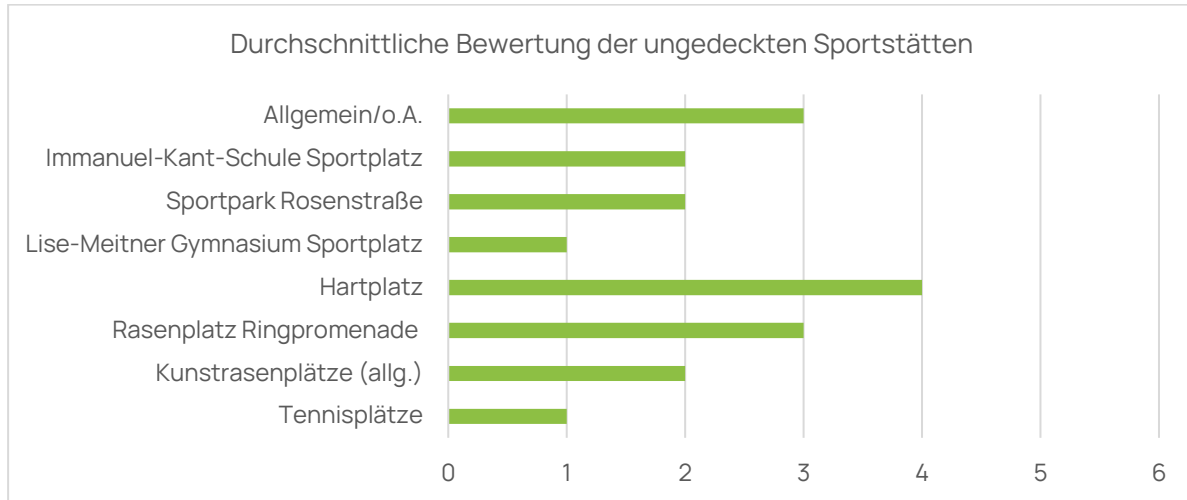
Vergleich Bauzustandsbewertung für gedeckte Sportstätten



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025, (Landesregierung Brandenburg, 2023))

Für die Bewertung der gedeckten Sportstätten ergibt sich eine durchschnittliche Bewertung mit der Schulnote zwei. Der Allgemeine Zustand bzw. nicht direkt zuordenbare Außenanlagen werden mit der Schulnote drei bewertet und insbesondere Hartplätze sowie der Rasenplatz an der Ringpromenade werden im Durchschnitt mit den Schulnoten drei und vier bewertet.

Abb. 27: Bewertung der ungedeckten Sportstätten

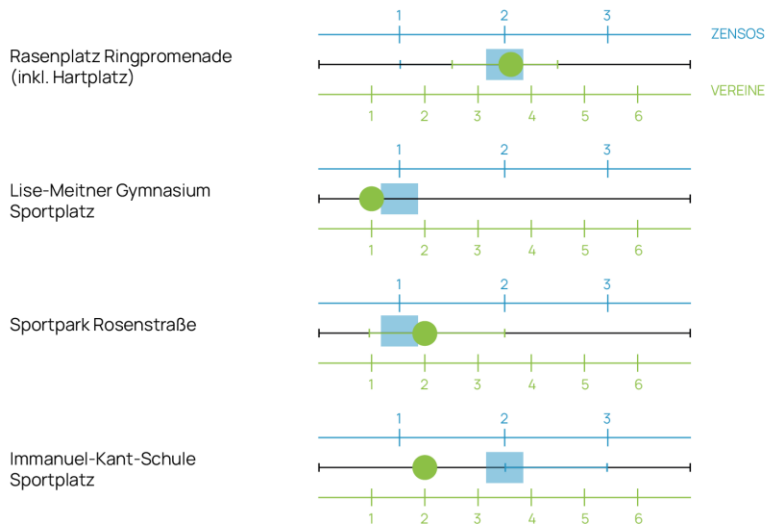


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Bei den ungedeckten Sportstätten fällt der Zensus-Datenvergleich des Bauzustandes in Teilen schwerer, da die Aussagen allgemeiner gehalten und wenig auf spezifische Außenanlagen eingegangen wurde. Für die vier konkreten Sportstätten sind jedoch folgende Überschneidungen ablesbar. Der Sportplatz der Immanuel-Kant-Schule wird in den Zensus-Daten deutlich schlechter bewertet mit der Bauzustandskategorie 2-3, wohingegen die Vereine eine positive Bewertung mit der Schulnote 2 vornahmen. Der Sportpark Rosenstraße wird von beiden als durchschnittlich positiv bewertet, ebenso wie der Sportplatz des Lise-Meitner-Gymnasiums, welcher sowohl bei der Zensus-Analyse als auch in der Vereinsumfrage mit der Bestbewertung abschneidet. Die Sportanlage Ringpromenade weißt laut Zensus-Analyse vorwiegend geringe Schäden der einzelnen Anlagen und Felder auf, was sich mit der Beobachtung der Vereine und der Einschätzung einer Schulnote 3 deckt. Der Hartplatz wurde hier ebenfalls mit in die Bewertung der Ringpromenade aufgenommen, da er von der Stadt als Sportanlage der Sportstätte gelistet ist. Dies beeinflusst die Einschätzung maßgeblich, denn die Endnote liegt damit nun bei einer Schulnote 3- der Gesamtanlage. Abgesehen von der deutlichen Diskrepanz der Bewertung der ungedeckten Sportstätte der Immanuel-Kant-Schule, deckt sich das Bild der durchschnittlichen Bewertung aber grundsätzlich.

Abb. 28: Vergleich der Bewertungsaussagen der ungedeckten Sportstätten

Vergleich Bauzustandsbewertung für ungedeckte Sportstätten

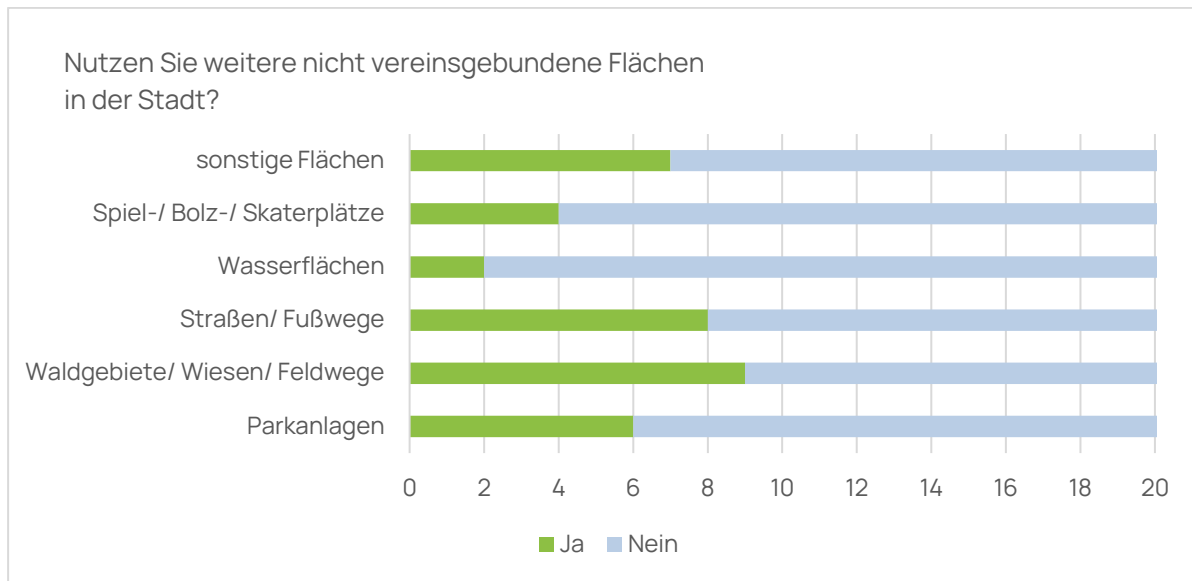


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025, (Landesregierung Brandenburg, 2023))

Da es sich hier ausschließlich um die von den Vereinen genutzten Flächen handelt und die Diversität der Antworten teilweise recht groß ist, kann hier kein ganzheitliches Bild gezeichnet werden. Es wird aber deutlich, dass der Großteil der genutzten Sportstätten nicht dem für die Vereinsnutzung idealen Zustand entspricht und hier entsprechende Sanierungs- und Neubaubedarfe vorliegen, wie auch die in Kapitel 3.1.3 analysierten Daten näher erläutern werden.

Bei der Frage, ob die Vereine außerhalb der angegebenen Sportstätten noch weitere Flächen für vereinsgebundenen Sport nutzen, verneinte im Durchschnitt ein Drittel der Befragten. Die Vereine, die diese Frage bejahten, nutzen insbesondere Wald- und Wiesengebiete, Parkanlagen oder auch Straßen und Fußwege. Unter anderem Angebote wie Wandern, Nordic Walking, MTB/BMX oder auch Lauftraining würden primär an diesen Orten durchgeführt. Diese würden sowohl im Stadtgebiet beispielsweise im Dirtpark an der Duisburger Straße oder am Falkenhagener See, als auch im umgebenden Havelland, der Döberitzer Heide, Dallgow oder auch Spandau ausgeübt. (vgl. Abb. 29)

Abb. 29: Nutzung vereinsgebundener Flächen

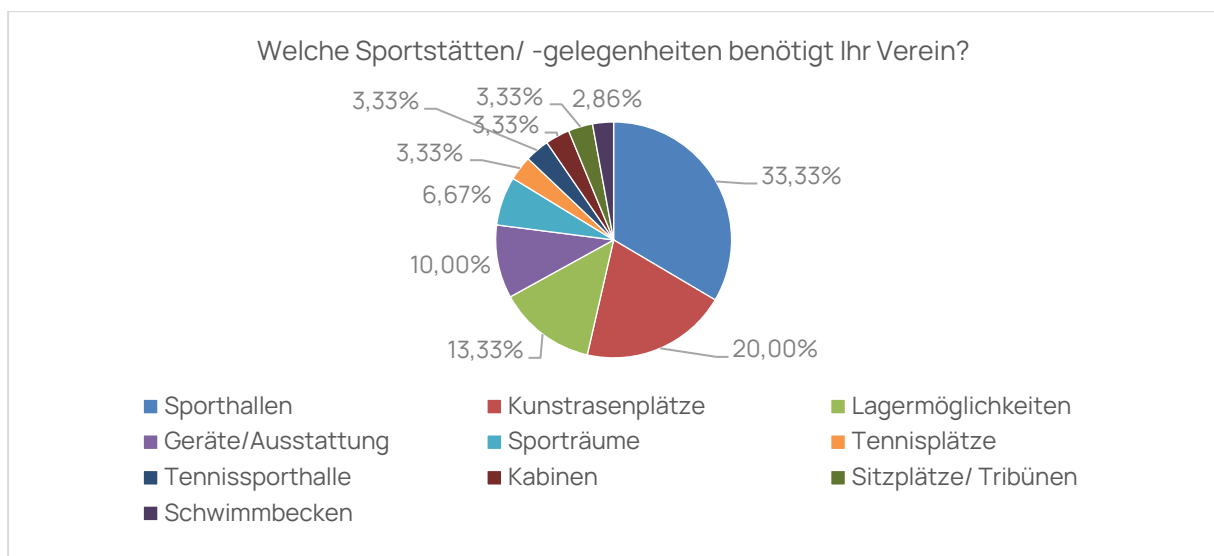


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

3.1.3 Anregungen und weitere Bedarfe

16 von 20 befragten Vereinen gaben an, weitere Sportstätten zu benötigen. Darunter fallen in der näheren Betrachtung vor allem weitere Sporthallen, welche zehnmals genannt wurden. An zweiter Stelle stehen weitere Kunstrasenplätze gefolgt von Lagermöglichkeiten von Geräten und Vereinsbedarf. Der viertgrößte Bedarf liegt in der besseren Ausstattung der Anlagen und umfasst beispielsweise den Bau von Flutlichtanlagen, den Ausbau von der Umkleidekabinenkapazität, Beschattung für Außensportanlagen, oder auch die Instandsetzung vorhandener Kunstrasenplätze. Sporträume bilden mit einem Anteil von 6,9% den fünften Platz und beschreiben Räume für diverse Angebote, welche nicht zwangsläufig hallengebunden sind, wie Räume für Judo, Kindersport oder Gymnastikangebote. (vgl. Abb. 30)

Abb. 30: Bedarf weiterer Sportstätten und -gelegenheiten



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Im Rahmen der Nachfrage, welche Möglichkeiten außer eines Neubaus zur Realisierung der Vereinsbedarfe möglich sind, ergab sich der folgende Überblick. Der Großteil der Vereine befürwortet die Instandhaltung und Sanierung der Bestandsanlagen, spricht sich jedoch für eine gleichzeitige Verbesserung der Ausstattung aus. Bestandsgebäude könnten aus- und weitergebaut werden, um die hohe Nachfrage zu decken. Auch die Forderung nach mehr Hallenzeiten und die temporäre Freigabe weiterer Flächen durch die Stadt wird von jeweils drei und vier Vereinen als essentiell benannt, um auf den aktuellen Vereinsbedarfe und die Nachfrage bei den Mitgliedern eingehen zu können. Letztlich sprechen sich drei Vereine dafür aus, dass ein Neubau unumgänglich ist, um die aktuelle und zukünftige Nachfrage der Sportvereine zu deckeln und befürworten diese insbesondere vor dem Hintergrund der Auszeichnung Falkensees als „Sportlichste Stadt im Land Brandenburg“ nicht zuletzt im Jahr 2024. (vgl.

Abb. 31)

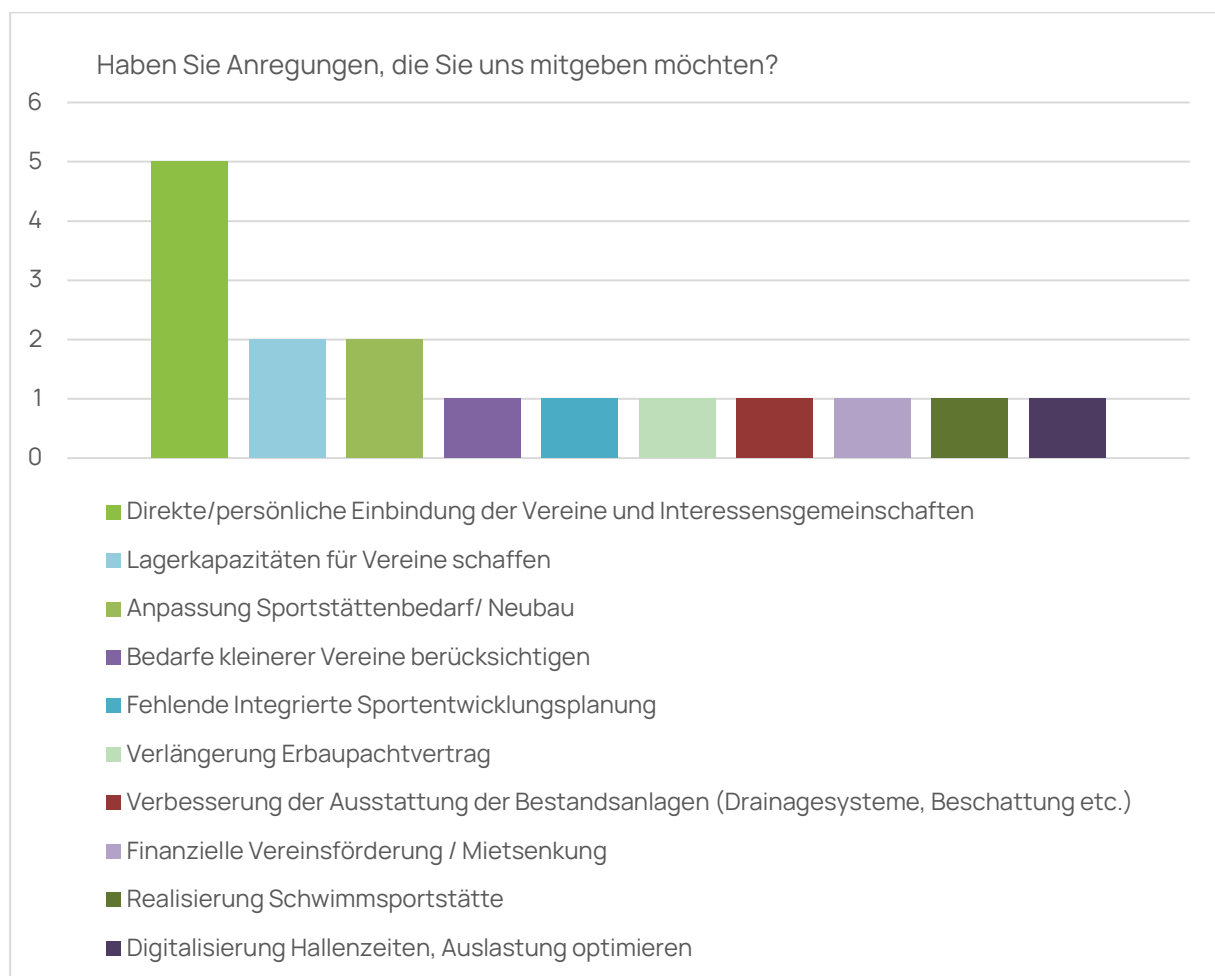
Abb. 31: Weitere Möglichkeiten der Bedarfserfüllung



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Als Feedback und Anregungen wünschte sich ein knappes Drittel eine direkte Einbindung der Vereine und Interessengemeinschaften in den weiteren Prozess der Bedarfsabfrage und der Umsetzung des Sportstättenkonzepts. Deckungsgleich mit den Aussagen zur vorangegangenen Frage, unterstrichen jeweils zwei Vereine die Erhöhung der Lagerkapazitäten sowie die Anpassung des Sportstättenbedarfs mit Empfehlungen zum Neubau. Bei den weiteren Nennungen handelte es sich um Einfachnennung, welche unter anderem die Verlängerung von Erbbaupachtverträgen, eine finanzielle Vereinsförderung oder die Systematisierung und Digitalisierung der Hallenzeiten thematisieren. (vgl. Abb. 32)

Abb. 32: Weitere Möglichkeiten der Bedarfserfüllung



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

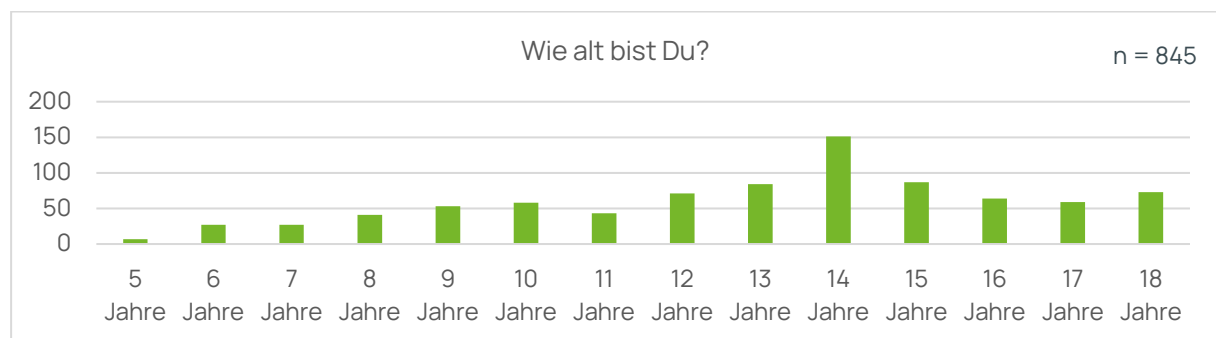
3.2 Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Online-Umfrage zur Ermittlung der Wünsche und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen in Falkensee lief vom 01.06. bis zum 24.07.2025. Die Befragung wurde mittels Postkarten in den Schulen an Schulkinder verteilt sowie in öffentlichen Einrichtungen ausgelegt. Weiterhin hat der Jugendbeirat die Beteiligung beworben. 845 Kinder und Jugendliche nahmen an der Umfrage teil. Die Befragung enthielt standardisierte Fragen sowie drei offene Fragen, bei denen die Antworten vor der Auswertung geclustert wurden.

3.2.1 Soziodemografische Angaben der Befragten

Die Teilnehmenden der Umfrage waren zwischen 5 und 18 Jahre alt. Besonders stark vertreten waren die 14-Jährigen mit 151 Befragten, gefolgt von den 13- und 15-Jährigen. Jüngere Kinder nahmen verhältnismäßig deutlich seltener teil. Das Durchschnittsalter der Befragung betrug somit in etwa 13 Jahre. (vgl. Abb. 33)

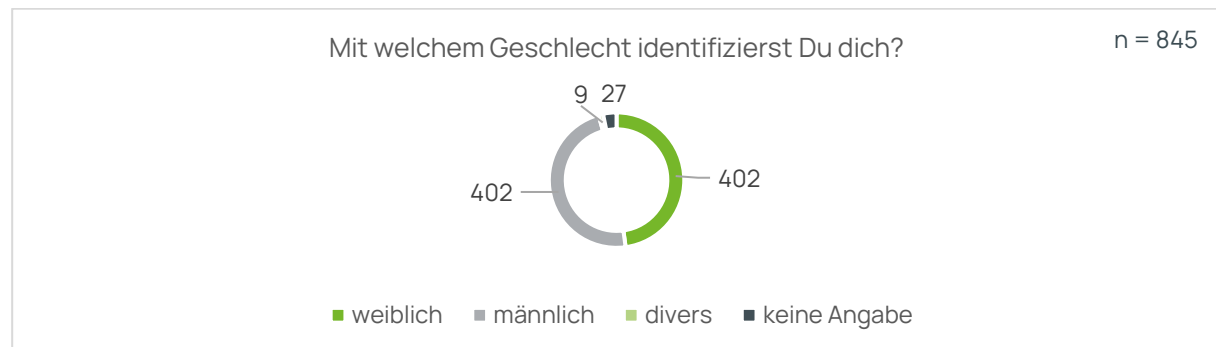
Abb. 33: Altersverteilung der Kinder- und Jugendbefragung



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Positiv fällt das ausgeglichene Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden auf. An der Umfrage nahmen jeweils 402 weibliche und 402 männliche Personen teil. Zudem identifizierten sich neun Teilnehmende als divers, während 27 Kinder- und Jugendliche keine Angabe zum Geschlecht machten. (vgl. Abb. 34)

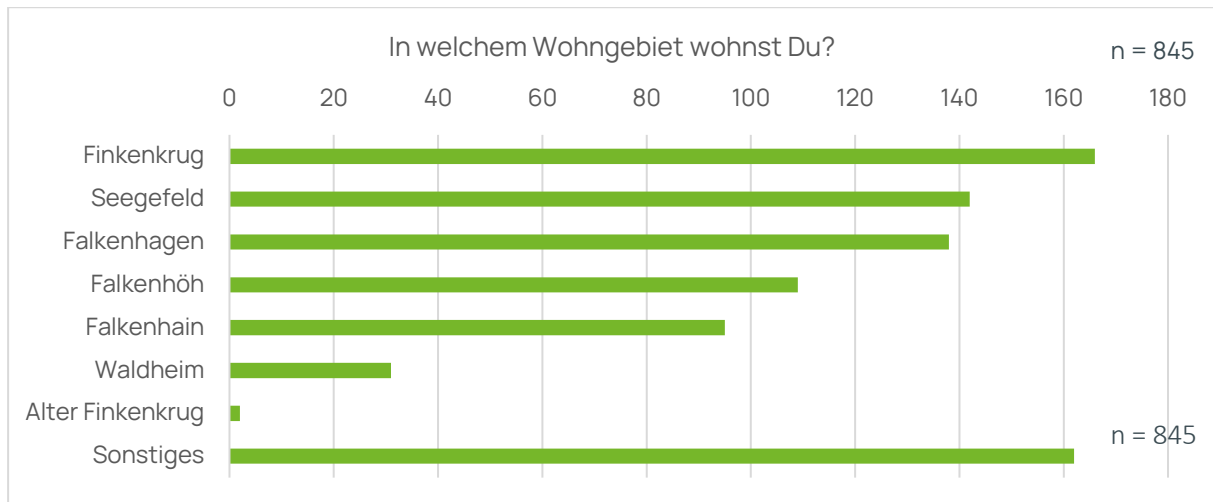
Abb. 34: Geschlechterverteilung der Kinder- und Jugendbefragung



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Die Mehrheit der befragten Kinder und Jugendlichen kommt aus Finkenkrug sowie Seegefeld und Falkenhagen. Die geringe Teilnahme von Kindern und Jugendlichen aus Alter Finkenkrug und Waldheim, lässt sich mit der vergleichsweisen geringen Größe begründen. 114 der 162 Kinder und Jugendlichen, welche eine sonstige Antwort gaben, wohnen in einer umliegenden Gemeinde bzw. in einem angrenzenden Bezirk (vgl. Abb. 35).

Abb. 35: Wohnortverteilung der Kinder- und Jugendbefragung

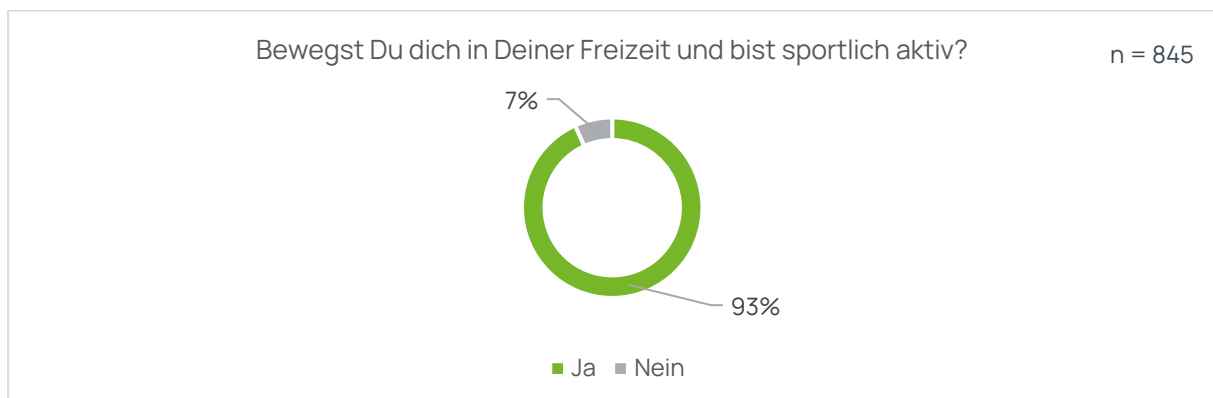


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

3.2.2 Sportverhalten

Die überwiegende Mehrheit von allen 845 Kindern und Jugendlichen gaben an, sich in der Freizeit zu bewegen und sportlich aktiv zu sein (788 Personen/ 93 %). Lediglich 57 Kinder und Jugendliche (7%) gaben an, in ihrer freien Zeit keinen Sport zu treiben. Damit wird deutlich, dass sportliche Aktivität für fast alle Befragten ein selbstverständlicher Bestandteil ihres Alltags ist. Die hohe Zustimmung unterstreicht die Bedeutung von Bewegungsangeboten im Freizeitbereich und zeigt, dass ein großes Interesse an körperlicher Aktivität in Falkensee besteht. (vgl. Abb. 36)

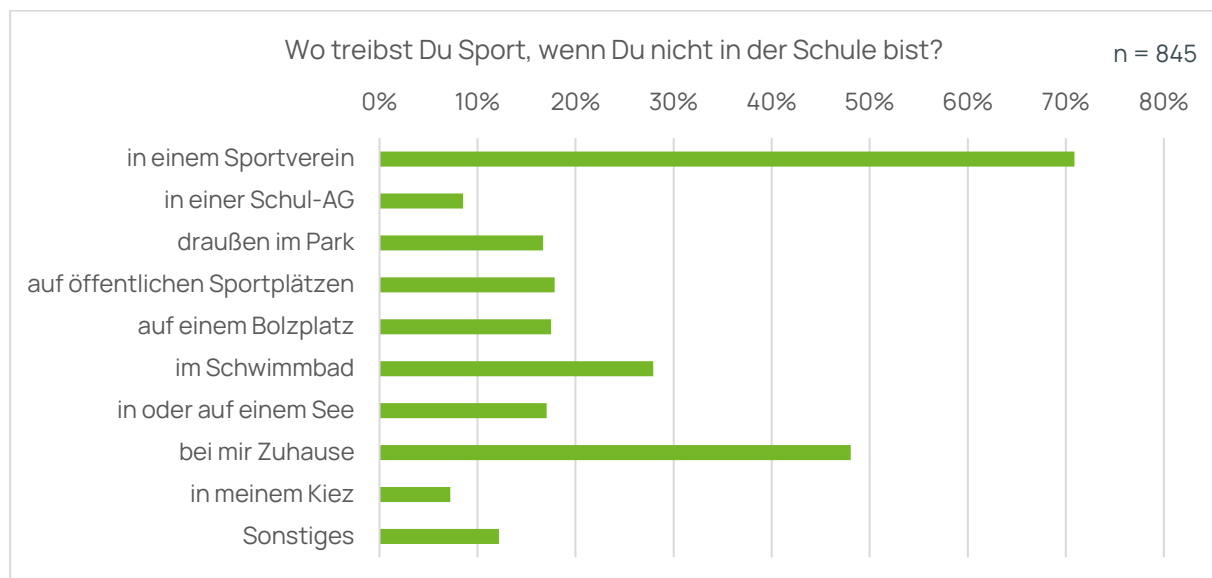
Abb. 36: Sportliche Aktivität



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Weiterhin konnte festgestellt werden, dass der Großteil der Kinder und Jugendlichen Sport außerhalb der Schule vor allem in einem Sportverein treibt. Mit über 70 % ist dies mit Abstand der am häufigsten genannte Ort. Ebenfalls sehr beliebt ist das Sporttreiben zuhause, das von etwa 50 % der Befragten genannt wird. Darüber hinaus spielt das Schwimmbad eine wichtige Rolle: Rund 30 % der Kinder und Jugendlichen sind dort sportlich aktiv. Etwas weniger, aber immer noch häufig, wird Sport im Park, auf öffentlichen Sportplätzen, auf dem Bolzplatz oder in oder auf einem See ausgeübt. Diese Bereiche bewegen sich jeweils zwischen 15 % und 20 %. Deutlich seltener wird Sport in einer Schul-AG oder im eigenen Kiez betrieben, was jeweils unter 10 % der Nennungen liegt. Der Anteil der Antworten unter „Sonstiges“ zeigt, dass es außerdem einzelne weitere Orte gibt, die jedoch nur eine geringe Rolle spielen. Insgesamt wird sichtbar, dass institutionalisierte Angebote wie Sportvereine und leicht zugängliche Orte, wie das eigene Zuhause, die wichtigsten Räume für sportliche Aktivitäten außerhalb der Schule darstellen. (vgl. Abb. 37)

Abb. 37: Orte des Sporttreibens

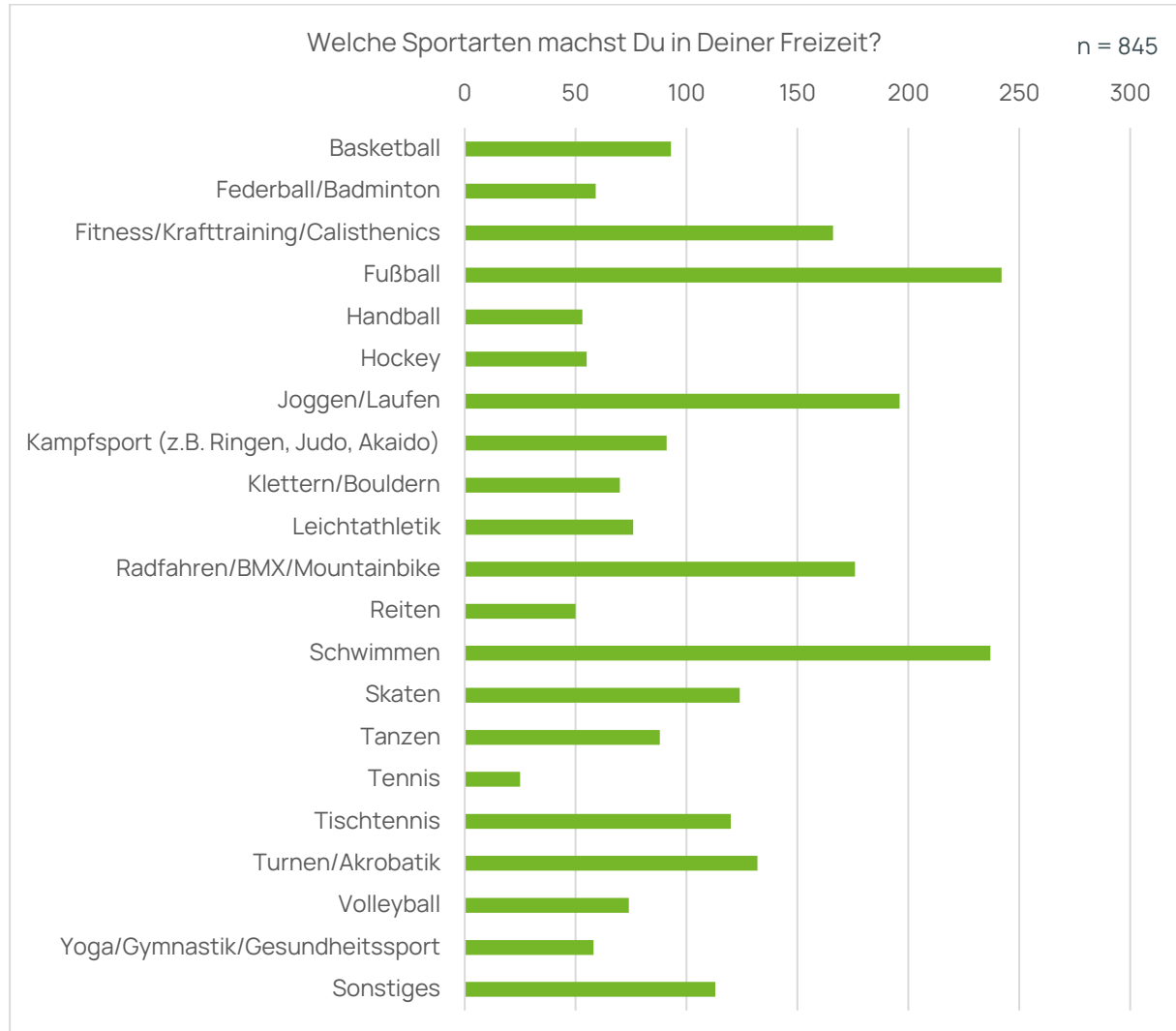


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Die beliebtesten Sportarten sind Fußball (29 %), Schwimmen (28 %) und Joggen/ Laufen (23 %). Hierbei handelt es sich um klassische, weit verbreitete Bewegungsformen, die leicht zugänglich sind und sowohl in Vereinen als auch individuell ausgeübt werden können. Ebenfalls sehr stark vertreten sind Radfahren/ BMX/ Mountainbike (21 %) sowie Fitness/ Krafttraining/ Calisthenics (20 %), was auf ein großes Interesse an individuellen und leicht zugänglichen Trainingsformen hinweist. Weiterhin werden Sportarten wie Skaten, Turnen/ Akrobatik, Tischtennis, Basketball und Kampfsport häufig ausgeübt, die jeweils von rund 10–16 % der Teilnehmenden genannt wurden. Klassische Mannschaftssportarten wie Handball, Hockey und Volleyball erreichen kleinere Anteile. Unter Sonstiges (13 %) zählt eine große Vielfalt weiterer Aktivitäten, wie u. a. Bogenschießen, Crossfit, Discgolf, Drachenboot, Einrad, E-Sport, Floorball, Golfen, Kajak, Motocross, Parcours, Pilates, Schach, Segeln, SUP, Tauchen, Trampolin, Wakeboard, Wandern, Wasserball, Zirkussport und weitere. Außerdem wurden sportartspezifische Varianten genannt wie Beachhandball, Boxen, Feldhockey/ Inlinerhockey, Geräteturnen, Kraftsport und Speedskating. Insgesamt wurden auf die

Frage „Welche Sportarten machst Du in Deiner Freizeit?“ 2.298 Antworten von 845 Personen ausgewertet, was in etwa 2,7 Sportarten je Person entspricht. (vgl. Abb. 38)

Abb. 38: Art der sportlichen Aktivität



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

3.2.3 Anregungen und weitere Bedarfe

Weiterhin wurden die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen zum Falkenseer Sport- und Bewegungsangebot erhoben. Um eine unbeeinflusste Erhebung zu gewährleisten, wurde bei den Nachfragen zu den Bedarfen bewusst auf vorgegebene Antwortmöglichkeiten verzichtet. Die freien Antworten wurden in einem ersten Schritt geclustert und anhand von vier Parametern ausgewertet, aus denen sich ein gezielter Bedarf ableiten lässt.

Parameter 1: Organisationsform

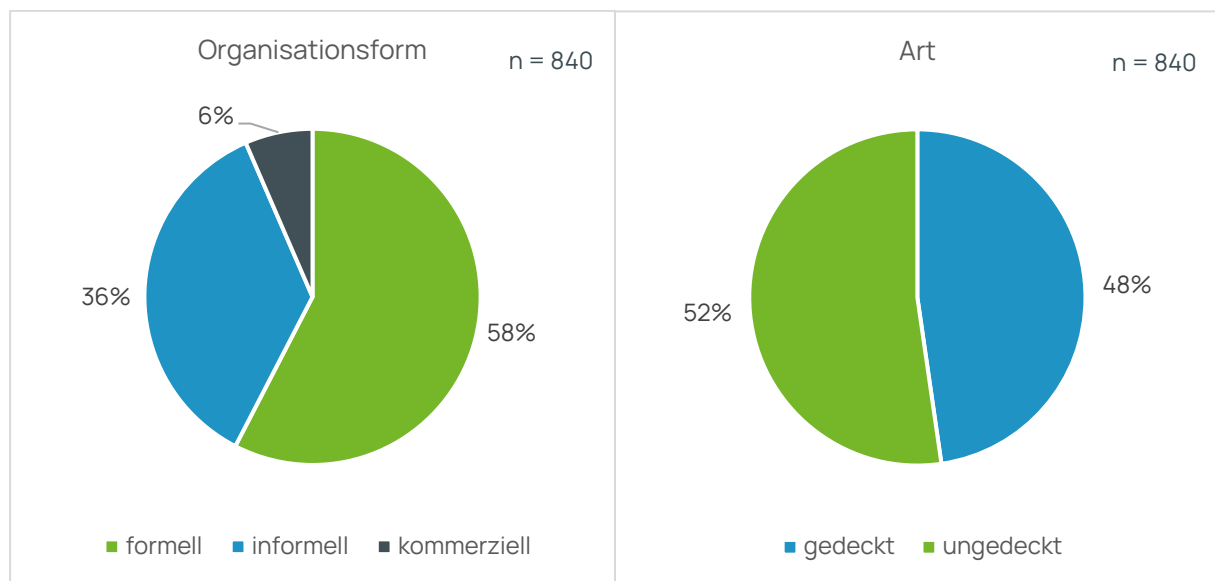
Bei der Auswertung der Organisationsform zeigt sich eine deutliche Präferenz für formelle Strukturen. Mit 58 % der Rückmeldungen (n=487) entfällt die Mehrheit der geäußerten Bedarfe auf for-

melle Tätigkeiten wie Vereinssport. Informelle Bedarfe sind mit 36 % (n=302) zwar geringer vertreten, bilden jedoch ebenfalls einen bedeutenden Anteil. Am geringsten ausgeprägt sind die Bedarfe nach kommerziellen Angeboten mit lediglich 6 % (n=51).

Parameter 2: Art der Anlage

Die Befragten äußerten sich, insofern hierzu eine Aussage getroffen wurde, nahezu ausgeglichen hinsichtlich der gewünschten Anlagenart. Mit 52 % (n=437) liegen die Bedarfe für ungedeckte Anlagen geringfügig höher als für gedeckte Anlagen mit 48 % (n=403). Diese ausgewogene Verteilung verdeutlicht die Notwendigkeit beider Anlagentypen.

Abb. 39: Cluster - Organisationsform und Art der Anlage der Bedarfsrückmeldung

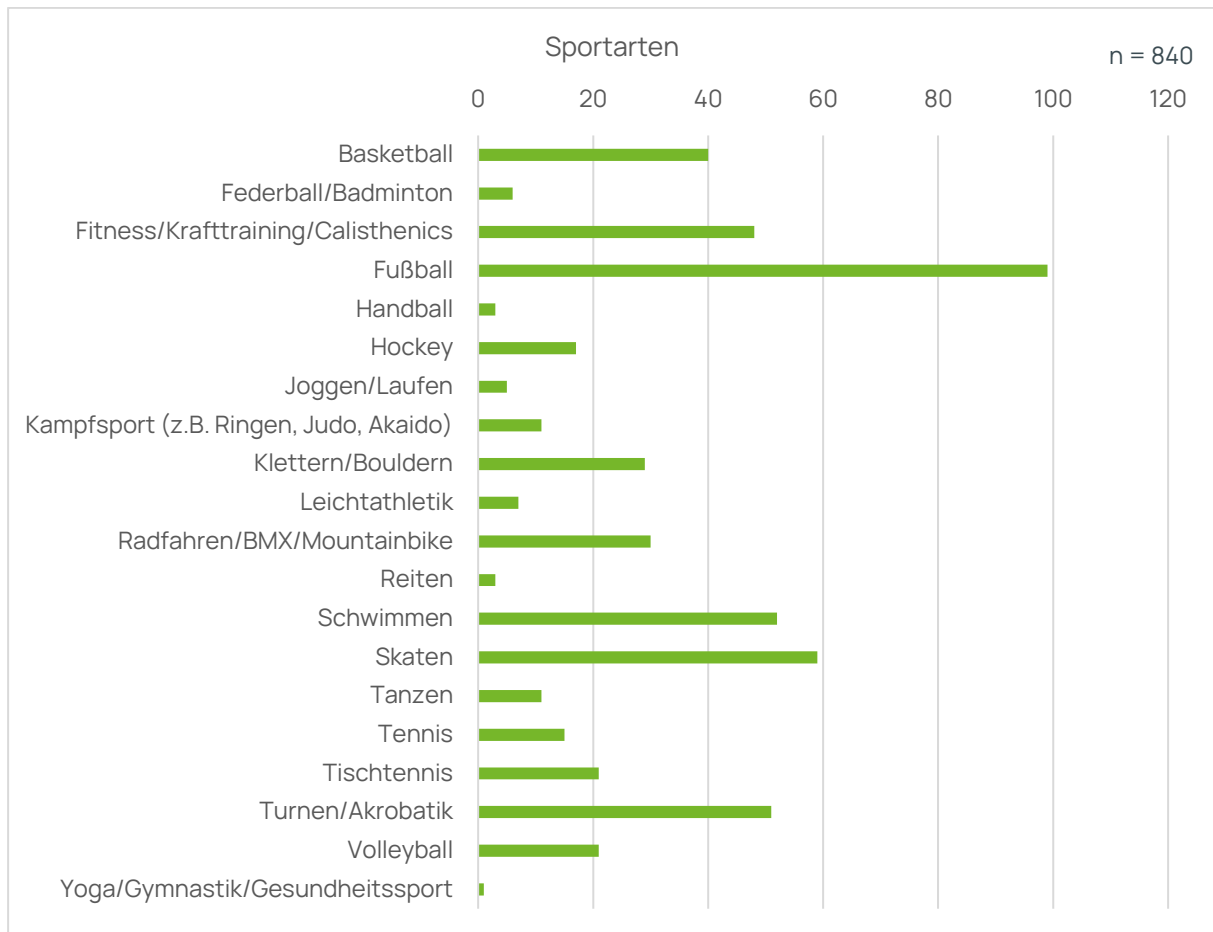


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Parameter 3: Sportarten

Bei der Zuordnung der Bedarfe zu konkreten Sportarten zeigt sich ein differenziertes Bild. Die höchsten Bedarfe bestehen für Fußball (mit 99 Nennungen als deutlich gefragteste Sportart), Skaten (n=59), Schwimmen (n=52), Turnen/Akrobatik (n=51), Fitness/ Krafttraining/ Calisthenics (n=48), Basketball (n=40), Radfahren/ BMX/ Mountainbike (n=30), Klettern/ Bouldern (n=29). Weitere Bedarfe wurden für Sportarten wie Tischtennis (n=21), Volleyball (n=21), Hockey (n=17), Tennis (n=15), Kampfsport (n=11), Tanzen (n=11), Leichtathletik (n=7), Federball/Badminton (n=6), Joggen/Laufen (n=5) sowie Handball (n=3), Reiten (n=3) und Yoga/Gymnastik/Gesundheitssport (n=1) geäußert.

Abb. 40: Cluster - Sportart der Bedarfsrückmeldung

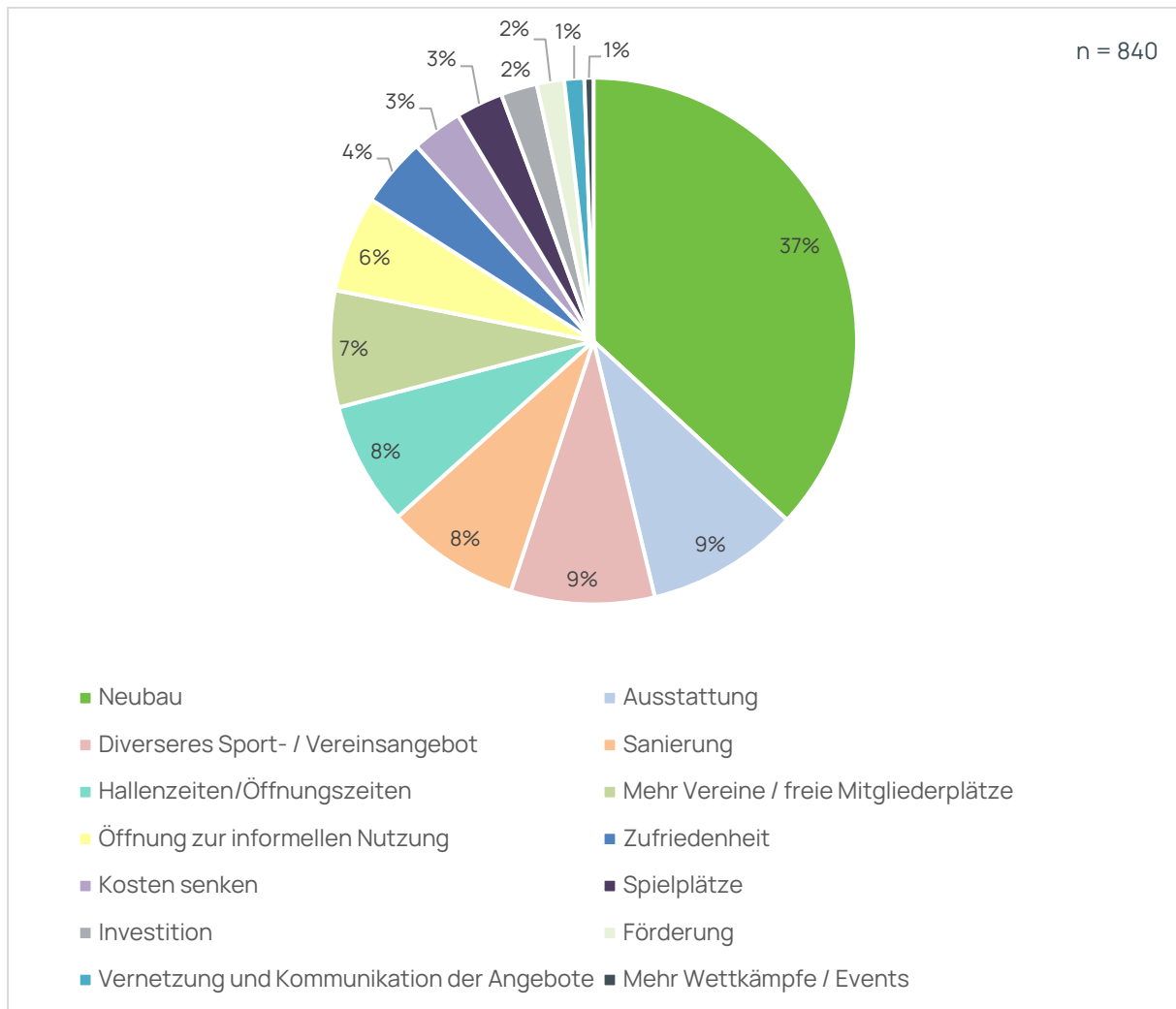


Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Parameter 4: Art des Bedarfs

Der vierte Parameter bildet die konkrete Ausgestaltung der geäußerten Bedarfe ab. Die Auswertung zeigt deutliche Prioritäten. Mit 37 % (n=330) stellt der Neubau von Anlagen den mit Abstand am häufigsten genannten Bedarf dar. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer Erweiterung der bestehenden Sportinfrastruktur. Weitere bedeutende Bedarfe entfallen auf die Verbesserung der vorhandenen Ausstattung bestehender Anlagen (9 %, n=84), ein diverseres Sport- und Vereinsangebot (9 %, n=79), Sanierung (8 %, n=74), Ausweitung bzw. Änderung der Hallen-/ Öffnungszeiten (8 %, n=68), mehr Vereine/ freie Mitgliederplätze (7 %, n=64) und Öffnung zur informellen Nutzung (6 %, n=53). Ergänzend wurden Bedarfe hinsichtlich Zufriedenheit (4 %, n=38), Kostensenkung (3 %, n=28), Spielplätzen (3 %, n=26), Investitionen (2 %, n=20), Förderung (2 %, n=15), Vernetzung und Kommunikation der Angebote (1 %, n=11) sowie mehr Wettkämpfen und Events (1 %, n=5) geäußert. Darüber hinaus wurden in einigen Fällen Unzufriedenheit (n=2) oder nicht eindeutig zuordenbare Aussagen (n=146) dokumentiert.

Abb. 41: Cluster - Art des Bedarfs



Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

Durch die Kombination der vier Parameter lassen sich aus den allgemeinen Bedarfsäußerungen konkrete, spezifische Sportinfrastrukturbedarfe ableiten. Die Verknüpfung von Organisationsform, Anlagenart, Sportart und Art des Bedarfs ermöglicht eine Zuordnung zu bestimmten Sportstätten-typen. So ergibt beispielsweise die Kombination "Neubau + informell + ungedeckt + Fußball" den spezifischen Bedarf nach Bolzplätzen, während "Neubau + formell + gedeckt + Turnen" auf den Bedarf einer Turnhalle hinweist. Die Ableitung der Neubaubedarfe wird im Folgenden erläutert.

Neubaubedarfe

Der Bedarf an formellen, gedeckten Sportanlagen ist mit insgesamt 109 Nennungen stark ausgeprägt. Konkret wurde hier am häufigsten eine Sporthalle mit 39 Nennungen sowie eine Turnhalle mit 29 Nennungen gewünscht. Bei den formellen, ungedeckten Anlagen zeigt sich ein deutlicher Bedarf an Speedskating-Anlagen mit 34 Nennungen sowie Sportplätzen mit 32 Nennungen. Mit 127 Nennungen stellen informelle, ungedeckte Anlagen den höchsten Neubaubedarf dar. Dieser äußert sich primär im Wunsch nach Bolzplätzen (45 Nennungen) sowie Calisthenics-Anlagen (27 Nennungen). Der Bedarf an informellen, gedeckten Anlagen fällt mit 5 Nennungen für eine öffentli-

che Halle vergleichsweise gering aus. Die Analyse verdeutlicht, dass neben den traditionellen Bedarfen nach Sport- und Turnhallen insbesondere der Ausbau informeller Bewegungsräume im Freien eine zentrale Rolle spielt. Die hohe Nachfrage nach Bolzplätzen und Calisthenics-Anlagen unterstreicht den Wunsch nach niedrigschwelligen, frei zugänglichen Sportmöglichkeiten.

Abb. 42: Clusterergebnis – Neubaubedarfe

Neubau	formell	gedeckt	insgesamt	109
			Sporthalle	39
			Turnerhalle	29
		ungedeckt	insgesamt	53
			Speedskating	34
			Sportplatz	32
	informell	ungedeckt	insgesamt	127
			Bolzplatz	45
			Calisthenics	27
		gedeckt	insgesamt (öffentliche Halle)	5

Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

3.3 Aktuelle Neubauvorhaben

Während der Erarbeitung des Sportstättenkonzepts hat die Stadt Falkensee ihre Bemühungen zum Neubau von mehreren Sportanlagen intensiviert. Zum einen ist der Bau einer Zweifeldhalle am Standort der Gesamtschule Immanuel Kant vorgesehen. Die sich hieraus ergebenden Entlastungseffekte im Hallenbereich werden in Kapitel 3.5 „Ableitung des Sportstättenbedarfs“ berücksichtigt. Zum anderen hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, das Grundstück an der Ringpromenade (Sportfläche Hartplatz) im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages für den Bau der TSV Sportwelt zur Verfügung zu stellen. Da an diesem Standort keine Sanierung bzw. ein funktionaler Umbau der bestehenden ungedeckten Sportanlage möglich ist und der aktuelle Zustand bereits eine eingeschränkte Nutzung der Anlage aufweist, wird der Neubau der TSV Sportwelt im vorliegenden Sportstättenkonzept grundsätzlich unterstützt. Zudem ist ein Neubau einer Zweifeldhalle sowie ein Sportplatz am Schulstandort der Oberschule Falkensee geplant, inklusive einer Mensa und WAT-Räumen. Es finden hier aktuell Erdarbeiten und geothermische Untersuchungen statt, die Fertigstellung ist für 2027 geplant. Des Weiteren ist ein Zweifeldhallen-Neubau am Schulstandort der Geschwister-Scholl-Grundschule geplant. Die Machbarkeitsstudie wurde hierzu abgeschlossen und eine Vorzugsvariante durch die Stadtverwaltung beschlossen.

Mit dem Wegfall des Hartplatzes reduziert sich jedoch die verfügbare Kapazität im Bereich der ungedeckten Sportanlagen, wodurch sich der bestehende Bedarf weiter verschärft. Dieser Umstand

wird ebenfalls in Kapitel 3.5 „Ableitung des Sportstättenbedarfs“ berücksichtigt. An dieser Stelle verweisen wir bereits auf die Maßnahmen zur Handlungsempfehlung: Neubau/ Umbau/Erweiterung - der ungedeckten Sportanlagen. Hier geht es um den Umbau der Sportstätte Ringpromenade im Sinne einer Neuordnung, so dass hier ein weiteres Großspielfeld integriert werden kann.

3.4 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse (SWOT)

Die SWOT stellt auf Basis der vorangegangenen Bestandsanalyse und den Bedarfsumfragen der ansässigen Vereine sowie Kinder und Jugendlichen eine systematische Übersicht der Potenziale und Schwachstellen in der Falkenseer Sportlandschaft und ihrer Sportinfrastrukturen dar. Sie bietet die Grundlage für die anschließende Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen.

Tab. 4: SWOT-Matrix

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • vielfältige und aktive Vereinslandschaft • Aktiv Sport • engagierte Bevölkerung - hohe Beteiligungsresonanz • mehrfach Titel „Sportlichste Stadt im Land Brandenburg“ • Sportförderrichtlinie Stadt Falkensee • Bewegungskitas • AG Sport des Falkenseer Willkommensnetzwerkes • guter Bauzustand der gedeckten Bestandsanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • zu hohe Auslastungsquoten formeller Sportanlagen • benötigter Neubau • Geringes informelles Sportangebot in Seefeld und Falkenhain • fehlende Ausstattung /Sportanlagen zur Durchführung einzelner Sportangebote (Geräturnen/Speedskating) • fehlende Lager-/Kabinenkapazitäten • Sanierungsbedarf einzelner Anlagen (insbesondere ungedeckt) • Wegezustand
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung von Mehrfach- bzw. Zweischnennutzungspotenzialen • Schaffung von Multifunktionsräumen • Pflege und Diversifizierung von informellen Sport- und Spielflächen • Transparentes Belegungsmanagement • Aktuelle Neubauvorhaben Schulsport-hallen • Öffnung formeller Anlagen zur informellen Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsänderung aufgrund demografischer Veränderungen • Zusätzlicher Bedarfsdruck aus umliegenden Ortschaften (da Falkensee Funktion Mittelzentrum) bei gleichzeitiger „Abwanderung“ der Mitglieder wg. fehlender Angebotsdiversität (nach Berlin)

Eigene Erhebung: die raumplaner (2025)

3.5 Ableitung des Sportstättenbedarfs

Die Gegenüberstellung der beantragten und der verfügbaren Hallenzeiten ergibt ein rechnerisches Defizit von 62,5 Wochenstunden im Bereich der gedeckten Sportanlagen sowie 60,5 Wochenstunden bei den ungedeckten Sportanlagen (vgl. Kapitel 2.4). Durch die geplanten Neubauvorhaben im Hallenbereich ist jedoch von einer deutlichen Entlastung auszugehen. Der Neubau einer Zweifeldhalle am Standort der Gesamtschule Immanuel Kant kann voraussichtlich bis zu 30 zusätzliche Wochenstunden bereitstellen. Bei flexibler Nutzung beziehungsweise Teilbarkeit der Hallenflächen sind darüber hinaus weitere Kapazitätsgewinne möglich. Auch der geplante Neubau der TSV Sportwelt trägt mit mindestens 30 zusätzlichen Wochenstunden zur Deckung des Bedarfs bei. Insbesondere dem ermittelten spezifischen Bedarf des Turnvereins wird mit dieser Halle entsprochen. Aufgrund der vorgesehenen multifunktionalen Ausgestaltung können darüber hinaus weitere Sportarten dort stattfinden. Ergänzend entstehen durch einen zusätzlichen Mehrzweckraum – unter anderem für Kampfsport (Ringen), Tanz oder Gymnastik – weitere Nutzungsmöglichkeiten, die insbesondere spezialisierte Bedarfe abdecken und zugleich bestehende Hallenkapazitäten entlasten.

Gleichwohl können auch die Neubauten der Zweifeldhallen der Oberschule Falkensee sowie der Geschwister-Scholl Grundschule jeweils 30h/Woche für den Vereinssport beitragen, wenn die bereits vorhandenen Sporthallen nach der Errichtung und Freigabe der jeweiligen Zweifeldhallen weiterhin für die Sportnutzung zur Verfügung stehen.

Anmerkung: Das Defizit bezieht sich nur auf die Verfügbarkeit der kommunalen Sportstätten für die Sportvereine im Ergebnis der gemeldeten Vereinsbedarfe im Verhältnis zu den verfügbaren Kapazitäten.

In der Gesamtschau reduziert sich das rechnerische Defizit im Bereich der gedeckten Sportanlagen somit deutlich und es entsteht sogar zukünftig ein rechnerischer Überschuss in den Hallenzeiten. Jedoch müssen zukünftig die tatsächlichen Schulsport- und Vereinsbedarfe und Nutzungszeiten und sowie ein effizientes Hallenzeitenmanagement bei der Nutzung berücksichtigt werden.

Die zukünftigen ungedeckten Sportflächen am Schulstandort der Oberschule Falkensee können den Wegfall an ungedeckten Sportflächen durch den Neubau der TSV Sportwelt nicht auffangen, da der geplante Schulsportplatz aufgrund der Größe, Beschaffenheit und Ausstattung nicht für den Trainings- und Wettkampfbetrieb Fußball geeignet ist. Zur Reduzierung des Bedarfs an ungedeckten Sportanlagen gehören neben der Neuausweisung auch eine effizientere Flächennutzung sowie die Sanierung der Anlagen für eine Tageszeit und witterungsunabhängigen Nutzung.

Abb. 43: Gegenüberstellung der Hallenzeiten und Bedarfsableitung

Sportstätte/ Sportanlage gedeckt	Defizit (in h)
gedeckte Sportanlagen, gesamt Bestand	-62,5
Neubau Zwei-Feld-Halle (Oberschule Falkensee)	+30*
Neubau Zwei-Feld-Halle (Geschwister-Scholl-GS)	+30*
Neubau Zwei-Feld-Halle (Potenzialfläche Immanuel-Kant)	+30
Neubau TSV Sportwelt	+30(+x)
Bedarfsableitung gedeckte Anlagen	+57,5

Sportstätte/ Sportanlage ungedeckt	Defizit (in h)
ungedeckte Sportanlagen, gesamt Bestand	-60,5
Wegfall Hartplatz	-25
Bedarfsableitung ungedeckte Anlagen	-85,5

Eigene Erhebung: die raumplaner (2025) *Bezug auf S. 45, farblich hinterlegter Abschnitt

3.6 Interkommunaler Vergleich der Sportnutzflächen

Zur Einordnung der Sportnutzflächen erfolgt ein interkommunaler Vergleich mit den Städten Bad Salzuflen (Nordrhein-Westfalen) und Zossen (Brandenburg) (vgl. Tab. 5). Betrachtet werden die Gesamtfläche der Sportnutzflächen sowie die Differenzierung in gedeckte und ungedeckte Anlagen jeweils in Quadratmetern je Einwohnerin/ Einwohner.

Mit 1,91 m² Sportnutzfläche je Einwohnerin/ Einwohner liegt Falkensee unter den Vergleichswerten von Bad Salzuflen (2,00 m²/EW) und insbesondere von Zossen (2,81 m²/EW). Im Bereich der ungedeckten Sportanlagen weist Falkensee mit 1,61 m²/EW ebenfalls geringere Flächenkennwerte auf als die Vergleichskommunen. Im Hallenbereich liegt Falkensee mit 0,30 m²/EW zwar rechnerisch über den Vergleichswerten, jedoch zeigen die Auslastungsdaten und beantragten Nutzungszeiten einen deutlich höheren und zum Teil spezifischeren Bedarf.

Tab. 5: Interkommunaler Vergleich der Sportnutzflächen

Ist-Zustand	EW- Zahlen	Sportnutzfläche gesamt	m ² je EW	Sportnutzfläche gedeckt	m ² je EW	Sportnutzfläche ungedeckt	m ² je EW
Stadt Falkensee (2025)	46.426	88.586 m ²	1,91	13.754 m ²	0,30	74.832 m ²	1,61
Stadt Bad Salzuflen (NRW, 2024)	56.000	112.136 m ²	2,00	10.455 m ²	0,19	101.681 m ²	1,82
Stadt Zossen (BB, 2025)	21.412	60.055 m ²	2,81	3.439 m ²	0,16	56.616 m ²	2,64

Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, (INSPO, 2025), (INSPO, 2024))

4 LEITZIELE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

4.1 Erarbeitung von Leitzielen

Auf Basis der vorangegangenen Analyse wurden in Abstimmung mit der Stadt Leitziele für die zukünftige Entwicklung der Sportlandschaft erarbeitet. Die Leitziele dienen der Stadt Falkensee als konkretisierte Zukunftsvisionen und adressieren dabei die Aufgaben und Akteure, die an der Weiterentwicklung und Umsetzung der Sportlandschaft beteiligt sein sollten. Außerdem bieten die Leitziele eine Grundlage für die Legitimation von Entscheidungen und Handlungen sowohl innerhalb der Stadt als auch nach außerhalb, hier u.a. bei der Akquise von Fördergeldern. Darüber hinaus fungieren sie als Orientierungshilfe, die eine koordinierte und zielgerichtete Ausrichtung der Sportentwicklungsprozesse und der Umsetzung des Sportstättenbaus und der Qualifizierung der Bestandsanlagen erleichtert. Die Leitziele und Vorhaben sind jeweils im Rahmen der gegenwärtigen Möglichkeiten der Stadt unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Haushaltssatzung umzusetzen.

Wir sind eine Stadt, die...

1. den Sport als kommunalen Zukunftsmotor versteht und diesen langfristig und nachhaltig fördern möchte.
2. eine zukunfts- und generationengerechte Entwicklung von Sport- und Bewegungsflächen in der Stadt anstrebt.
3. die Instandsetzung, Unterhaltung und den Neubau von gedeckten und ungedeckten Sportstätten bedarfsgerecht im Blick hat.
4. öffentliche Sport- und Bewegungsangebote für die Gesamtbevölkerung auch in Parkanlagen und Freiflächen bereitstellt.
5. die Diversität von Sportangeboten fördert und versucht möglichst flexibel auf lokale Sportbedarfe und -trends einzugehen.
6. die integrierte Zusammenarbeit sowie den Austausch mit Vereinen und Interessensverbänden als Grundlage einer gelungenen Sportentwicklung versteht.

4.2 Handlungsempfehlungen

Die nachfolgenden Handlungsfelder wurden auf Basis der vorangegangenen Analyse und in Verschnidung mit den Leitzielen entwickelt. Sie formulieren konkrete Handlungsempfehlungen und -bedarfe und bilden somit die Grundlage für die Entwicklung der nachfolgenden Maßnahmenpakete. Wie aus der Analyse hervorgegangen, gibt es drei Raumtypen, die auf der baulichen Ebene zu qualifizieren sind und hier als äquivalente Handlungsfelder angeführt werden: gedeckte Sportstätten, ungedeckte Sportstätten sowie öffentliche Bewegungsräume. Ebenso sind Bedarfe zur Organisations- und Vereinsentwicklung in der SWOT-Analyse ablesbar, welche hier als viertes Handlungsfeld aufgeführt ist.

A) Gedeckte Sportstätten	HANDLUNGSFELD
<ol style="list-style-type: none"> 1. Instandhaltung, Sanierung und Pflege der Anlagen 2. Neubau/Umbau/Erweiterung von weiteren Hallen zur Bedarfsdeckung 3. Schaffung von Multifunktionsräumen 4. Verbesserung der Ausstattung der Bestandshallen 5. Schaffung von Lager- und Umkleidekabinenkapazitäten für den Vereinsbedarf 	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
B) Ungedeckte Sportstätten	HANDLUNGSFELD
<ol style="list-style-type: none"> 1. Instandhaltung, Sanierung und Pflege der Anlagen 2. Neuordnung/Umbau/Erweiterung 3. Zugänglichkeit außerhalb der Trainingszeiten sicherstellen / Öffnungszeiten für informelle bzw. vereinsungebundene Sportnutzung 4. Qualifizierung der Außenanlagen für Trendsports 5. Schaffung von Lager- und Umkleidekabinenkapazitäten für den Vereinsbedarf 	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
C) Öffentliche Bewegungsräume	HANDLUNGSFELD
<ol style="list-style-type: none"> 1. Qualifizierung durch Installation von Sport- und Fitnessgeräten 2. Pflege informeller Bewegungsflächen 3. Qualifizierung der Spielplätze und Integration in ein System „öffentlicher Bewegungsraum“ 	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
D) Organisations- und Vereinsentwicklung	HANDLUNGSFELD
<ol style="list-style-type: none"> 1. Entgegenwirken einer „Abwanderung“ der Mitglieder wg. fehlender Angebotsdiversität 2. Optimierung der Sportanlagennutzung durch digitale Steuerung und bedarfsgerechte Hallenverteilung + keine „Vorratshaltung“ 3. (finanzielle/ideelle) Sportförderung 4. Erweiterung der Vereinskazitäten und Angebote 5. Ergänzung mit Zielgruppenspezifischen Angeboten 	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

4.3 Maßnahmenübersicht nach Handlungsfeld

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den zuvor formulierten Handlungsempfehlungen ab und konkretisieren diese. Darüber hinaus werden mögliche Schwerpunktfelder, Zuständigkeiten sowie Umsetzungszeiträume dargestellt. Potenzielle Fördermöglichkeiten werden – soweit absehbar – aufgeführt und verstehen sich als unverbindliche Hinweise zur Unterstützung der weiteren Planung und Finanzierung.

Im Anschluss werden zwei Schwerpunktfelder vertiefend ausgearbeitet, kartografisch dargestellt und textlich erläutert. Diese haben sich im Verlauf des Untersuchungsprozesses als besonders relevant herauskristallisiert. Vor dem Hintergrund der bereits geplanten Neubauvorhaben im Bereich der gedeckten Sportanlagen konzentrieren sich die nachfolgenden Maßnahmen insbesondere auf die Bedarfsminderung der ungedeckten Sportanlagen sowie auf Maßnahmen für den nicht-organisierten bzw. informellen Sport.

Für sämtliche Maßnahmen sind die übergeordneten Qualifizierungsmerkmale Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Digitalisierung verbindlich zu berücksichtigen. Diese stellen zentrale Leitprinzipien der zukünftigen Sport- und Stadtentwicklung dar und sind bei Planung, Umsetzung und Betrieb konsequent zu integrieren. Ziel ist es, zukunftsfähige, ressourcenschonende und inklusiv nutzbare Sport- und Bewegungsräume zu schaffen, die den aktuellen fachlichen Standards sowie den gesellschaftlichen Anforderungen langfristig gerecht werden.

4.3.1 Handlungsfeld: Gedeckte Sportstätten

Handlungsempfehlung	1. Instandhaltung, Sanierung und Pflege der Anlagen
Maßnahme	Ermittlung der aktuellen Sanierungsbedarfe im Sportstättenbestand mit anschließenden Umsetzungsmaßnahmen
Maßnahmenbeschreibung	Auf Basis einer systematischen Erhebung der Sanierungs- und Instandhaltungsbedarfe wurden bereits die Zustände der Bestands-sporthallen erfasst und mit Hilfe der Vereinsbefragung abgeglichen. Der mangelhafte Sportstättenbestand ist in Abstimmung mit den beteiligten Trägerinnen/ Trägern und Nutzenden zu beheben.
Schwerpunktfelder	Laut Bauzustandsbefragung der Vereine sind mit schwerwiegenden Mängeln und Schäden insbesondere die Hallen LMG, IK I, IK II, Vicco-von Bülow-Turnhalle, Turnhalle Falkensee im Auge zu behalten und zu qualifizieren.
Akteure	Stadtverwaltung Falkensee, Schulen, Vereine, Interessensgemeinschaft „Aktiv Sport“
Zeitraum	mittelfristig - langfristig

Anmerkungen/Empfehlungen	Die zukünftige Qualifizierung der Bestandssporthallen sollte dabei den Richtlinien einer barrierefreien Nutzung und Erschließung folgen sowie unter den Kriterien der Nachhaltigkeit saniert werden, sofern der Sporthallenbestand dies zulässt. Wichtige Vorlagen können hier der „Leitfaden nachhaltiger Sportstättenbau“ (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2017), die Konzeption „Nachhaltige Sportfreianlagen“ (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2017) oder der aktuelle Leitfaden des Bundes „Auf zu barrierefreien Sportstätten - Leitfaden für den Abbau von Barrieren im Bestand“ (BMWSB, 2024) bilden.
Ggf. Fördertöpfe	Für die Sanierung: abhängig von Lage der Sportanlage – ggf. Förderkulisse und der Art der Sanierung – ggf. Fördermöglichkeiten im Kontext einer klimarechten Sanierung Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) [<i>Zuwendungsempfänger: Kommune</i>]
Handlungsempfehlung	2. Neubau/Umbau/Erweiterung von weiteren Hallen zur Bedarfsdeckung
Maßnahme	2.1 Umbau und Erweiterung der Bestandshallen prüfen und umsetzen 2.2 Potenzialflächen für Neubauvorhaben prüfen und umsetzen
Maßnahmenbeschreibung	Zu 2.1: In Zusammenhang mit dem Bauzustand und den Bedarfen aus der Erhebung sind die Bestandshallen für die aktuelle Vereins-, Freizeit- und Schullnutzung zu qualifizieren und im Einzelfall die Hallenkapazitäten baulich zu erweitern. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Beleuchtung, Linierung, der Schaffung von Tribünenflächen sowie Lager- und Umkleidekapazitäten (vgl. M5). Zu 2.2: Die Analyse zeigt den Bedarf des Hallenneubaus deutlich. Dieser befindet sich bereits in der aktuellen Entwicklung der Stadt. So wird für den Hartplatz der Neubau einer Sporthalle - die TSV Sportwelt und auch für die Potenzialfläche an der I. Kant-Gesamtschule der Neubau einer Zweifeldhalle angedacht. Auch die Oberschule Falkensee und die Geschwister-Scholl Grundschule planen den Hallenneubau. Die Umsetzung dieser Neubauprojekte wird zur zukünftigen Bedarfsdeckung dringend empfohlen.
Schwerpunktfächen	Hartplatz, Potenzialfläche an der Gesamtschule I. Kant
Akteure	Stadt, Schule, Vereine, ggf. Grundstückseigentümer*innen
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	Berücksichtigung der in Bearbeitung befindlichen Konzepte und Studien

Ggf. Fördertöpfe

Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) [*Zuwendungsempfänger: Kommune*]

Sportförderung Landessportbund (LSB) – Sportstättenbau (A5)
[*Zuwendungsempfänger: Vereine*]

Handlungsempfehlung	3. Schaffung von Multifunktionsräumen
Maßnahme	Schaffung von Multifunktionsräumen für Individual- und Trendsportarten
Maßnahmenbeschreibung	Basierend auf den Ergebnissen der Befragungen sollen mehr Multifunktionsräume insbesondere für Gymnastik- Tanz- und Judoangebote geschaffen werden, die für Individual- und Trendsportarten sowie die öffentliche Freizeitnutzung bestimmt sein sollen. Eine Standortüberprüfung durch die Stadt ist empfehlenswert, um die Standorte bedarfsgebunden zu entwickeln.
Schwerpunktfleichen	Gesamtstadt; Integration im Neubau der TSV Sportwelt
Akteure	Vereine, Stadt
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	Multifunktionsräume sind mit möglichst vielen potenziellen Nutzergruppen, insbesondere den Vereinen, abzustimmen.
Ggf. Fördertöpfe	Abhängig von der Standortüberprüfung, ggf. durch nur geringfügigen Umbau von bestehenden Räumen möglich auch im Sinne einer Mehrfachnutzung von Schulen/ Aula etc.

Handlungsempfehlung	4. Verbesserung der Ausstattung der Bestandshallen
Maßnahme	Qualifizierung Geräteräume
Maßnahmenbeschreibung	Insbesondere der Bedarf des Turnsports zeigt die dringliche Nachfrage nach neuen und zeitgemäßen Gerätschaften. Die Verbesserung der Ausstattung der Geräteräume sichert eine Mehrfachnutzung der Hallen durch mehrere Sportarten. Für eine zweckdienliche Nutzung durch den Turnsportverein empfiehlt sich insbesondere die feste Installation von Geräten in einzelnen Bereichen der Bestandssporthallen in Verträglichkeit mit der multifunktionalen Nutzung durch andere Vereine (bspw. abtrennbare Bereiche in Mehrfachhallen schaffen).
Schwerpunktfleichen	Fokus Potenzialfläche Hartplatz – TSV Sportwelt (falls der Bau nicht realisiert wird in den Bestandsturnhallen)
Akteure	Verein

Zeitraum	kurzfristig - mittelfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	
Ggf. Fördertöpfe	Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) <i>[Zuwendungsempfänger: Kommune]</i> Sportförderung Landessportbund (LSB) – Sportstättenbau (A5) <i>[Zuwendungsempfänger: Vereine]</i>
Handlungsempfehlung	5. Schaffung von Lager- und Umkleidekabinenkapazitäten für den Vereinsbedarf
Maßnahme	Ausbau und bedarfsgerechte Erweiterung von Lager- und Umkleidekapazitäten
Maßnahmenbeschreibung	Im Zuge der Qualifizierung der Bestandssporthallen und dem zukünftigen Neubau sind die Kabinenkapazitäten sowie die Lagerkapazitäten zu erhöhen und bedarfsgerecht sowie barrierefrei zu qualifizieren.
Schwerpunktfächen	Gesamtstadt
Akteure	Stadt, Vereine
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	Integrierte Betrachtung mit MN 1 und 2 des Handlungsfelds
Ggf. Fördertöpfe	Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) <i>[Zuwendungsempfänger: Kommune]</i>

4.3.2 Handlungsfeld: Ungedeckte Sportstätten

Handlungsempfehlung	1. Instandhaltung, Sanierung und Pflege der Anlagen
Maßnahme	Ermittlung der aktuellen Sanierungsbedarfe im Sportstättenbestand mit anschließenden Umsetzungsmaßnahmen
Maßnahmenbeschreibung	Auf Basis einer systematischen Erhebung der Sanierungs- und Instandhaltungsbedarfe müssen zunächst die konkreten Zustände der Bestandssportanlagen erfasst werden. Die Bauzustandskategorien des ZENSOS 2023 bieten hier wichtige Anhaltspunkte, sollten jedoch auf Aktualität geprüft werden. Wie die vorliegenden Daten zeigen, sind vor Allem die Verbesserung der Beleuchtungssituation für längere Nutzungszeiten, Ausbesserung der Beläge sowie Beschattungsmöglichkeiten Schwerpunktmaßnahmen. Die Mängel sind in Abstimmung mit den beteiligten Trägerinnen/ Trägern und Nutzenden zu beheben.
Schwerpunktflächen	Reit- und Poloanlage Finkenkrug, Sportplatz Vicco-von-Bülow-Gymnasium, Sportplatz Gesamtschule I. Kant, Sportplatz Europa Grundschule, Sportplatz Oberschule Falkensee, Sportplatz Straße der Einheit
Akteure	Stadt, Vereine
Zeitraum	Mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	
Ggf. Fördertöpfe	Für die Sanierung: abhängig von Lage der Sportanlage – ggf. Förderkulisse und der Art der Sanierung – ggf. Fördermöglichkeiten im Kontext einer Klimage-rechten Sanierung Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) [Zu-wendungsempfänger: Kommune]

Handlungsempfehlung	2. Neuordnung/Umbau/Erweiterung
Maßnahme	Neuordnung bzw. Umbau von Bestandssportflächen sowie Identifizierung weiterer Potenzialflächen
Maßnahmenbeschreibung	<p>Auch wenn der Sportplatz der Oberschule Falkensee in Planung ist, wird sich der bestehende Bedarf an ungedeckten Sportanlagen, insbesondere an Großspielfeldern weiter verschärfen. Durch den Neubau der TSV Sportwelt auf dem bisherigen Hartplatz wird sich der Flächendruck potenziell zusätzlich erhöhen. Dadurch reduziert sich die verfügbare Spielfläche im Bestand, während die Nachfrage nach Trainings- und Spielzeiten weiterhin hoch bleibt.</p> <p>Als Potenzialfläche zur Neuordnung und Erweiterung wurde die Sportstätte Ringpromenade identifiziert. Eine Ergänzung mit weiteren ungedeckten Anlagen wird ausführlich unter 4.4.1 beschrieben.</p> <p>Darüber hinaus ist nach Auswertung des digitalen Belegungsmanagements zu prüfen, ob weitere Bedarfe bestehen, wie diese durch andere Belegungen gedeckt werden können und ob darüber hinaus zusätzliche Potenzialflächen im Stadtgebiet identifiziert und für sportliche Nutzungen gesichert werden sollten. Ziel ist es, mittel- bis langfristig eine bedarfsgerechte und nachhaltige Flächenentwicklung im Bereich der ungedeckten Sportanlagen zu gewährleisten.</p>
Schwerpunktflächen	Ringpromenade, Gesamtstadt
Akteure	Stadt, Vereine
Zeitraum	kurzfristig - mittelfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	<p>Der Umbau der Sportstätte Ringpromenade sollte nach Möglichkeit vor der Errichtung der TSV Sportwelt erfolgen. Während der Umbaumaßnahmen steht das bestehende GSF temporär nicht zur Verfügung. Erfolgt zeitgleich der Umbau des Hartplatzes im Zuge der TSV Sportwelt, würde sich der ohnehin bestehende Bedarf an ungedeckten Sportanlagen erheblich verschärfen.</p> <p>Aus kapazitätsplanerischer Sicht ist daher eine abgestimmte zeitliche Umsetzung der Maßnahmen dringend zu empfehlen, um Nutzungsausfälle möglichst gering zu halten und den Trainings- und Spielbetrieb weiterhin sicherzustellen.</p>
Ggf. Fördertöpfe	<p>Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) <i>[Zuwendungsempfänger: Kommune]</i></p> <p>Sportförderung Landessportbund (LSB) – Sportstättenbau (A5) <i>[Zuwendungsempfänger: Vereine]</i></p>

Handlungsempfehlung	3. Zugänglichkeit außerhalb der Trainingszeiten sicherstellen / Öffnungszeiten für informelle bzw. vereinsungebundene Sport- nutzung
Maßnahme	Nutzungskonzept: Öffnung der Bestandssportstätten
Maßnahmenbeschreibung	Um unabhängig der vereinsgebundenen Nutzung auch dem nicht- organisiertem bzw. informellen Sporttreibenden einen Ort zu geben, empfiehlt es sich auf Basis eines Nutzungskonzeptes und in Abstim- mung mit den prioritären Vereinsbedarfen über eine teilöffentlich/ öffentliche Nutzung nach/ während der regulären Öffnungszeiten zu ermöglichen. Fragen der Finanzierung und des Personals (Platz- wart) sind in diesem Konzept zu erörtern.
Schwerpunktfleichen	Überprüfung Gesamtstadt; ggf. Sportstätte Ringpromenade
Akteure	Stadt, Vereine, Schulen
Zeitraum	mittelfristig
Anmerkungen/Empfeh- lungen	Zukünftige Finanzierung verlängerter Nutzungszeiten ist zu klären
Ggf. Fördertöpfe	Kommunale Mittel
Handlungsempfehlung	4. Qualifizierung der Außenanlagen für Trendsports
Maßnahme	Standort- und Realisierungsoptionen für eine mögliche Speedska- tingbahn
Maßnahmenbeschreibung	Aus der Kinder- und Jugendbeteiligung ging ein enormer Bedarf ei- ner wettkampfgerechten Speedskating Fläche hervor. Dieser bestä- tigt sich auch in dem vom TSV und Jugendbeirat erstellten Konzept für eine Inline-Skatingbahn (2023). Eine Beispielhafte Verortung auf dem Gelände der Sportstätte Ringpromenade ist unter 4.4.1 aufge- führt.
Schwerpunktfleichen	Ringpromenade (Inline-Schwerpunkt)
Akteure	Vereine, Stadt
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfeh- lungen	Der Neubau sowie die Sanierung von Großspielfeldern sind prioritär zu behandeln. <i>Bemerkung:</i> Eine Speedskating-Bahn stellt eine ungedeckte Sport- anlage dar und erhöht somit die städtische ungedeckte Sportfläche. Allerdings handelt es sich um eine stark versiegelte Fläche. Es wird empfohlen, weitere Nutzungsgruppen für die Anlage zu akquirieren, um durch eine Mehrfachnutzung die Investition zu rechtfertigen und die Auslastung zu erhöhen. Denkbare zusätzliche Nutzungen sind

	beispielsweise die Fläche temporär auch für die Ausrichtung von Veranstaltungen mitzunutzen o.ä..
Ggf. Fördertöpfe	Kommunale Mittel Städtebauförderung
Handlungsempfehlung	5. Schaffung von Lager- und Umkleidekabinenkapazitäten für den Vereinsbedarf
Maßnahme	Ausbau und bedarfsgerechte Erweiterung von Lager- und Umkleidekapazitäten
Maßnahmenbeschreibung	Im Zuge der Instandhaltung der Außenanlagen sind die Umkleidekabinenkapazitäten sowie die Lagerkapazitäten zu erhöhen und bedarfsgerecht sowie barrierefrei zu qualifizieren.
Schwerpunktflächen	gesamtstädtische ungedeckte Anlagen
Akteure	Stadt, Vereine
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	ggf. sind die Lagerkapazitäten kurzfristig durch Container bereitzustellen.
Ggf. Fördertöpfe	Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) [<i>Zuwendungsempfänger: Kommune</i>] Sportförderung Landessportbund (LSB) – Sportstättenbau (A5) [<i>Zuwendungsempfänger: Vereine</i>]

4.3.3 Handlungsfeld: Öffentliche Bewegungsräume

Handlungsempfehlung	1. Qualifizierung durch Installation von Sport- und Fitnessgeräten
Maßnahme	Grünes Band: Sportliche Qualifizierung der Grün- und Freiräume
Maßnahmenbeschreibung	Um eine zugängliche und informelle Sportnutzung der bestehenden Grün- und Freiflächen zu ermöglichen, wird empfohlen auf Basis einer Konzeptionierung eines „Grünen Bands“ punktuelle Sportangebote wie Calisthenics- und Fitnessgeräte oder Trimm-Dich-Pfade als zugängliche Sportelemente im öffentlichen Raum zu positionieren. Im Rahmen des „Grünen Bands“ stehen sie im Zusammenhang mit weiteren informellen Sportangeboten und können somit punktuell oder als persönliche Trainingsstrecke genutzt werden.
Schwerpunktfächen	Das Grüne Band sollte als ein zentrales durchgehendes Sport- und Grünnetz verstanden werden und kann als Potenzialfläche im ersten Abschnitt zwischen dem Sportpark Rosenstraße und dem Gutspark etabliert werden und nach Bedarf nach Norden und Osten dynamisch erweitert werden (vgl. Abb. 46).
Akteure	Stadt, Einwohnende (konkrete Bedarfserhebung für Standorte ggf.)
Zeitraum	kurzfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	
Ggf. Fördertöpfe	Kommunale Mittel
Handlungsempfehlung	2. Pflege informeller Bewegungsflächen
Maßnahme	Pflege der öffentlichen Bewegungsangebote und -flächen
Maßnahmenbeschreibung	Neben der Etablierung neuer Sportangebote im öffentlichen Raum sind auch die bestehenden Infrastrukturen, hier insbesondere die Bolzplätze, im gesamten Stadtgebiet zu evaluieren, aufzuwerten und zu pflegen. Die Einwohnenden und Nutzenden sind ebenfalls für die Sicherstellung einer langfristigen Nutzung in die Pflege mit einzubeziehen (ggf. Hinweisschilder o.Ä.)
Schwerpunktfächen	Schwerpunkt Bolzplätze Gesamtstadt
Akteure	Stadt, Einwohnende, Bauhof
Zeitraum	mittelfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	

Ggf. Fördertöpfe	Kommunale Mittel
Handlungsempfehlung	3. Qualifizierung der Spielplätze und Integration in ein System „öffentlicher Bewegungsraum“
Maßnahme	Grünes Band: Erweiterung durch Spielplätze
Maßnahmenbeschreibung	Das bereits in MN 1 beschriebene Potenzial, welches in der sportlichen Qualifizierung der Grün- und Freiräume durch Anreicherung von Sportangeboten und Ausbildung eines Grünen Bandes, kann durch die Integration von qualifizierten Bewegungs-Spielplätzen weiter ausgebaut werden.
Schwerpunktfleichen	Das Grüne Band soll als ein zentrales durchgehendes Sport- und Grünnetz verstanden werden und kann als Potenzialfläche im ersten Abschnitt zwischen dem Sportpark Rosenstraße und dem Gutspark etabliert werden und nach Bedarf nach Norden und Osten dynamisch erweitert werden. (vgl. Abb. 46)
Akteure	Stadt
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	Verknüpfung mit MN 1
Ggf. Fördertöpfe	Kommunale Mittel

4.3.4 Handlungsfeld: Organisations- und Vereinsentwicklung

Handlungsempfehlung	1. Entgegenwirken einer „Abwanderung“ der Mitglieder wegen fehlender Angebotsdiversität
Maßnahme	Qualifizierung des sportlichen Angebots
Maßnahmenbeschreibung	Wie die Kinder- und Jugendumfrage zeigte, gibt es eine „Abwanderungstendenz“, Sportliche Angebote werden bereits heute z.T. in Berlin wahrgenommen, sofern diese in Falkensee nicht geboten werden können. Unter Berücksichtigung der personellen, finanziellen, zeitlichen und fachlichen Kapazitäten empfiehlt sich eine Qualifizierung und Ausbau des Sportangebots in den bestehenden Strukturen (insbesondere Trendsports sind hier nachgefragt). Sollte das innerhalb dieser nicht möglich sein, ist auf die Maßnahme der Erhöhung der Vereinskapazitäten zu verweisen.
Akteure	Vereine
Zeitraum	Mittel- bis langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	Vereine können sich auf die im Rahmen dieses Sportkonzepts erhobenen Bedarfe der Kinder- und Jugendumfrage berufen. Um ein ganzheitliches, generationenübergreifendes Bild zu zeichnen, empfiehlt sich jedoch eine gesamtstädtische Bedarfsumfrage.
Ggf. Fördertöpfe	DOSB-Innovationsfonds [<i>Zuwendungsempfänger: DOSB-Mitglieder</i>] Sportförderung Landessportbund (LSB) – Zielgruppenorientierte Projektförderung (A4) oder Vereinsförderung (A1) [<i>Zuwendungsempfänger: Vereine</i>]
Handlungsempfehlung	2. Optimierung der Sportanlagenutzung durch digitale Steuerung und bedarfsgerechte Hallenverteilung
Maßnahme	2.1 Einführung eines digitalen Hallenzeitensystem 2.2 Förderung der solidarischen Nutzung gepachteter Sportanlagen
Maßnahmenbeschreibung	Zu 2.1: Um die Hallenkapazitäten im Bestand effizient zu nutzen und evaluieren zu können, empfiehlt sich das bereits erstellte Hallenzeitensystem zeitnah in Betrieb zu nehmen. Das Hallenzeitensystem sollte öffentlich einsehbar gestaltet sein, damit eine einsehbare und transparente Grundlage für die Nutzenden, Vereine, sowie die Stadt geschaffen wird. Das trägt nicht nur zur Erleichterung der Koordination der Hallennutzung bei, sondern ermöglicht auch die Grundlage für ein regelmäßiges Bedarfsmonitoring für die Stadt. Zu 2.2: Gepachtete Sportanlagen bleiben häufig unausgelastet, da Vereine bei Ausfall einzelner Trainingseinheiten auf städtische Anlagen ausweichen, um dort keine Zeitkontingente zu verlieren.

	Dies führt zu einer ineffizienten Flächennutzung. Die Maßnahme zielt darauf ab, Vereine zu sensibilisieren, freie Zeiten auf ihren gepachteten Anlagen anderen Vereinen zur Verfügung zu stellen. Zentral ist die Kommunikation, dass sich die Zeiteinteilung nicht negativ auf die Vergabe städtischer Hallenzeiten auswirkt. Die Umsetzung erfolgt durch gezielte Information der Vereine, Schaffung transparenter Kommunikationsstrukturen sowie die Etablierung einer Vermittlungsstelle für freie Trainingszeiten, die auch für den informellen Sport geöffnet werden kann. (z. B. über das neue digitale Hallenzeitensystem)
Akteure	Stadt, Vereine, ggf. informell Sporttreibende
Zeitraum	kurzfristig - mittelfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	
Ggf. Fördertöpfe	keine
Handlungsempfehlung	3. (finanzielle/ideelle) Sportförderung
Maßnahme	Sportförderung
Maßnahmenbeschreibung	Um die Vereine bei der Angebotsqualifizierung und Kapazitätserweiterung zu fördern und attraktiv zu halten, wird eine Sportförderung empfohlen. Einerseits können hier landes- und bundesweite Förderprogramme in Betracht gezogen werden, andererseits empfiehlt sich die Bereitstellung eines Budgets durch die Stadt.
Akteure	Vereine, Sportamt, Land, Bund
Zeitraum	langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	Fortlaufende Begleitmaßnahme
Ggf. Fördertöpfe	Sporthilfe Brandenburg e.V. [<i>Zuwendungsempfänger: Athlet*innen</i>] DOSB-Innovationsfonds [<i>Zuwendungsempfänger: DOSB-Mitglieder</i>] Sportförderung Landessportbund (LSB) – Vereinsförderung (A1) [<i>Zuwendungsempfänger: Vereine</i>]

Handlungsempfehlung	4. Erweiterung der Vereinskapazitäten und Angebote
Maßnahme	Stärkung der Vereinskapazitäten durch Angebotserweiterung, zusätzliche Trainingszeiten und Fachkräftegewinnung
Maßnahmenbeschreibung	Wie die Kinder- und Jugendumfrage zeigte, reicht das Sportangebot in den bestehenden Vereinen teilweise nicht aus. Unter Berücksichtigung der personellen, finanziellen, zeitlichen und fachlichen Kapazitäten empfiehlt sich also eine Erweiterung der Platzkapazitäten und Angebote. Insbesondere die dort benannten Schwerpunktbereiche Turnen, Schwimmen.
Akteure	Vereine, Stadt (passiv, Neubau Sportanlagen)
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	In Verschneidung mit Maßnahme 1 „Qualifizierung des sportlichen Angebots“ zu betrachten
Ggf. Fördertöpfe	DOSB-Innovationsfonds [Zuwendungsempfänger: DOSB-Mitglieder]
Handlungsempfehlung	5. Ergänzung mit Zielgruppenspezifische Angeboten
Maßnahme	Aufbau inklusiver Sportangebote für unterrepräsentierte Zielgruppen
Maßnahmenbeschreibung	Um die Falkenseer Sportlandschaft inklusiv für alle zu gestalten, empfiehlt sich die Schaffung eines zielgruppenspezifischen Sportangebots in den Bestandsvereinen. Unter Berücksichtigung der personellen, finanziellen, zeitlichen und fachlichen Kapazitäten sind insbesondere Angebote für Kleinkinder, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beeinträchtigungen (inklusive Sport) zu fördern.
Akteure	Vereine, Stadt (passiv – Bereitstellung generationsgerechter und barrierefreier Sportflächen)
Zeitraum	mittelfristig - langfristig
Anmerkungen/Empfehlungen	
Ggf. Fördertöpfe	DOSB-Innovationsfonds [Zuwendungsempfänger: DOSB-Mitglieder] Sportförderung Landessportbund (LSB) – Zielgruppenorientierte Projektförderung (A4) [Zuwendungsempfänger: Vereine]

4.4 Vertiefungsmaßnahmen

Die nachfolgenden Vertiefungsmaßnahmen konkretisieren ausgewählte Maßnahmen und stellen besonders bedeutsame Entwicklungsbausteine für die zukünftige Sportstättenstruktur dar. Sie wurden im Rahmen des Untersuchungsprozesses als räumliche und funktionale Schwerpunkte identifiziert und zeichnen sich durch eine hohe Wirksamkeit für die Bedarfsdeckung sowie die qualitative Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur aus.

4.4.1 Umbau und Qualifizierung der Sportstätte Ringpromenade

Die Sportstätte Ringpromenade stellt einen zentralen Baustein zur Sicherung und Weiterentwicklung der ungedeckten Sportanlagen in Falkensee dar. Vor dem Hintergrund des Wegfalls des bisherigen Hartplatzes im Zuge des Neubaus der TSV Sportwelt sowie der insgesamt hohen Auslastung der Großspielfelder bietet die Sportstätte Ringpromenade das Potenzial für eine funktionale und qualitative Neuordnung der Anlage.

Abb. 44: Bestand Sportstätte Ringpromenade



Großspielfeld Ringpromenade (die raumplaner 2025)

Kern der Maßnahme ist die Ergänzung um ein weiteres Großspielfeld, sodass künftig zwei Großspielfelder zur Verfügung stehen. Beide Spielfelder werden als Kunstrasenflächen ausgebildet, um eine ganzjährige, witterungsunabhängige Nutzung zu ermöglichen und die Belegungsdichte zu erhöhen. Durch die Teilbarkeit und Querspielbarkeit beider Felder entstehen flexible Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Alters- und Leistungsgruppen. Dies verbessert die Trainingsorganisation erheblich und erhöht die Effizienz der Flächennutzung. Eine Wettkampfbeleuchtung für sämtliche Spielfelder ermöglicht zudem eine erweiterte Nutzung in den Abendstunden und trägt wesentlich zur Entlastung der bestehenden Kapazitäten bei. Ergänzende Entwicklungspotenziale im Rahmen der Neuordnung werden darüber hinaus sichtbar, die optional für weitere sportliche Nutzungen aktiviert werden können. Hierzu zählen insbesondere:

- eine wettkampfgerechte Speedskatinganlage, die an die bestehende Nachfrage anknüpfen könnte,
- zusätzliche Beachvolleyballfelder, die flexibel in das Gesamtkonzept integriert werden können,
- eine Multisportfläche, eine Calisthenics-Anlage, Tischtennisplatten, eine Boulebahn sowie ein Mehrgenerationenspielplatz, durch die das Informelle Angebot in der Sportstätte sowie in der Gesamtstadt verbessert wird und als ein Anlaufpunkt für alle Generationen dient.

Diese Elemente sind als Entwicklungsperspektiven zu verstehen und verdeutlichen die langfristigen räumlichen Möglichkeiten des Standorts.

Parkähnlicher Charakter und Öffnung: Die Idee ist es, die Sportstätte nicht ausschließlich als klassische Wettkampfanlage, sondern als offene, parkähnliche Sportanlage mit hoher Aufenthaltsqualität zu entwickeln. Eine möglichst ganztägige Öffnung stärkt die Einbindung in das städtische Freiraumsystem und fördert auch informelle Nutzungen außerhalb organisierter Trainingszeiten. Durch gestalterische Maßnahmen, Begrünungselemente und eine klare Wegführung kann die Anlage sowohl funktional als auch klimaresilient aufgewertet werden.

Infrastruktur und Funktionsgebäude. Mit der Erweiterung der sportlichen Infrastruktur geht ein erhöhter Bedarf an begleitenden Funktionsflächen einher. Vor diesem Hintergrund ist die Errichtung eines zusätzlichen Funktionsgebäudes (Umkleiden, Sanitäranlagen, Lager) ausdrücklich zu empfehlen. Dieses trägt zur organisatorischen Entlastung bei und schafft die Voraussetzungen für einen reibungslosen Trainings- und Wettkampfbetrieb.

Abb. 45: gutachterlicher Entwurfsvorschlag Sportstätte Ringpromenade



Eigene Darstellung: die raumplaner

4.4.2 Grünes Band Falkensee

Das Grüne Band Falkensee bildet eine zentrale, lineare Grünachse im Stadtgebiet und vernetzt bestehende Sport- und Bewegungsangebote, darunter die Sportanlage Ringpromenade, den Sportpark Rosenstraße, Spiel- und Bolzplätze sowie Grünanlagen, miteinander. Ziel der Maßnahme ist die qualitative Aufwertung dieses Grünzugs zu einem generationenübergreifenden Bewegungsraum im Sinne des Handlungsfelds Öffentliche Bewegungsräume. Im Fokus steht dabei keine flächenintensive Neuanlage, sondern die behutsame Ergänzung und funktionale Stärkung des vorhandenen Grünraums durch niedrighschwellige, kurzfristig realisierbare Maßnahmen.

Maßnahmenbausteine

1. Bewegungsimpulse und Information

Entlang der Wegeverbindungen werden Informationstafeln installiert, die zielgruppenübergreifende Bewegungsanregungen (z. B. Mobilisations-, Koordinations- oder Kräftigungsübungen) sowie Hinweise zur gesundheitlichen Prävention vermitteln. Die Inhalte sind niedrighschellig, selbsterklärend und ohne zusätzliche Infrastruktur nutzbar. Ergänzende Wegweisung stärkt die Orientierung und Sichtbarkeit des Grünen Bands als zusammenhängende Bewegungsachse.

2. Aufenthaltsqualität und soziale Nutzbarkeit

Ergänzende Sitzgelegenheiten entlang der Strecke fördern die Aufenthaltsqualität und ermöglichen generationenübergreifende Nutzung – sowohl für aktive Bewegung als auch für begleitende oder ruhende Personen. Damit wird der Grünraum als sozialer Treffpunkt gestärkt.

3. Ergänzende Bewegungsangebote

An ausgewählten, geeigneten Standorten können punktuell Outdoor-Fitnessgeräte, Calisthenics-Elemente oder generationsübergreifende Bewegungsgeräte integriert werden. Zusätzlich bieten sogenannte „Sportboxen“ (z. B. nach dem Modell des DOSB) die Möglichkeit, flexibel nutzbare Sport- und Spielmaterialien bereitzustellen. Diese ergänzen die bestehenden Anlagen, ohne in sensible Natur- oder Ruhebereiche einzugreifen.

4. Funktionale Profilierung als Bewegungsachse

Das Grüne Band wird als Lauf-, Rad- und Skatestrecke profiliert und gegenüber dem motorisierten Individualverkehr klar priorisiert. Die lineare Struktur ermöglicht eine durchgängige, sichere und attraktive Bewegungsverbindung durch das Stadtgebiet und stärkt zugleich die klimafreundliche Alltagsmobilität.

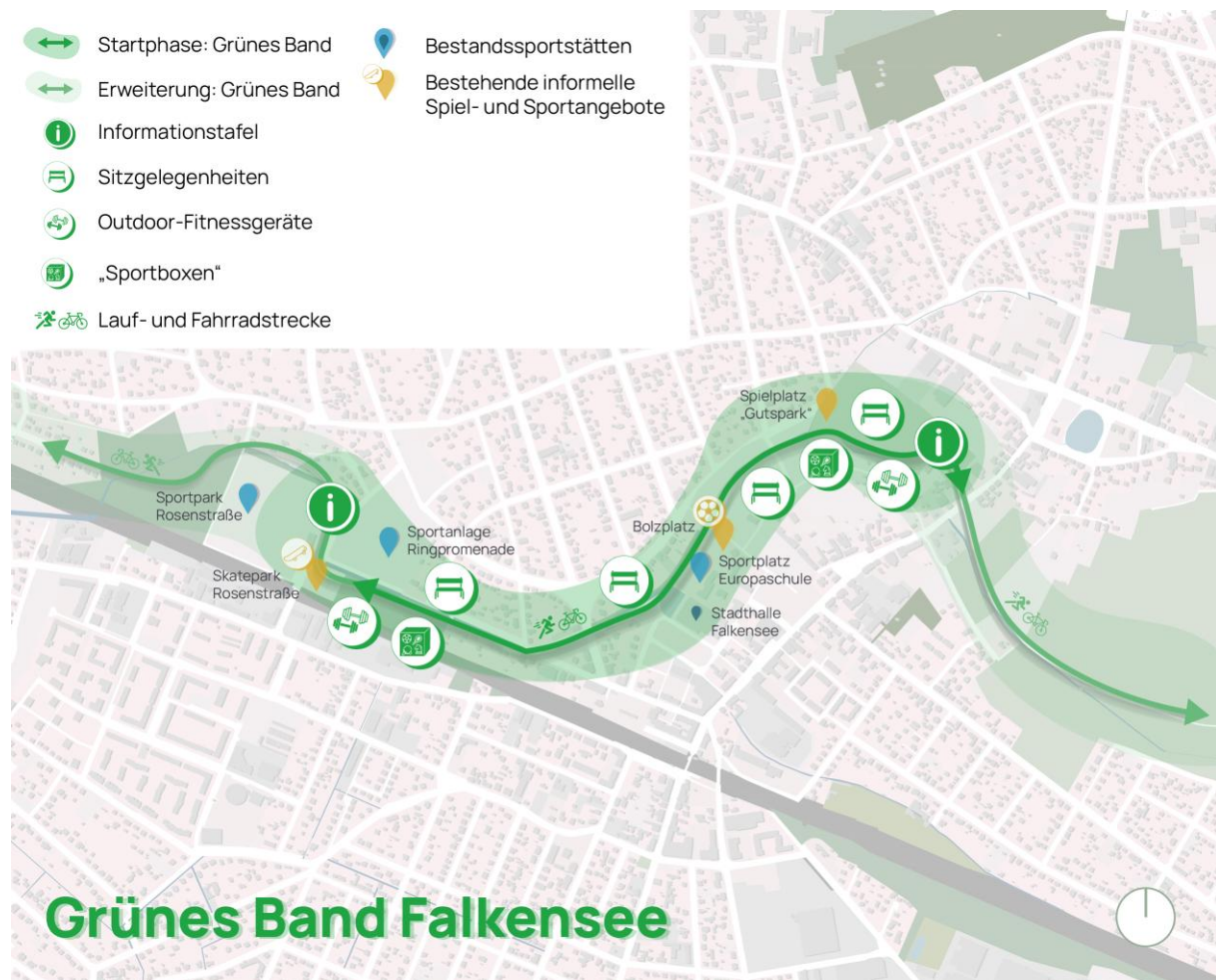
Mehrwert für die Stadtentwicklung

Das Grüne Band wirkt als verbindendes Element zwischen bestehenden Sportstätten und informellen Bewegungsangeboten. Es schafft ein sichtbares, identitätsstiftendes Bewegungsnetzwerk im öffentlichen Raum, stärkt Prävention und Gesundheitsförderung und fördert soziale Begegnung. Durch die überwiegend additive und qualifizierende Ausrichtung bleibt der ökologische Charakter der Grünachse erhalten, während ihre Nutzbarkeit im Sinne einer bewegungsorientierten Stadtentwicklung deutlich gesteigert wird.

Verortung

Der Kernbereich des Grünen Bandes erstreckt sich von den Sportstätten Rosenstraße und Ringpromenade bis zum Gutspark (vgl. Abb. 46). Darüber hinaus bestehen sinnvolle Erweiterungspotenziale: Eine Fortführung vom Gutspark in östlicher Richtung zur Geschwister-Scholl-Schule ist ebenso denkbar wie eine Verlängerung von der Sportstätte Ringpromenade nach Westen in Richtung Waldheim beziehungsweise nach Norden zum Waldbad Falkensee. Durch diese abschnittsweise Erweiterung kann perspektivisch eine durchgängige, gesamtstädtische Grün- und Bewegungsachse entstehen, die bestehende Sport- und Freizeitstandorte miteinander vernetzt und den informellen Sport nachhaltig stärkt.

Abb. 46: gutachterlicher Entwurfsvorschlag "Grünes Band"



Eigene Darstellung: die raumplaner

4.5 Ausblick

Das vorliegende Sportstättenkonzept versteht sich als strategischer Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung der Sportinfrastruktur in Falkensee. Es formuliert Handlungsempfehlungen und Maßnahmen und auf Grundlage der aktuellen Bedarfs- und Bestandssituation, ist jedoch zugleich als dynamisches Instrument angelegt. Gesellschaftliche Entwicklungen, demografische Veränderungen, neue Sporttrends sowie veränderte Nutzungsgewohnheiten machen eine regelmäßige Fortschreibung erforderlich.

Um die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu überprüfen und frühzeitig auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können, wird die Einführung eines kontinuierlichen Monitorings empfohlen. Dieses sollte insbesondere folgende Aspekte umfassen:

- regelmäßige Auswertung der Belegungsdaten und Nutzungszeiten der Sportanlagen,
- Erfassung von Wartelisten und nicht erfüllbaren Nutzungsanträgen,
- Beobachtung der Mitgliederentwicklung der Vereine,
- Analyse demografischer Kennzahlen,
- qualitative Rückmeldungen aus Vereinen, Schulen und informellen Nutzergruppen.

Ein solches Monitoring ermöglicht es, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen, Prioritäten bei Investitionen anzupassen und organisatorische Optimierungen vorzunehmen, bevor infrastrukturelle Engpässe entstehen. Empfohlen werden eine turnusmäßige Überprüfung und Fortschreibung des Konzepts im Abstand von etwa fünf bis zehn Jahren oder bei wesentlichen strukturellen Veränderungen. Auf diese Weise bleibt das Sportstättenkonzept ein handlungsleitendes, praxisnahes Steuerungsinstrument der kommunalen Sport- und Stadtentwicklung.

LITERATURVERZEICHNIS

- Bader, F., Barsuhn, M., Bottin, R., Brennenstuhl, C., Kaufmann, C., Kolb, N., ... Zimmermann, H. (2015). *Sportentwicklungsplan des Landkreises Havelland*. Landkreis Havelland / Referat 41.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft. (2006). *Leitfaden zur Sportstättenentwicklungsplanung. Kommentar*. Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Schorndorf: Karl Hofmann.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). (2019). *Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins: Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform*. Broschüre. Abgerufen am 18. 09 2023 von https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/sportaktivitaet_ssk.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). (2012). *Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto*. Berlin.
- Complan Kommunalberatung GmbH. (2018). Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) für die Stadt Falkensee.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2018). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. (2. überarb. Fassung).
- Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (2018). Kein Platz (mehr) für den Sport? - Perspektiven des Sports in der Stadt. In D. O. Breitensport/Sporträume (Hrsg.), *Dokumentation des 24. Symposiums zur nachhaltigen Entwicklung des Sports vom 14.-15. Dezember 2017 in Bodenheim/Rhein*, (S. 1-40). Frankfurt am Main. Abgerufen am 28. Juli 2023 von https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Veroeffentlichungen/SR_Heft36_Kein-Platz-_mehr_-fuer-den-Sport_20180906_Ansicht.pdf
- DOSB. (2024). *Ohne Sportinfrastruktur ist kein Sport möglich*. Abgerufen am 14. 03 2025 von Michaela Röhrbein, zu Gast im Bundestagsausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen für das Thema „Sportstätten und Stadtentwicklung“: <https://www.dosb.de/aktuelles/news/detail/ohne-sportinfrastruktur-ist-kein-sport-moeglich>
- INSPO. (2024). *Integrierte Sport- und Spielflächenentwicklungsplanung für die Stadt Bad Salzuflen*. Von <https://www.stadt-bad-salzuflen.de/action/download?id={4f77478f-74ce-fe48-d7f1-4dc818a460c3}> abgerufen
- INSPO. (2025). *Sportstättenentwicklungskonzept für die Stadt Zossen*. Zossen. Von https://www.zossen.de/fileadmin/user_upload/Sitzungsdienst/Berichte_2025/Sportstaettenentwicklungskonzept_Bericht_A4.pdf abgerufen
- Landesregierung Brandenburg. (2023). *ZENSOS Statistik Sportstätten Falkensee*. Falkensee.
- LSB, Landessportbund Brandenburg. (2025). Persönliche Kommunikation - Anzahl und Entwicklung der Falkenseer Sportvereine.
- Stadt Falkensee. (2025a). Persönliche Kommunikation - Bauvorhaben Stadt Falkensee .
- Stadt Falkensee. (2025b). *Stadt Falkensee*. Abgerufen am 14. 03 2025 von Zahlen-Daten-Fakten: <https://www.falkensee.de/seite/457886/zahlen-fakten.html>
- Stadt Falkensee. (2025c). Persönliche Kommunikation - Übersicht Spielplätze im Stadtgebiet 14612 Falkensee. Falkensee.

Stadt Falkensee. (2025d). Persönliche Kommunikation - Anträge der Sportvereine. Falkensee.

Stadt Falkensee. (2025e). Schülerstatistik nach Gesamtschülerzahlen.

Stadtverwaltung Falkensee. (2017). Rahmenkonzeption für die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Falkensee. Falkensee.

Steinebach, G. (2012). Gesunde Kommune – Raumbedeutsamkeit von Sport und Bewegung. *vhw - Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung*, 299-302. Abgerufen am 14. 03 2025 von https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/verbandszeitschrift/2000_2014/PDF_Dokumente/2012/FWS_6_2012/FWS_6_12_Steinebach.pdf

Techniker Krankenkasse. (2022). *Beweg dich, Deutschland*. Abgerufen am 14. 03 2025 von <https://www.tk.de/resource/blob/2137718/e36e0c1b6bf74908d1c8e541eaa4a0c3/tk-studie-bewegungsstudie-2022-data.pdf>

VIBSS, L. N.-W. (2025). *Sporthallenflächen und Spielfeldmaße nach DIN 18032 ff. Maßgebliche Norm für kommunalen Sportstättenbau*. Abgerufen am 26. 11 2025 von <https://www.vibss.de/vereinsmanagement/sportraeume-umwelt/planung-und-projektmanagement/sporthallenflaechen-und-spielfeldmasse-nach-din-18032-ff-1>

5 ANHANG

Tab. 6: Sportstättenübersicht Falkensee 2025

Sportstätten	Sportanlage	Größe in m ²	Wettkampf- tauglichkeit	Be- leuch- tung	Barri- ere-frei- heit	BZS
Waldbad Falkensee	Hauptbecken	308*	nein	/	/	Gut erhalten [GA]
	Nebenbecken 1	161*				
	Nebenbecken 2	41*				
	Hauptgebäude	290,38				
Bowling Freizeitzen- trum Falkensee	Kegelbahn	/	ja	/	/	Gut erhalten
Reit- u. Poloanlage Finkenkrug	Reithalle	1200	/	/	/	Gut erhalten
Reit- u. Poloanlage Finkenkrug	1 Springparcours	6000	/	/	/	Schwer-wie- gende Schä- den [GA]
	1 Dressurplatz	1200	/	/	/	
Turnhalle der Les- sing Grundschule	Mehrzweckhalle	275	/	/	/	Geringe Schäden [GA]
	Umkleiden	45				
	WC-, Wasch-, Dusch- räume	130				
	Geräteräume	52				
Turnhalle der Ober- schule Falkensee	1 Mehrzweckhalle	645 [GF]	/	/	/	Geringe Schäden [GA]
	Umkleiden	93				
	WC-, Wasch-, Dusch- räume	56				
	Geräteräume	72				
Sporthalle des Lise- Meitner-Gymnasi- ums	Mehrzweckhalle (zweiteilbar)	968 [GF]	/	/	ja	Gut erhalten [GA]
	Umkleiden	117				
	WC-, Wasch-, Dusch- räume	47				
	Geräteräume	99				
Sporthalle der Käst- ner Grundschule	GF	1540	/	/	Ja	Gut erhalten [GA]
	Mehrzweckhalle (zweiteilbar)	968				
	Umkleiden	95				
	WC-, Wasch-, Dusch- räume	82				
	Geräteräume	70				
Sporthalle der Scholl-Grundschule	GF	606	/	/	/	Gut erhalten [GA]
	Mehrzweckhalle (zweiteilbar)	430				
	Umkleiden	44				
	WC-, Wasch-, Dusch- räume	45				
	Geräteräume	42				
	Mehrzweckhalle	285 (GF)	/	/	/	

Turnhalle Vicco-von-Bülow-Gymnasium Falkensee 2	Umkleiden	44				Gut erhalten [GA]
	WC-, Wasch-, Duschräume	43				
Turnhalle des Lise-Meitner-Gymnasiums	Mehrzweckhalle	285 (GF)	/	/		Gut erhalten [GA]
	Umkleiden	44				
	WC-, Wasch-, Duschräume	43				
	Geräteräume	42			/	
Turnraum Sportcenter (Judohalle)	GF	511	/	/		Geringe Schäden [GA]
	Judohalle	232				
	Umkleiden	44				
	WC-, Wasch-, Duschräume	29				
	Umkleiden	27				
	WC-, Wasch-, Duschräume	21			/	
Turnhalle der Gesamtschule Immanuel Kant mit gymn. Oberstufe 1	Mehrzweckhalle	285 (GF)	/	/		Gut erhalten [GA]
	Umkleiden	44				
	WC-, Wasch-, Duschräume	43				
	Geräteräume	42			ja	
Sporthalle Stadthalle Falkensee	GF	3002	/	/		Gut erhalten [GA]
	Mehrzweckhalle (dreiteilbar)	1500				
	Krafträume	214				
	Gymnastikräume	565			ja	
Sporthalle der Gesamtschule Immanuel Kant mit gymn. Oberstufe 2	GF	1490	/	/		Gut erhalten [GA]
	Mehrzweckhalle	968				
	Umkleiden	90				
	WC-, Wasch-, Duschräume	77				
	Geräteräume	102			ja	
Sporthalle der Lesing Grundschule	GF	1925	/	/		Gut erhalten [GA]
	Mehrzweckhalle (zweiteilbar)	968				
	Umkleiden	127				
	WC-, Wasch-, Duschräume	72				
	Geräteräume	128			ja	
Sporthalle der Adolph-Diesterweg-Grundschule	Mehrzweckhalle (zweiteilbar)	968 (GF)	/	/		Gut erhalten [GA]
	Umkleiden	108				
	WC-, Wasch-, Duschräume	59				
	Geräteräume	134			ja	
Sporthalle Vicco-von-Bülow-Gymnasiums	Mehrzweckhalle (zweiteilbar)	968 (GF)	/	/		Gut erhalten [GA]
	Umkleiden	117				
	WC-, Wasch-, Duschräume	47			ja	

	Geräteräume	99				
Sportplatz Vicco-von-Bülow-Gymnasium	Hauptplatz	1728	/	Nicht vorhanden	nein	Geringe Schäden
	Leichtathletikanlagen	/				Geringe Schäden
	1 Weitsprunganlage	/				Schwerwiegende Schäden
	1 Kugelstoßring	/				Schwerwiegende Schäden
Sportanlage Ringpromenade	Hauptplatz	6500	/	Nicht ausreichend	ja	Geringe Schäden
	Nebenspielfeld 1	4968				Geringe Schäden
	Nebenspielfeld 2	4500				Geringe Schäden
	Leichtathletikanlagen	/				Gut erhalten
Sportplatz Scholl Grundschule	Hauptplatz	800	/	Nicht vorhanden	/	Gut erhalten [GA]
	Nebenspielfeld 1	735				
	Laufbahn	/				
	2 Weitsprunganlagen	/				
Sportplatz Gesamtschule I. Kant	Hauptplatz	882	/	Nicht vorhanden	ja	Schwerwiegende Schäden
	4 Laufbahnen					Geringe Schäden
	2 Weitsprunganlagen					Geringe Schäden
	3 Kugelstoßringe					/
Sportplatz Lessing Grundschule	Hauptplatz	800	/	Nicht vorhanden	ja	Gut erhalten
	Laufbahn	/				Geringe Schäden
	1 Weitsprunganlage	/				Gut erhalten
Sportplatz Europa Grundschule	Hauptplatz	2100	/	Nicht vorhanden	/	Schwerwiegende Schäden
Sportplatz Leistikowstraße	Hauptplatz	5400	/	Ausreichend	/	Geringe Schäden
Sportplatz Adolph-Diesterweg-Grundschule	Hauptplatz	800	/	Nicht vorhanden	/	Gut erhalten [GA]
	3 Laufbahnen	/				
	2 Weitsprunganlagen	/				
Sportplatz Erich-Kästner-Grundschule	Hauptplatz	/	/	/	/	Geringe Schäden
Sportplatz Lise-Meitner-Gymnasium	Hauptplatz	2800	/	Ausreichend	/	Gut erhalten [GA]
	2 Laufbahnen	/				
	1 Weitsprunganlage	/				
	3 Kugelstoßringe	/				
Sportplatz Oberschule Falkensee	Hauptplatz	1750	/	Nicht vorhanden	/	Schwerwiegende Schäden

	1 Laufbahn	/				Schwer-wie-gende Schä-den
	1 Weitsprunganlage	/				Geringe Schä-den
	2 Kugelstoßringe	/				Geringe Schä-den
Sportplatz Straße der Einheit	Hauptplatz	6900	/	Aus-rei-chend	/	Schwer-wie-gende Schä-den
Sportpark Rosen-straße	Hauptplatz	6800	/	Aus-rei-chend	/	Gut erhalten [GA]
	Nebenspielfeld 1	6198				
	Nebenspielfeld 2	6198				
	Nebenspielfeld 3	6198				
	2 Weitsprunganlagen	/				
	2 Kugelstoßringe	/				
	1 Wurfringanlage	/				
Tennisplatz TC Gelb-Weiß Falkensee e.V.	GF	6351	/	Nicht aus-reichend	/	/
	(4x) Hauptplatz	(4x) 264	ja			/
	Sportfunktionsge-bäude	476	/			/

*bezieht sich nur auf Größe der Wasserfläche (Gesamtanlage = 1510 m²)

Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis von ZENSOS 2023)

Tab. 7: Übersicht Spielflächen, Grünflächen Falkensee 2025

Übersicht Spielplätze im Stadtgebiet 14612 Falkensee, 2025				
Ifd. Nr.	Name	informelle Sportangebote	weitere Spielangebote	Größe in m ² ca.:
<i>1. Spielplätze in öffentlichen Grünflächen</i>				
1.	Spielplatz „Asterplatz“	Tischtennisplatte, Balancierfigur Eisenbahn, Trampolin, Kletterwald mit Rutsche	Kutsche mit Pferd, Stehwippe, Sandkasten, Federwippgerät, Nestschaukel, Bänke	650,00
2.	Spielplatz „Dohlensteg“	Kletterkombination, Tischtennisplatte, Wackelsteg	Sandbagger, Seilbahn, Sandspielfläche, Bänke	800,00
3.	Spielplatz "Krefelder Straße"	Tischtennisplatte	2 Rutschen, Wippe, Sandkasten, Doppelschaukel, 2 Federwippgeräte, Bänke	1.000,00
4.	Spielplatz "Rohrbecker Weg"	Tischtennisplatte, Kletter-Trecker	Nestschaukel, Federwippe, zwei Baktische, Schaukel, Federwippgerät, Sandspielfläche, Bänke, Holzpavillon	1.500,00
5.	Spielplatz "Elsterstraße"	Kletterkombination, Tischtennisplatte, Reck	Doppelschaukel, Federwippgerät, Sandspielfläche, Bänke	1.000,00
6.	Spielplatz "Adornostraße 1"	Kletterkombination	Sandspielfläche, Beschattungselemente, Federwipptier, Bänke	800,00
7.	Spielplatz "Adornostraße 2"	Kletterkombination mit Schaukel	Sandspielfläche, Beschattungselemente, Bänke	300,00
8.	Spielplatz "Horkheimer Straße"	Kletterkombination	Federwippgerät, Sandspielfläche, Beschattungselemente, Bänke	150,00
9.	Spielplatz "Hegelallee"	Kletterkombination	Sandspielfläche, Bänke	600,00
neu 2025	Spielgeräte im Landschaftspark Herlitz	Trampolin (inklusive), Tischtennisplatte, Balancierstrecke	Spielhaus, Maltafel, Kaleidoskop, Trichtertelefon, Memory, Barfußpfad	500,00
10.	Spielplatz "Bornimer Straße"	/	Doppelschaukel, Nestschaukel, Sandkasten, 3 x Federwippgeräte, Bänke	300,00
11.	Spielplatz "Fahrländer Straße"	/	3 x Federwippgeräte, Schwingboje, Rutsche, Sandspielfläche, Nestschaukel, Bänke	2.700,00
12.	Spielplatz „Haydnallee/Brahmsallee“	Tischtennisplatte	Spielsandfläche, Wipptier, Tic-Tac-Toe Drehspiel, Spielhaus, Maltafel, Bank	20,00
13.	Spielplatz "Hirschsprung"	Tischtennisplatte, Reck, Boule Bahn	Seilbahn, Matschkombination, Doppelschaukel, Rutsche, Wippe, Sandkasten, Federwippgerät, Bänke, Holzpavillon, Maltafel	2.000,00
14.	Spielplatz "Geibelallee"	Schaukel-Kletterkombination, inklusives Trampolin, Tischtennisplatte, 5-fach Reck	kleine Rutsche, Sandspielfläche, Spielschiff dreiteilig mit Mastturm und Rutsche, Matschstrecke, Baktisch, Nestschaukel, Bänke, Holzpavillon,	1.000,00
15.	Spielplatz "Nobelstraße"	Balancierstrecke, Kletterkombination, Trampolin	Nestschaukel, Sandspielfläche, Bänke	2.100,00

16.	Spielplatz Ringstr. 45, (Abenteuerspielplatz/"FEURI")	Klettergerüst, Kletterspinne, Bouleplatz, Balancierstamm	Wasser-Matsch-Strecke, Karussell, Rutsche, Weidentunnel, Baummikado, Seilpyramide, Nestschaukel, Sandspielfläche, Holzpavillon, Bänke	15.000,00
17.	Spielplatz "Spielband am Lärmschutzwall"	Kletterkombination, Baumstämme zum Balancieren und Sitzen, Trampolin, Tischtennisplatte, Stelzenlauf, Dreifachreck, Gurtsteg	Lümmelbank, Doppelschaukel, Bänke	1.000,00
18.	Spielplatz „Tübinger Straße“	Balancierstrecke Slackline	Baumhaus, Nestschaukel, Bänke, Sandspielfläche, Bänke	10.000,00
19.	Spielplatz "Schwarzburger Straße"	Kletterkombination, Trampolin, Laufrad, Balancierschlange	Spielwiese, Federwippgerät, Sandspielfläche, Nestschaukel, Wackelfloß, Bänke	1.000,00
20.	Spielplatz "Wasserspielplatz"	Hüpfpalisaden, Drehbalken, Balancierbalken, Balanciermikados, Klettergerät	Wasserspielstrecke mit Wasserpumpe, Sandspieltisch, Hüfplatte, Lümmelbank, Planetarium, Hügel	2.000,00
21.	Spielplatz "Pestalozzianger"	Gurtsteg, Tischtennisplatte, Lauftrommel	Klangspiel, Wipptier Traktor, Rutsche, Rodelberg, Spielwiese, Spielsandfläche, Bänke	1.000,00
22.	Spielplatz "Falkenhagener Anger"	Balancierbalken	Nestschaukel, Spielanlage, Sandbaustelle, Drehspiel, Sandspielbereich	3.000,00
23.	Spielplatz "Rathausplatz"	Trampolin	2 Federwippgeräte	300,00
	<i>Spielplatz "Löwestraße"</i>		<i>geplant</i>	
2. Bolz-, Fußball- und Skaterplätze				
24.	Bolzplatz „Coburger Straße“	2 Tore, Basketballkörbe, eingezäunt, versiegelt	/	1.000,00
25.	Beachvolleyballplatz „Humboldtallee“	Beachvolleyballanlage	/	250,00
26.	Bolzplatz „Hegelallee“	eingezäunt, Fallschutzbelag, 2 Tore	/	700,00
27.	Bolzplatz „Karl-Marx-Straße“ "Karli"	eingezäunter Bolzplatz für Fußball und Basketball, Beach-Volleyballanlage, Trampolin, Tischtennisplatte	Sprayerwand, Wetterschutzhütte, Sitzgelegenheiten	2.000,00
28.	Bolzplatz „Essener Straße“	Rasenfläche, 2 Tore	/	2.000,00
29.	Skaterplatz „Seegfelder Straße“	2025: neue Skate-Elemente aus Beton	Sitzgelegenheit	2.000,00
30.	Skaterplatz „Rosenstraße“	versiegelt, verschiedene Skate-Elemente, Skater - Rundkurs, Hockeyfeld	Bänke, Holzpavillon	5.000,00
31.	Beachvolleyballplatz "Fahrländer Straße"	Sandfläche mit Volleyballnetz	/	300,00
32.	Beachvolleyballanlage "Essener Straße"	Sandfläche mit Volleyballnetz	/	300,00

33.	BMX-Anlage „Essener Straße“	2 Starthügel mit zahlreichen Sprunghügeln aus bindigem Boden. Gestaltung und Veränderung der Hügel obliegt den Nutzern, Wallride	/	8.000,00
34.	Fußballfeld „Gutspark“	Fußballkleinspielfeld mit Randbegrenzung und Toren	/	400,00
35.	Spielwiese „Fahrländer Straße“	/	Rasenfläche	900,00
36.	Spielwiese Rotkehlchenstraße	/	Wiesenfläche	3.000,00
3. Grünflächen mit einzelnen Spielgeräten				
37.	Spielplatz „Gutspark“	/	Doppelschaukel	45,00
38.	Spielplatz „Storchenstraße	Tischtennisplatte	/	20,00
Gesamt				74.635,00

Eigene Darstellung: die raumplaner (2025, auf Basis (Stadt Falkensee, 2025c))